# Einzelpreis 20 P oder 40 6% Danziger Vollsitim

Beaugspreis monallic 3.30 G, wöchentlich 0.80 G, in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Bost 3.20 G monail, Für Vommerellen 5 Sloiv. Unacigen: Die 10 gesv. Zeile 0.40 G, Mestlamezeile 3.00 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Inseratenaufträge in Volen nach dem Danziger Tagesturd.

## Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Freitag, ben 23. Mai 1930

21. Sahrgang

BeidafiBfielle: Dangig, Am Spenbhaus Rr. Pollicedtonio: Dangig 2945 Gernipred-Anichluft bis 6 libr abends unter Cammelnummer 215 51. Von 6 libr abends: Schriftleitung 242 96. Angelgen - Annahme. Ervedition und Druderei 242 97.

#### Danzigs Bevölkerung fragt:

## bringt die Rettuna?

Senatspräsident Sahm ergreift nochmals die Initiative — Das bürgerliche Fiasko

Das Scheltern ber burgerlichen Regierungsbildung in Dansig hat bie bange Frage aufgeworfen: "Bas nun?" Die Lage ift außerft ernft. Aufschub tann nicht mehr gebulbet werben. Die Absicht, nur mit einem hauptamilichen Genat gu regieren und bas Finangproblem gu bezwingen, icheint praftifch auslichtsloß zu fein, ba man fich nicht porftellen tonn, wie ein foldes Rabinett fid bie für bie Berabidiebung ber notwenbigen Finanggefebe erforberlichen Dehrheiten ichaffen follte. 26 geschen babon ift biefe Berlegenheitelofung auch aus allaemein ftaatepolitifcen, bor allem aber verfaffungerechtlichen Grunben, fehr bebenklich.

Es ift baber erfreulich gu horen, bag Genaisprafident Sahm noch einmal bie Initiative ergreifen will, um bie Parteien gur Durchführung einer ordnungemäßigen Rcgierungebildung gufammenguführen. Bielleicht befinnen fich die bürgerlichen Parteien boch noch eines anberen. Bu heute vormittag waren bie Bertreter ber Gogialbemofratic, als ber ffartften Frattion bes Bolfstages, jum Genatoprafibenten geladen, um in eine neue, unberbindliche Erbrierung bes Problems einzutreten. Befprechungen mit ben Guhrern ber übrigen Parteien werben folgen. Was an positiven Ergeb. uiffen hernusfpringen wird, ift gunachft noch fraglich.

Beklommene Stille liegt über Danzigs bürgerlichem Plätter-wald. Während man bei anderen Gelegenheiten, felbst bei kleinsten Anlässen, auf bieser Seite lange Ergüsse mehr ober weniger abwegiger Pragung finden konnte, bleiben familiche Blätter bes aufgeplatten Bürgerblods auf die Frage: "Was nun?" bie Aniwort. foulbig.

Die "Lanbeszeitung" fragt zwar auch: Was nun? Aber sie weiß nichts Besseres, als in allgemeinen Rebensarten sestzustellen, daß ihr die Lösung des Alleinregiments der haupt-antlichen Senatven nicht gefalle, und daß das Zentrum diesen Dingen "äußerst steptisch" gegenüberstehe. Dann tommt der . und verhehlen uns keinen Augenblid, bag diese Lage die allerunangenehmsten Folgen auf ben verschiedensten Gebieten zeitigen tann und vermutlich leiber auch zeitigen wirb." Das ift alles.

Noch unprobuttiver sind die "Neuesten Nach-richten", die weißmachen wollen, das Zustandesommen einer bürgerlichen Regierung sei u. a. auch beshalb gescheitert, weil zuviel bürgerliche Abgeordnete frank waren und beshalb eine Wiederholung ber bürgerlichen Senatorenwahl von vornherein aussichtslos gewesen ware. Sie meinen: "Reine Bartei aber scheint Reigung du haben, angesichts der von allen Seiten erstrebten Auflösung des Bollstages und der damit notwendigen Neuwahl als Träger solcher Beschlüsse sich als Steuerbringer zu belasten. Wahlangst beherrscht offenbar die Stunde". Wir möchten einschräntend bemerten, daß diese Wahlangst doch nur bas Bürgertum beherrichi.

Im übrigen begnügt man fich in ber Breitgaffe mit ber Wiebergabe ber Unficht bes Obergerichts über bie Funttionsberechtigung eines Genats, ber nur aus hauptamtlichen Genatoren befteht.

Die "Dansiger Allg. Zig." endlich, die sich seit Wochen icon vollkommen gewandelt hat und nicht einmal mehr durch Böbeleien gegen die Sozialdemofratie Aurzweil er-regt, meint, die Situation fei nun so verfahren, daß sich keine

Partei mehr der Notwendigkeit der Parole "Weg mit die-fem Bolkstag und Senat" verschließen tonne. Das ift eine kühne Behauptung, die von parteipolitischem Egoismus und Angst vor der Verantwortung trieft. Das Gegenteil ist richtig. Es gibt gerade im Bürgertum noch weite Kreise, die, der Meinung sind, man solle den Volkstag eines nat it r lich en Todes sterben lassen, da auch eine Neuwahl doch nur noch eine größere Bersplitterung auf bürgerlicher Seite bringen dürste, die sich namentlich im deutschnationalen Lager ausioben würde. Im übrigen hat das deutschnatiosnale Blättchen genug Aerger mit dem Krach in seinen eiges nen Reihen, ber ihm mahriceinlich auch die Sprache ver-

#### Dazu hat die Industrie Geld

15 Millionen Bloin für ben polnifchen Regierungsblock Czechowicz aus ber Regierungspariet ansgeireten

Der ehemalige Finanzminister Czechowicz, bessen Indgel-überschreitungen sich auf ber Tagesorbnung ber hentigen Seimsibung besinden, ist gestern aus ber Regierungspartei ausgeireten, ohne jedoch sein Abgeordnetenmandat niederzu-legen. Gleichzeitig mit diesem sensationellen Schritt hat er eine Presserflärung abgegeben, in der er, entgegen den Absichten des Regierungslagers den Bunsch ausspricht, daß die Frage seiner Budgetüberschreitungen möglichst rasch erstedigt und nicht als politisches Aampsmittel verwendet würde. Diese Erklärung weist darauf hin, daß der Regiesrungsblock beschlossen hat, den Fall Tzechowiecz auch weiterschin nicht auf den Beratungstisch kommen zu lassen und man erwartet daher, daß ce im Busammenhang damit wieder gu für die Frattion die Loyalität geger icharfen Busammenftogen mit der Opposition tommer wirb, alle anderen Gesichtspunkte überwiegt.

auf die die Regierung voranssichtlich mit einer Bertagung ber Session reagieren durfte, mas dem Land wiederum un-

ber Session reagieren bürfte, was dem Land wiederum unsberechenbaren Schaden zusügen dürste.

Der "Nobotnik" verössentlicht heute Jusormationen über unerhörte "Bahlverhandlungen" des Regierungsblocks mit volnischen industriellen Kreisen. Danach sollen die polnischen Industriellen kem Regierungslager 10 bis 15 Millionen Ilvin im Falle von Neuwahlen zur Versügung stellen und darauf von der Regierung eine Meihe von Bergünstigungen erhalten, die ihnen eine bedeutende Steigerung des Gewinns ermöglichen würde. Der "Robotnik" richtet nun an die seiztenden Kreise des Regierungslagers offen die Frage, ob diese Insormationen auf Wahrheit beruhen und erklärt, daß eine Nichtbeantwortung dieser Frage als Bestätigung angeeine Richtbeautwortung diefer Grage als Bestätigung angefeben werden mußte. Es bleibt alfo nur noch die Antwort ber Herren Oberften vom Regierungslager abzumarten.

#### Mosten gegen Macdonald unterlegen

Die englischen Gewertschaften filigen die Arbeiterregierung

Die britischen Gewerlschaften beschloffen am Donnerstag, trob ich arfiter Kritif an der Arbeitelofenpolitik ber Megierung Macdonalds, das Rabineit gegen den von seinem Umt zurückgetretenen Minister Mosten zu unterstützen. Damit war der Ausgang des Ningens zwischen dem Kabineit und Mosten enischieden.

In einer nach der Sisting der Gewertschaften abgehalte-nen Fraktionssitung der Arbeiterpartei entwickelte Mosten in einer einstündigen eindrucksvossen Rede sein Programm und unterbreitete den Abgeorducten eine Entsichließung, in der die Fraktion ausgesordert wird, sich für die von ihm entwickelten Wedankengange zur Bekampfung der Arbeitelofigkeit auszusprechen. Macdonald, der als nächster Redner sprach, bezeichnete die von Moslen vorgelegte Entichtiefung als ein Miktrauensvotum gegen bas Anbinett und forderte die Frattion auf, die Entichliegung abzulehnen und ber Regierung damit ihr Bertrauen auszusprechen.

Die Entschliefung Mostens wurde ichließlich mit 210 gegen 29 verworfen. Das Abstimmungsergebnis zeigt, daß für die Fration die Loyalität gegenüber der Regierung

#### Rio de Janeiro in Erwartung

#### "Ocal Zeppelin" in Sudamerita

Die Begrükung in Dernambuco -Fahrt mit geringer Geschwindigkeit

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ist am Donnerstagabend gegen 10.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf dem Landungs: felb in Pernambuco niedergegangen. 800 Goldaten waren an dem Landungsmanöver, das 20 Minuten in Anspruch nahm, beteiligt. Das Schiff murde an einem Ankermast bejestigt. Man begann sofort mit der Nachfüllung von Gas und Berproviantierung mit Nahrungsmitteln bzw. Wasser. Uls das Schiff über Pernambneo ericien, wurde es von

den im Bafen liegenden Schiffen mit Strenengeheul begrifft. Die Meufchen eilten auf die Strafen und Dacher. Auf dem Die Menschen eilten auf die Straßen und Dächer. Auf dem Landungsseld waren allein nicht weniger als 80 000 Mensschen anwesend. Wer die Ankunft des Schisses nicht personslich erleben konnte, hatte Gelegenheit, sich durch Mundsunk über das Landungsmanöver und die Eindrücke der Passaiere während der Meise unterrichten zu lassen. Man ersuhr darans, daß die letzte Etappe des "Graf Zeppelin" zur sübeamerikanischen Aussie wegen außerordentlich starker Gegenswinde und eines schweren tropischen Megens mit außersordentlich herabgesetztem Lempo zurückgelegt werden mußte.

Zeitweise betrug bas Stundentempo nicht mehr als fünfzig Stundenkilometer.

#### Seute abend Weiterstug nach Rio de Ianeiro

Dr. Edener gab nach ber Landung des "Graf Zeppelin" befannt, daß die Beitersahrt des Luftschisses nach Nio de Janeiro am Freitagabend um 7 11hr Ortszeit ersolgen werde. In der Halle des Zentralhotels von Pernambuco wurde Dr. Edener, wie "Associated Preh" berichtet, von bes

geisterten jungen Mädchen um Autogramme bestihrmt. Die Lustschiffpassere gingen bald nach der Landung zu Bett, offenbax froh, wieder auf sestem Boden zu sein. Associated Prefi meldet aus Rio de Janeiro: Die Anstunft des "Graf Zeppelin" wurde auch hier durch Rundsunf verbreitet, worauf die Sirenen der ganzen Stadt ertönten, um der Dessentlichseit das Ereignis zu verfünden.

#### "Graf Zeppelin" über dem Aequator

Nach einem in Reuport um 12.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit aufgesangenen Funkspruch hat der "Graf Zeppelin" um diese Zeit den Acquator überflogen und befand sich in einer Entsernung von 250 Meilen von der Insel Fernando Noronha liegt 300 Kilometer von der süde amerifanischen Rufte entfernt.

Als "Graf Zeppelin" den Acquator überflog, erhielt, wie ein Funkspruch besagt, Dr. Eckener, der die Linie zum ersten Male kreuzte, entsprechend dem alten Seemanusbrauch die Linientause von den anderen Fahrgästen, die bereits Mitglieder ber fogenannten Neptun-Gesellichaft waren.

#### Ueber Fernando Noronha

Affociated Preß meldet: "Graf Zeppelin" hat die In'el Fernando de Noronha um 1.25 Uhr paffiert. Er umfreille die etwa 7 Meilen lange und 1½ Meilen breite Insel ein: Biertelstunde lang und steuerte dann der 125 Meilen entfernten brasilianischen Küste zu. Die Einwohner der wend besuchten Insel erwarteten mit größter Spannung den "Grad Beppelin". Sie bestiegen, mit Ferngläsern bewassnet, die Anhöhen stundenlang vor der erwarteten Ankunst.

#### Der Rampf um das Salz in Indien

#### Neuer Angriff auf Tharfana in Borbereitung

Es verlautet, daß der nächste Angriff auf das Salzagent von Dharsana am Freitag erfolgen soll. Auch das Ringen um das andere staatliche Salzdepot in Wadala dauert an. Hundert ans dem Hauptquartier des indischen Nationalkongresses entsandie Freiwillige machten am Donnerstag einen euen Bersuch, sich in den Besitz des Depots zu sehen. Als sie auf ein startes Polizeiausgebot stießen, teilten sie sich in zwei Jüze. Die Demonstranten des einen Zuges wurden sosort verhasset, der zweise versuchte gleichzeitig an einem anderen Punkt ein zu einem Anderwenge zwischen In zudringen. Es tam qu einem Sandgemenge zwischen Un greifern und Polizei, in beffen Berlauf brei Freiwillige ber lest wurden. Schlieflich wurden auch die Demonstranten bes zweiten Buges in Polizeigewahrfam genommen.

#### Die Wirtschaftskrise wirft alles über den Hauten

## Das Reich braucht schon wieder eine Milliarde

Weniger Einnahmen, mehr Ausgaben — Weitere Steuererhöhungen in Aussicht

In einer Uebersicht über die Finanzlage des Reiches wird im "Berl. Tagebl." dargelegt, daß die schlechte Lage der Wirtichaft und die mit ihr auf das engste verbundene große Arbeitslosigkeit die Schähungen über den Haufen ge-worfen hätten, auf denen der Etat 1980/81 aufgebaut ift. Es fei für das laufende Etatsjahr mit einer

#### Mindereinnahme von 200 Millionen Mark

zu rechnen. Diefes an sich schon gefährliche Defizit werbe weiter gesteigert durch die Fehlbeträge bei der Arbeitslosen-versicherung und der Artsenfürsorge. Wenn sich die ernste, aber sehr mahrscheinliche Prognose des Reichssinanzministe-riums ersülle und man mit seiner Durchschnitiszahl an Ar-beitslosen von 1,7 Millionen zu rechnen habe und nicht mit 1,2 Millionen, wie man bei der Aufstellung des Etats angenommen hat, so entstehe hier eine Mehrausgabe von einer halben Miliarde Mark. Ganz ähnlich seielt die Berechnungen über die notwendigen Ausgaben für die Krisenfürsorge über den Hausen geworfen worden. Die tatsächlichen Mehrauswendungen dürften sich auf etwa 250 bis 300 Millionen Wark belausen. Es ergebe sich also unter Außerachtlassung der Kosten der Osthilse die Aussicht eines

#### Gesamtbefizits von etwa 1 Milliarde.

Bie das Blatt zu wissen glaubt, werden außer dem Not-opser und der Erhöhung des Betrages zur Erwerbslosenver-sicherung um 1 Prozent noch folgende Deckungsplane erwogen ::

Berlängerung der Kontingentierung in der Zigarettensindustrie und Erhöhung der Zigarettensteuer, Erhöhung der Biersteuer auf 75 oder evtl. 100 Prozent des ursprüngslich geltenden Sapes, Aussehung der Zuweisungen für den Anleihetilgungssonds in Söhe von 44 Millionen und der Tilgung der Nentenbankschuld in Höhe von 50 Millionen, sowie unter Umständen Aussehung des bisher angesammeleten Anleihetilgungssonds in Höhe von etwa 250 Millionen.

Bei der Beratung des Ermächtigungsgesetes zur Genfung ber Rapitalverfehrssteuern im Steuerausichuß des Reichstages hatten die Rommunisten den von der Cogialdemokratie gestellten Antrag auf Aushebung der erhöhten Umsahsteuer für Warenhäuser und Konsumvereine eingesbracht. Er wurde mit den Stimmen aller bürgerlichen Parteien, auch des Zentrums gegen die Stimmen der Sozialsdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Die wirkliche Entscheidung über das Schickal der erhöhten Umsahsteuer wird bei der Beratung des Antrages des Bentrums über ihre rudwirfende Aufhebung und eines abnlichen Antrages des Benirums erfolgen.

Die Reicheregierung, die sich in ihren letten Sitnungen wiederholt mit der Canierung der Arbeitelosenversicherung und der gesamten Finanglage nebst Dedungsvorschlägen beichäftigt hat, wird am kommenden Dienstag gu diesen Fragen enticheidend Stellung nehmen.

## Das Ultimatum der öfterreichischen Faschisten abgewiesen

Die Lage außerordentlich ernft - Um den Beftand der Republik

Der bfterreichifche Minifterrat hat, nach Blättermelbuns gen ans Bien, beichloffen, bas in Ausficht genommene Ents maffnungsgefeg fofort bem Rationalrat anguftellen. Die parlamentarifde Beratung bes Gefeges wird am Freitag beginnen, In feiner jur Begründung bes Gefeges in Muss ficht genommenen Rebe wirb Bunbestangler Schober bie Forberungen ber Beimmehr als für bie Regierung unans nehmbar bezeichnen.

In der bsterreichischen Republit ift eine frisenhafte Bu-ipigung eingetreten, die eine erhöhte Wachsamkeit ber internationalen Arbeiterfchaft aur aftiven Gollbaritat mit bem bifterreichtichen Spatalismus auferlegt. In ultimativer Form haben bie Führer ber faschistischen Scimwehr bem Bunbes. haben die Führer der jaschiligen Heimwehr dem Gundensfanzler Schober unerhörte Forderungen unterbreitet: einsmal die einseitige Entwassnung des sozialdemokratischerepublikanischen Schubbundes unter offizieller Mitwirkung der saschischichen Verbände, und schließlich, ofsendar als Garantie für die Durchsührung dieses provokativen Ultimatums, die Vesehung des Junenministeriums und des Wiesung Polizeipräsidiums mit den von der Heimwehr vorgesichteneuer Verkrauenswährer Funenminister ist der schlagenen Vertrauensmännern. Innenminister ist der Landbundsührer Schumy, der als versassungstreu bei der Heimwehr verschrien ist, und Wiener Polizeipräsident ist nach wie vor in Versonalunion kein anderer als — der Bundestangler Schober selbst! So fann man sich wohl benten, daß Schober tatfachlich bestürzt war, als ihm in einer perfonlichen Unterrebung die Beimmehrführer Pfriemer, Steible und Pabit (ber ehemalige preufifche Major und Rapp. Butich. Gubrer Pabit, ber ingwischen längft bie öfterreichtiche Staatsangehörigfeit erworben bai) diefe ichriftlich formulierten Forderungen unterbreiteten.

Erft por bei Tagen hat Bundestangler Schober in einer Mehe vor der Wiener Kaufmannschaft sich über die "verrücke Tonari" hochmütig lustig gemacht, in der die Wiener Linkspresse die drohende Faschistengesahr schildere. Jeht aber herrscht im Regierungslager und bei ihm selber Bestürzung über die Juspihung der Lage. Auf ihm ruht eine ungeheure Berantwortung. Es geht um den Bestand der demokratisch-republikanischen Berassung, die die sozialdemofratische Arbeiterschaft mit dem Ginfat aller ihrer Kräfte au

ichligen entichloffen und verpflichtet ift.

#### Neue Unverschämtheiten des Hakenkreuzlers Frick

Der Unfug mit ben Freiheitsgebeten - Saggefang auf Die Robemberrevolution

Der Reichstanzler bes Innern bat bas Thuringische Staats. ministerium mit Schreiben bom 21. Mai ersucht, Die ministeris elle Empfehlung bon Saggebeten für bie thuringifchen Schulen gurndgugieben. Falls biefem Ersuchen nicht entsprochen wird, beabsichtigt bie Reicheregierung, ben Staatsgerichtshof mit ber Frage ju befaffen.

Der thuringifche Butichift und Bollsbilbungetommiffar Frid erflarte barauf in ber Donnerstag-Gipung bes Thuringifchen Landiags, bag er mit ber Rirche und ben Lehrerorganifationen nochmals über bie bon ihm empfohlenen Goulgebete berhanbeln werbe. Borläufig beabsichtige er, auf eine Berichterstattung burch bie Direktoren und Schulrate über bie Auswirkung seiner Berordmung zu verzichten.

Die Frottion ber Deutschen Boltspartei brachte im Berlauf ber Sigung eine Entichliefjung ein, in ber verlangt wird, buß fiber die "Freiheitsgebele" nochmals berhandelt wird.

Bei ber Berfeidigung seiner Gebete im Landtag erffarte Puffchift Frid u. a. am Donnerstag zur Veiteidigung seiner Gebeie gegen Beirug und Berrai:

Der gemeinsie und schändlichste Bollsverrat, den es je in der Weltgeschichte gegeben hat, bas ift ber bon 1918 und der ungehenerlichste Bolfsbetrug ift ber Marrismus in Theorie und Prazis."

Dieje Neuferung löfte auf ber Linten minutenlang Protestrufe aus. Der jozialdemotratische Abg. Dr. Brill trat bem Beimfrieger Brid enigegen und begeichnete nach einer Darlegung über ben militarifchen Bufammenbruch bes Beltfrieges bie Borte Frids als bie größte Berlogenheit, bie in ber lebien Beit im Thliringer Landiag geaußert worben ift.

#### Unerhörte Buftanbe in ber Thuringer Polizei

Benn man ben Teufel bei feiner Grobmuiter verflagt

Ein neuer öffentlicher Standal mird von der thuringifchen Lanbespolizei in Gotha gemelbet. Der bortige Boligeileiter, ein Major von Brandt, geriet in seinem Dienstzimmer mit einem Polizeiwachtmeister B. in einen Wortwechsel. Der Viajor belegte den Beamten mit unflätigen Aus-brücken, wurde dann tätlich, würgte ihn und stieß ihn aus dem Maum. M. verfaßte barauffin eine Beichwerde, die birett an ben guftandigen Borgefesten, ben Polizeioberft- leutnant Milife von Lilienstern gerichtet war. Eine Antwort ift barauf bie heute nicht erfolgt. Der betreffende Dberft: leutnant ift vor Monaten wegen reaftionarer Um: triebe aus ber preußifden Boligei entfernt morben. Major von Brandt gehört gu feinen engften politifchen Freunden. Dan braucht fich alfo über die Urlache bes Clanbals und feine Behandlung burch ben guftanbigen Offigier nicht meiter au munbern.

#### Demonstration vor dem Parifer Brafibentenpalais

Gin frangofifches Rolonialvolf bemonftriert

Gestern vormittag veranstalteten etwa 60 Anamiten bor bent Palais bes Prafidenten ber Republit, bem Elnfee, eine Rundgebung. Unter bem Rufe: "Rieber mit bem Brafibenten ber Republit!" entfalteten fie eine schwarz umranderte Sahne und verteilten fcwarz umranberte Flugichriften, die auf die furglichen Borfälle in Den Ban (Indochina) Bezug nehmen. Ihrem Berfuchen, ins Elnfee einzudringen, wiberfeste fich bie Boligei, worauf bie Demonstranten bie Bolizeibeamten tatlich angriffen. 12 Anamiten wurben berhaftet, bie übrigen Demonftranten zogen sich hierauf gurud.

#### Abbruch ber franzöfischen Flottenmanöver

Elf Rriegeschiffe erlitten Savaric

Die frangöfichen Mittelmeer. Flottenmanover find am Donnerstag borgeitig abgebrochen worben, nachbem noch einmal zwei U-Boote im Sturm ichwer beichäbigt worden maren. Die Gesamtzahl ber bei biefem Manober habarierten Schiffeeinheiten beträgt bisher feche Torpeboboote und fünf U-Boote. Der Marineminifter, ber bon ben Manövern birelt im Glugzeng nach Algier binüberflog, gab bort befannt, bag in ben nächsten Tagen ein neuer 10 000-Tonnen-Arenger bom Stapel gelaffen werbe, ber gur Ehre ber Jahrhundertfeier für bie Eroberung Algeriens ben Ramen "Algier" erhalten folle.

## Was die deutsche Reichswehr tun soll

Kerr Groener antwortet - Die Berbrüderung mit der roten Urmee

\* Am zweiten Tage ber Reichstagsaussprache über ben Reichswehrhaushalt betrat als erfter ber frühere Abmiral und vollsparteiliche Abgeordnete Bruninghaus Die Mebnertribune. Butreffenbe Bemerfungen machte er liber bie berfehlten Bergleiche, die hinfictlich ber Roften gwifden ber Reichewehr und beren anberer Lanber gemacht werben. Gelbftverftanblich ift ein Berufsfolbat teurer als ein Golbat auf Grund ber allgemeinen Dehrpflicht. Co betommt beispielsweife in Polen ein Mefrut 5 Bfennig Löhnung ben Tag, ber Reichstwehrioldat bagegen 1,55 Mart. Auch muffen naturgemaß Berufefolbaten beffer gepflegt und beffer gefleibet werben. Bruninghaus be-rechnete, bag ein beutscher Reichswehrsolbat alles in allem rund 5000 Mart im Jahre toftet, ein englischer Golbat 6000 Mart. Bon Erfparniffen will Bruninghaus natürlich nichts wiffen.

Ginige verlegene Minuten bereitete er ben Rommuniften, nis ausgerechnet ber bolfsbarteiliche Abmiral barauf binwies,

#### wie innig bie Beziehungen swiften Reichswehr und Roter Armte

finb. Eine erhebliche Anzahl bon Offizieren ber Roten Armee fei bei ben Truppenübungen Gafte ber Reichswehr, umgelehrt feien - Reichswehroffigiere Gafte ber Roten Armee. Die Rom. muniften fchivlegen, obwohl fie fonft gerabe beim Behretat recht laut zu fein pflegen. Diefe Berbrüberung zwischen Reichs-wehr und Roter Armee burfen natürlich bie Rotfrontleute braußen im Lande nicht erfahren, benen wird vorergablt, Die

Neichswehr sei ein Rustungsinstrument gegen Außland. Am Spätnachmittage antwortete der Reichswehrminister Eroener dem sozialdemokratischen Abgeordneten Schöpflin. Das Her müsse in Verbindung mit den Besestigungen ein hinder-nis sein sur jede Armee, die deutschen Boden betrete. Das fei ber einzige Weg, zu verhindern, daß Deutschland Rriege. schauplat werbe und auch Zeit zu gewinnen, bis der Völkerbund eingreifen tonne. Groener wieberholte feine Meinung, daß die Woglichleiten des Friedensbertrages ausgeschöpft werben muften. Ueber bie Beziehungen von Reichswehrstellen gu Aufland glitt ber Minister mit einigen leichten Wendungen hinweg. Aus seinem Munbe, fo fagte er, habe niemand je eine probolichewiftische Acuferung gehört.

Rach bem Minister nahm ber nationalsozialistische Redner bas Wort. Man muß es genau fagen: ber nationalfozialiftische Ritter bon Epp, ber herr General als Mitglieb einer fogenannten Arbeiterparici. Er flemmte bas Monotel ins Auge, um feine proletarifche Ericbeinung zu berbollftanbigen. Dann fündigte er an, daß feine Freunde gemeinsam mit ben Rombem Reichsmehrminifter bas Miftrauen aussprechen

murben, eine Attion, bie Berrn Groener ficher ausgezeichnet

befommen wird.

Den Schluß ber Reichstagssitzung bilbete eine Romtroberfe zwischen bem sozialbemotratifchen Abgeordneten Runftler und bem Reichswehrminister. Rünftler forberte bon bem Chef ber Reichswehr bestimmte Erflärungen über bie Rieler Munitions. affare und begründete seine Forberungen in sachlichfter Beife mit flichhaltigem Material. Groener erwiberte barauf, bag er Bur Auftlärung ber Rieler Affare bisher alles geian habe und weiterhin alles inn werbe. Die Angriffe bes Abg. Rünftler feien unberechtigt. Soweit er ferner beftimmte Fragen über bie Bufammenarbeit swiften ber Reichswehr und Cowiet. rufland an ihn gerichtet habe, tonne er eine Aniwort nicht erteilen. Groener gab bamit zu, bag bie Fragen bes Abg, Runft-fer berechtigt waren und beutsche Generale fich fürzlich in Dlostau haben feiern laffen.

#### Generalftreik in Balaftina

Der am Donnerstag in gang Palaftina burchgeführte Generalftreit gegen die Ginreifesperre ber Regierung berlief bolltommen ruhig. Die Führung bes Streits lag in ben Sanben ber organifierten Arbeiterschaft. Berfuche nationalfozialiftiicher Elemente zu Provotationen wurben im Reime erfict.

Berufungeverhandlung gegen Bog im Inli. Bic man erfährt, ist mit der Berufungsverhandlung gegen den Ober-bürgermeister Böß vor dem Disziplinarsenat des Oberver-waltungsgerichtes voraussichilich erft in zwei Monaten zu rechnen.

Die polnifche Opposition mendet fich an den Staatsprafis benten. Die aus Warichau gemeldet wird, beabsichtigen die Senatoren der Oppositionsparteien im berufung einer außerorbentlichen Genatsfeifion abnlich wie die Seimabgeordnete eine Gingabe an den Staatsprafibenten gu richten, die diefe Ginberufung fordern foll.

Ein Jungdemofrat icheibet von ber Partei. Das Samburger Bürgerichaftsmitglied Erich Queth, ber Führer ber Jungdemofraten Samburgs, hat feinen Austritt aus der D.D.P. erffart. Die Entscheibung darüber, ob er auch fein Mandat als Mitglied der Bürgerschaft niederlegen wird, hatte er fich gunächst noch vorbehalten. Der Austritt Queths erflärt fich aus einem Ronflitt mit dem Parteiflihrer Roch-Befer.

#### Wer ist der Mörder?

Bon Hector Huti

"Run?" fragte George.

"Nun?" mieberholte ich und legte bas Buch aus der Hand.

"Saft du gar feine Bermutung?" "Einstweilen noch nicht. Aber es fann nicht allzu ichwer jein, ben Schuldigen gu ermitteln, wenn mir jeden, der unmöglich den Mord begangen haben fann, ausschalten. Auf diese Beije erleichtern wir uns das Nachdenten beträchtlich.

"Die Schwierigkeit ist," meinte Georg, "baß ber Tater aus den verschiebenften Beweggrunden gehandelt haben tann. Fast jede Person, die in diesem Buche vorkommt, hatte irgendein Motiv gehabt, um Jajvar Gaunt gu ermorden." "Die dem auch fei, wir muffen den Tater ermitteln,

bevor wir den versiegelten Teil des Ariminalromans in Augriff nehmen. Beginnen wir also damit, die unverdächtigen Personen auszuschalten! Die Frau des Ermordeten, Mary Gaunt, jum Beispiel."

George nidte beifällig. "Sie hat gewiß nichts mit bem Morde ju tun. Gie befand fich ja im gleichen Raume wie ihr Gaite, als der Schuß abgegeben murbe. Du fannst fie also ruhig ausschalten."

"Dann war es vielleicht ihr Liebhaber Reville Strange." "Unmöglich. Der Schuß murbe ja aus seinem Revolver abgeseuert. Das fteht doch fest."

"Dann kommt er also auch nicht in Betracht. Aber vielleicht Jaipar Gaunis Mündel, Fraulein Lodger . . . "Das Madchen, bas ftets mit ihrem Saugling im Arme herumgeht?"

"Ja, fie konnte es getan haben."

"Ausgeschlossen! Gaunt hat ihren Säugling enterbt. Und überdies hat Fräulein Lockyer, wie du dich doch erinnerst, vor brei Zeugen geschworen, Jaspar Gaunt umanbringen."
"Das habe ich vergessen. Entschuldige! Dann kommt sie bestimmt nicht in Betracht. Bir fommen jest zu Morton Frofter, von dem Gaunt immer Gelb erpreßte. Bielleicht, daß Foiter . . . .

"Immer unfinniger und unfinniger," unterbrach mich George. "Du weißt doch, daß Gaunt einen Brief in Sanden hatte, durch den Fofter eines Berbrechens überführt wird. daß Foster gezwungen gewesen ware, außer Landes au gehen, wenn er in der Mordnacht nicht in den Befit bes Edriftstückes gelangt mare, und bag der Brief in Jaspar Gaunts Trefor fehlte ...

"Stimmt. Fofter tommt alfo nicht in Betracht. Bas ift mit dem Portier?"

"Mandmal muß ich an beinen Berftanbesfraften ameifeln. Du weißt doch, daß der Portier fein anderer als der I burger Afademie ber Biffenichaften begonnene große Ausgabe bes

verkleidete Painton ist, den Gaunt vor Jahren ins Gelängnis gebracht hat, und daß Painton nur für seine Rache lebte. Wie fann es alfo der Portier gewesen fein?"

munisten

"Unmöglich. Du haft Recht. Bleibt alfo nur das Giubenmädchen, das .

"Das bereits dreimal versucht bat, Gaunt umzubringen, indem es ihm gemahlenes Glas in die Speifen mengie. Natürlich war es nicht das Sinbenmadchen, natürlich!

"Muß alfo ebenfalls ausgeschaltet merden. Bleibt nur ber Deteftiv. Und ber hat feinerlei Bemeggrunde, Gaunt zu ermorden." "Eben deshalb ift er der Täter!"

"Rein," fagte ich, "er ift ein entgudender Deteftin. Er it fo luftig, macht immer Spage und fpielt mit dem Babn. Ich habe noch nie gehört, daß ein lustiger Detektiv ein Mörder ist."

"Er ift der Morder. Ich verfichere es dir," wiederholte George. "Er muß es fein. Er ift der einzige in dem Roman, der fein Motiv hat!"

"Meine Theorie ift," fagte ich hochmutig, "daß niemand anders als Fraulein Lockper Gaunt ermordet hat." "Sahaha! Sat fie vielleicht ihr Baby in der Garderobe

abgegeben, mahrend fie den Schuß abfeuerte?" "Das ift ber fpringende Bunktl" rief ich. "Sie ift ein inmpathischer Charafter. Jedesmal, wenn sie mit bem verdammten Saugling herumfpagiert, erregt fie unfere Enm-

pathie und unfer Mitgefühl. Niemand kann auf die Bermutung fommen, daß fie Safpar Gaunt ermordet hat. Und deshalb ift fie die Schuldige!" George war offenbar bewegt. Aber er ließ fich von feiner

Anficht nicht so leicht abbringen. "Der Detettiv mar es!" "Rein, Fraulein Lodger!" "Gibt es fonft jemanden in dem Buche, der fein Motiv

dur Tat hat?" "Rommt fonft jemand in bem Roman vor, der unmög-

fiegelten Teil des Romans!" -Ich öffnete. In rasender Hast überflogen wir das Schluftapitel. Dann legten wir das Buch beiseite und ftarr-

ien uns saffungslos an. Ir dem Buche tam eine Person vor, die noch weniger Beweggrunde gur Sat hatie als der Deteftiv.

Es war auch nicht Fraulein Lodger. Es war ein noch unverdächtigerer Charafter. Jawohl, lieber Lefer, du haft es erraten. Bir leiber nicht. Es war das Baby!!

(Aus dem Englischen überfest von Leo Korten.)

Die große Bufchtin-Ausgobe. Die von ber ehemaligen Beters-

Gesamtwerles Alexander Pujchlins, von der im Laufe von 40 Jahren bisber nur fechs Bande ericbienen find, joll jest in beichleunig. tem Tempo gu Ende geführt werden, jo bag gum Jahre 1937, bem 100. Todesjahre bes Dichters, fein gesamtes Lebenswert in einer muftergultigen literarischen Ausgabe vorliegen wird. Daneben veröffentlicht die Atademie feit 1929 eine auf fechs Lieferungen berechnete inflematifche Beidreibung ber in ben Bibliothefen, Dufeen und Archiven der Comjetunion aufbewahrten Sandichriften Pufchfins, bon benen ferner eine faffimilierte Musgabe geplant ift. Der dem Mostauer Pujchtin-Baufe angeglieberte Redaktionsausichuß ber Alabemie-Ausgabe gibt ein eigenes Organ, "Bufchtin und feine Beitgenoffen", heraus und bereitet nunmehr auch die Herausgabe eines "Ruschlin-Lexitons" vor, worin unter anderem das für das heutige Schriftruffifch bahnbrechende Sprachgut des Dichters gufammengefaßt werben foll.

Fortführung ber Ronigsberger Oper? Bie der Amtliche Breugifche Preffebienft mitteilt, ift in einer Befprechung bes preußischen Ruliusminifters mit Bertretern ber Roniga: berger Oper, die Donnerstag nachmittag ftatigefunden hat, von Geiten Preugens, um die Fortführung ber Ronigsberger Oper zu fichern, ein Zuschuß aus Staatsmitteln in Sobe von 150 000 RM. für bas nächste Spielfahr festgeseht worden. Es tit dabin gewirft worden, daß ein weiterer gleich hober Bu= ichug vom Reich gewährt mird.

Aifchylos "Gefesielter Promethens" im Sarger Berge theater. Im Sarger Bergtheater foll biefes Jahr jum erstenmal die große Tragodie von Aischplos "Der gefesselte Prometheus", die seit einigen Jahren den Mittelpunkt der Festspiele in Delphi bildet, jur Aufführung gelangen. Der Aufführung foll die Uebersehung von Sarafin (Bafel) 311grunde gelegt merden.

Karl: Warz:Schule in Berlin. Durch Berfügung bes Ministere für Kunft, Biffenschaft und Bolfsbildung murde dem städtischen Kaifer-Friedrich-Realgymnasium in Berlin-Reufoln der Rame "Rarl-Mary-Schule gegeben.

Gin Sangerfest in Dorpat. Das diesjahrige große Estlandische Sangerfest findet in Dorpat am 28. und 29. Juni ftatt und wird einen allstaatlichen Charafter tragen. Bis jest find 335 Chore mit 10 847 Sangern sowie 40 Posaunenchore mit 725 Blasern gemeldet; außerdem haben mehrere ausländische Chore ihre Beteiligung zugejagt, jo daß die Gejamtzahl der Mitmirtenden 12 000 Perjonen überichreiten wird. Die Sauptleitung liegt in ben Sanden bemahrter estnischer Chormeister.

Gründnug eines Tigian:Museums. Der italienische Staat will Tizians Geburtshaus in Pieve die Cadore zu einem Tigian-Mujeum umgestalten. Alle noch vorhandenen Erinnerungen an den großen Maler, Entwürfe, Sand. idriften und Gegenstände aus Tigians Befit follen bier vereinigt merden.

#### Danxiger Nachrichten

#### Sie müffen fich erft beruhigen

Bolnifche Beitungen gegen bie Gbingen-Rote bes Genats

Die Note des Danziger Senats wegen Gdingen hat, wie zu erwarten war, in der polnischen Regierungspreise große Entrüftung hervorgerusen. Die amtliche polnische Telegraphenagentur schreibt, daß die Note auf gar keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Grundlagen gestüht sei und nur politische Ziele im Auge habe. Der der Regierung sehr nahestehende Warichauer Korrespondent des "Arakauer Kurier" zeigt sich höchst "verwundert" über die "frechen" Forderungen Danzigs und versucht durch sophistische Aussichtungen die Argumente der Note zu widerlegen und zu beweisen, daß Danzig selbst durch seine Politik Polen "Aezwungen" habe, einen Konkurrenzhasen anzulegen. "Der Hohe Bölkerbundskommissar" — so schreibt das Blatt — "werde nichts anderes tun können, als die Forderungen Danzigs zurückzuweisen."

Das Danziger Polenblatt in deutscher Sprache, die "Baltische Presse", haut natürlich in die gleiche Kerbe. Unter der Ueberschrift "Ein befremblicher Schritt des Danziger Senats" bringt sie einen Artifel, dessen Länge

#### Die Unffunisteit ber Behauptungen

feineswegs verbeden fann. Sie bringt neben andern äußerst "tiesen" Sähen folgende dunkle Gedanken zu Papier: "Bei näherer Ueberlegung bes Danziger auffallenden Vorgehens wird man nicht umhin, tiesere Gründe vermuten können. Der Danziger Appell scheint darauf abzuzielen, einen bestimmten Eindruck und bestimmte Stimmungen hervorzurusen. In diesem Verdacht wird man bestärkt, wenn man erkennt, wie unbegründet der Danziger Schrift, vom formellen Standpunkt aus gesehen, ist."

Wir haben versucht, hinter den Sinn dieser Ausführungen zu kommen. Wir müssen gestehen, daß dieses Bemühen leider miflang. Wir beschränken uns deshalb darauf, dieses Bitat der Oeffentlichkeit zu unterbreiten.

Das polnische Regierungsblatt, die "Gazeta Polsta", glaubt mit solgendem Kommentar das Problem umreißen zu können: "Der unberechendare und vollständig unbegrünzdete Schritt des Danziger Senais beim Hohen Kommissar des Bölferbundes in Danzig mit der Klage über die polnische Regierung wegen einer angeblichen Benachteiligung Danzigs durch Polen hat in politischen Kreisen Erstaunen zur Folge gehabt. Der Hohe Kommissar des Bölferbundes ist normalerweise berusen, Entscheidungen zu treffen in Streitsragen, die zwischen der polnischen Megierung und dem Senat der Freien Stadt Danzig auftreten. Nisher ist in Polen nichts davon befannt, daß über das Benütungsmaß des Danziger Hasens durch Polen ein sormaler Streit mit dem Danziger Senat besteht. Aus diesem Grunde ist auch der Schritt Herrn Sahms nurchtmäßig. Was die meristorische Seite aulangt, so fann weder der Hohe Kommissar des Völferbundes, noch irgend eine Macht in der Welt es Polen untersagen, auf seinem souveränem Gebiet Häsen zu bauen. Ein derartiger Bersuch, auf

#### bie mirtichaftliche Entwidlung bes polnischen Staates einzuwirken,

macht lediglich die ungludseligen Inspirateure dieses Bor-

Die Ansfassungen. Volen erachtet Danzig als einen seiner Voraussetzungen. Volen erachtet Danzig als einen seiner Saupthäsen (!), wosür der stets zunehmende Wirtschafts- verkehr in diesem Haien ein Beweis ist. In bezug auf Danzig ist und wird Gdingen noch längere Zeit hindurch ein bedeutsamer Hischafen sein. Die Entwicklung Gdingens wird varallel zur Steigerung des Außenhandels Polens erschlach. Die Bestrebungen Polens, die darauf hinzielen, Wingen die Transporte sicherzustellen, werden den natürzlichen Weg gehen, diesem Hasen Frachten zur Versügung zu stellen aus Polen oder aus dem Auslande nach Polen, die zur Zeit vom polnischen Empfänger durch Vermittlung fremder Länder zugehen."

Abaesehen davon, daß das polnische Regierungsorgan lich erheblich in der Tonart vergriff, verwendet das Blatt sechlich saliche Unterlagen. Es stimmt keineswegs, daß sich der Danziger Halennerkehr ständig vergrößert. Im Gegenteil. Zeitdem die Konkurrenz Goingens in Erscheinung tritt, nehmen der Verkehr und die Umschlagstätigkeit in Danzig in erschreckendem Maße ab. Deshalb ist schließlich auch die Rote an den Hohen Kommissar des Völkerbundes obzegangen. Im übrigen wird noch einiges zu dem ganzen Gragensomvler zu sagen sein.

#### Der Krach mit den criftlichen Arbeitern

#### Die Deutschnationalen sanktionieren ihre arbeiterseindliche Haltung

Die Deutschnationale Volkspartei fühlt sich übrigens veranlast, auf die gegen das Berhalten ihrer Volkstagsfraktion gerichtete Anflage des Deutschen Gewerksichen Anflage des Deutschen Gewerksichafts und es mit einer ausweichen den Erklästung zu antworten. Sie meint, diese Organisation habe ja ichon durch ihren bisherigen Jentrumssenator und Gewerksichaftssefretär Formell "unmittelbaren Einfluß auf die Negierung" gehabt. Die D.N.B. gibt serner an, sie habe "die Interessen der Arbeitnehmer durchaus berücksichtigt", indem sie den vom deutschnationalen Arbeitnehmerbund teinem Vereinchen, das so gut wie überhaupt nicht existert! Rcd.) "in erster Linie" (Das ist ein Sieb gegen den Stadtu. Brodows sit ellte. Sie versucht auch die abgelehnte Senastorenkandidaten Riepe und Senftleben senastorenkandidaten Riepe und Senftleben wormurs der Arshitnehmerseinblichkeit in Schub zu nehmen, was allerdings die Gewerkschaft, der Herr Senftleben seine "jahrzehntelange Tätigkeit" widmete, sicher besser zu beurteilen in der Lage sein dürfte.

Diese deutschnationale Verteidigung ist sehr schwach und nicht dazu angetan, auch nur einen einzigen "christliche nationalen" Gewerkschafter zu überzeugen. Wie weit der Ausschluß Manens weitere Areise nach sich ziehen wird, ist zur Zeit nicht zu übersehen. Zweifellos bröckelt es auf dieser Seite der D.N.B. besonders start und die nächste Wahl dürste auch hier neue Parteigruppierungen auf Kosten der Deutschnationalen bringen.

Die "Danz, Allg. Zig." hatte kürzlich glauben machen wollen, daß wir unsere Mitteilungen über die Borgänge im deutschnationalen Lager "in völliger Unkenntnis über die Beratungen" sormulieren, und daß "Eingeweihte" sie nur

#### 33 Arbeiter vor Gericht

# Die Opfer der Steegener Streiktumulte

Sind die Geständnisse erpreßt? — Vorsitzender und Verteidiger geraten aneinander

#### (Für einen Teil ber Anflage wiederholt.)

Die gestrigen Vernehmungen im Stutthofer Landfriedensbruchprozes gingen bis in die frühen Nachmittagsstunden. Die Vernehmung aller 33 Angetlagten wurde abgeschlossen. Die Vehrzahl der Angetlagten war an dem Ausmarsch und der Prügelei in und um Stutthof beteiligt, während nur vier von ihnen beschuldigt werden, auf der Chausse in der Nähe von Groß- und Alein-Lichtenau an einem Zusammenstoß mit Schuppolizisten beteiligt gewesen zu sein.

Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte Landgerichtsdirektor Bumke, die Verhandlung, die nach seiner Meinung sich weder umfangreich, noch kompliziert gestalten
würde, noch gestern zu Ende zu sühren und das Urteil auch
gestern noch aussprechen zu wollen, Nechtsanwalt Weise
protestierte sofort gegen diese Auffassung. Er erklärte, das
die Geständnisse der Angeklagten, die sie in den Vernehmungen abgelegt hätten, u. a. unter Anwendung von Gewaltmitteln von ihnen erprest worden seien. Die Verhandlung
würde demnach also doch nicht so glatt und ohne Neibung
von sich gehen, wie es nach den Aften anzunehmen wäre.
Es wurde daraushin beschlossen, die Verhandlung heute nur
bis 2 Uhr zu sühren. Wahrscheinlich wird das Urteil erst
Sonnabend gesprochen werden.

Die Zeugenvernehmung beginnt. Der Augeflagte Lemke, der der ersten Bernehmung nach als Mädels-sührer und Ansührer der Kommunisten gilt, protestiert gegen die Art und Weise, wie seine Audsage über die Vorgänge am 2. April zustande kam. Gleich bei der Vernehmung durch den Oberlandiäger Barkowski sei er schon mit dem Gummiknüppel geschlagen worden. Später auf der Polizei habe ihn Oberleutnant Trojke vernommen.

Oberlentnant Troite ichrieb bas Protofoll, mährend ein anderer Beamter, den er bei Gegenüberstellung erkennen murde, ihm den Gummiknuppel zu schmeden gab, wenn seine Aussagen stodten oder nicht derart waren, wie sie gewäuscht wurden.

Er hat bei seiner polizeilichen Bernehmung folgendes aus-

Wir befamen den Beschl, nach Neutrügerskampe zu marschieren und die Arbeiter, die bort für den Besiter Ausch auf den Feldern tätig waren, zur Teilnahme am Streit aufzusordern und, salls sie nicht freiwillig mithielten, "sie von den Feldern runterzuhauen". Heute exflärt Lemke, daß damals in der Versammlung im Lokal des Kaufmanns Dau in Stutthof nur gesagt worden sei, "wir wollen demonstrieren, um den Arbeitern zu zeigen, daß gestreift wird".

lleber Zweck und Ziel des Streiks befragt, erklärt er, daßies sich darum handelte, mehr Lohn durch diese Maßnahme herauszudrücken. Ueber die eigentlichen Urheber des Streiks weiß Lemke nichts auszusagen. Nach der Versammlung im Lokal des Kaufmanns Dau, bei der auch der Mitangeklagte Bergmann, der seit zwei Jahren kommunistisches Areiszausschußmitglied ist, teilgenommen hat, und ein Meserat über die wirtschaftliche Lage im allgemeinen und die Not der Landarbeiter im besonderen gehalten hat, wurde beschlossen, einen Demonstrationsumzug zu veranstalten. 50 Mann nahmen dran teil. Sie waren zum Teil mit Stöden beswossen.

Der Angeflagte & gibt zu, daß er sich einen Stock von einem Busch geschnitten habe. Auf dem Damm in der Nähe des Gutes Wiebe sind dem Demonstrationszug zwei Beamte zu Pferde entgegengekommen. Sie besahlen "Habeinandergehen". Als der Aufsorderung von den Demonstrationsteilnehmern nicht nachgekommen wurde, ritten die Beamten kurzerhand in den Zug hinein. Es kam zum Handgemenge, die Beamten wurden vom Pferd gezogen, ein Pferd stürzte. Der Landjäger. Mohl fahrt wurde bei der Schlägerei durch Stockschläge am Kopf und Nücken beträchtlich verletzt. Er trug auch innere Verletzungen davon.

Die bis jest vernommenen Angeflagten bestreiten mit aller Entschiedenheit, daß in der Bersammlung auch nur ein Bort gefallen sei, die Arbeiter mit Gewalt von Neufrugers-fampe von den Feldern herunterzuholen und zur Teil-

nahme am Streif zu zwingen. Sie widerrusen ihre faint lichen Aussagen, die sie bei der Polizei gemacht und die sie seinerzeit unterschrieben haben.

Alle Angeklagten wollen am Ende des Zuges marichie: sein. Auch wird behanptet, daß niemand eigentlicher Anstührer des Demonstrationszuges gewesen sei. Die Prügelei habe sich sozusagen von selbst ergeben.

### Der Hanptangeklagte ist ber Landarbeiter Matthe aus Dameran.

Er fuhr am 2. April mit einer Gruppe von Streikenden, die aus Dameranern und Ließauern gebildet worden war, zu Rad nach Groß-Lichtenau, angeblich, um zu sehen, wie es dort mit dem Streif stünde. In Groß-Lichtenau wurde zum großen Teil gearbeitet, irgendwelche Gewaltmaßnahmen gegen Landarbeiter wurden nicht ergriffen (wahrscheinlich, weils die Schukpolizet zu schnell hinter dem Trupp her war). Der Angeflagte Watthe behanptet vor Gericht, ihm sei von einem Nachzügler erzählt worden, in Damerau sei die Schupp in seiner Wohnung und röume dort gründlich auf, weil er im Verdacht stünde, Rädelssührer und einer der treibeuden Männer in der Streifassäufer zu sein. Matthe soll nun seine 25 Wann starfe Gruppe ausacsordert haben, mit ihm sosort nach Damerau auszubrechen. Er soll

#### eine fleine Mänberhauptmannsrede gehalten haben

und dabei follen folgende Worte gefallen fein: "Kameraden, baltet die Stocke bereit und die Luftpumpen, und vor allen Dingen feine Angft . . ."

Nicht weit vor Alein-Lichtenan traf der Schwarm, der in einer Reihe fuhr und die ganze Breite der Chansse füllte, auf Schutpolizisten zu Rad. Liehauer und Damerauer sprangen von ihren Rädern. Das Kommando erflang: "Alles einzeln sahren." Dann wurde es wildwestlich. Gummiknüppel und Arücktöcke befamen hestig zu inn. Die Angeklagten geben zu, geschlagen zu haben. Sie hätten sich aber nur gewehrt. Die Schutpolizei sei es gewesen, die mit der Walferet begann.

Am Schluß ber Bernehmung ftellte

#### Rechtsanwalt Beife eine Reihe von Beweisanträgen.

Vor allem sollten Zeugen geladen werden, die bestätigen können, daß ein Teil der Verhasteten geschlagen wurde, als ales längst vorüber war. Beim Transport nach Steegen seien sie von den Veamten mit Gummisnüppeln über die Beine geschlagen worden. Ferner beantragte er, die Beamten zu laden, die seinerzeit bei der Vernehmung dabei waren, und die den Vehauptungen der Angeslagten nach mit geschwungenem Unüppel und beilweise auch mit Schlägen Geständnisse erzwangen. Ferner beantragte er Aufhebung der Untersuchungshaft sür vier der Angeslagten. Der Staatsamwalt protestierte gegen die Beweisanträge, soweit sie die Polizei betrasen, und erklärte sich mit dem Antrag auf Haffentlassung nicht einverstanden. Nechtsanwalt Weise befonte daraushin, daß die

#### Deffentlichkeit ein Antereffe habe, au wiffen, wie bie Ausfagen ber Angeflagien auftande gekommen feien.

Auch würde es nicht gerade Objektivität des Gerichts beweisen, wenn diesem Antrage nicht stattsezeben werden würde. Gerade wegen der Steegener Erfahrungen hätten die Angeklagten bei den solgenden Bernehmungen auf der Kriminalpolizei vor dem Untersuchungsrichter ans Angst, allerdings auch insolge Mangels an Berständnis, ihre ersten salschen Aussagen nur bestätigt. Landgerichtsdirektor Humke entgegnete, das Gericht sei nur dem Gesehe gegenüber verantwortlich. Um die Meinung der Oessentlichseit hätte sich der Richter nicht zu künnmern (?!) Wenn der Verteidiger eiwa denke, mit seinen Aussührungen das Gericht zu schrecken, so irre er sich aber sehr. Nach furzer Beratung wurden die Beweisanträge bezüglich der polizeilichen Vernehmung in Siegen als unerheblich (!) abgelehnt. Dem Antrag auf Hastentlassung der im Untersuchungsgesängnis sitzenden Angeklagten Verzmann, Kruck und Vehrend wurde wegen Verzdunkelungsgesahr nicht stattgegeben.

"mit Heiterkeit aufzunchmen" geneigt seien. Insbesondere betonte die "Allgemeine" dies allerdings vorsichtigerweise nur in bezug auf die widerspenstige Haltung des Abgeordneten Burandt. Wir dürsen wohl zunächst, sozusagen "auf Abschlag", seststellen, daß unsere Insormationen über den Fall Mayen richtig waren. Möglich, daß der Kitt bei Burandt vorläusig noch hält; aber gekracht hat es auch in diesem Fall. Und es ist ja nicht erst seit heute befannt, daß herr Burandt gelegentlich einmal ein en eigen en Parteiladen aus machen möchte.

#### Das leidige Ueberholen

#### Befährlicher Sturg eines Rabfahrers

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr suhr der 14 Jahre alte Arbeitsbursche Aurt Bonke, wohnhaft Schiekstange 7, auf seinem Fahrrad auf dem Golzmarkt in der Richtung Silber- hütte. Hinter ihm her kam der Versonenkraftwagen "VM. 13731" und wollte nach dem Elisabethwall sahren. Un der Ede Holzmarkt/Elisabethwall versuchte der Führer des Krastwagens, den Radsahrer zu überholen und noch vor ihm auf den Elisabethwall zu gelängen. Hierbei wurde der Radsahrer von dem Krastwagen angesahren und zu Fall gebracht. Ein Schukpolizeibeamter schaffte den Berletten mit dem Unglücksauto zur Polizeiwache 1, wo der hinzugezogene Arzt Dr. Karehnke einen linken Unterschenkelbruch sesstsche und tebersührung ins städtische Aranskenhauß anordnete. Der Berlette wurde mit dem Auto der Feuerwehr ins städtische Krantenhauß eingeliesert. Der Führer suhr in mäßiger Geschwindigkeit und konnte den Wagen sosort halten, so daß B. nicht übersahren, sondern nur angesahren wurde. Der Krastwagensührer wurde, da er polnischer Staatsangehöriger ist, der Kriminalpolizei zugeführt.

Die Deutsche Luft-Hanse (Flugleitung Dandig) macht darauf ausmerksam, daß am Donnerstag, dem 29. Mai, (Himmelsahristag) sowie am 2. Pfingstseiertag der regelmäßige Luftverkehr wie alltags durchgeführt wird. Um 1. Pfingstseiertag verkehrt nur — wie an jedem Sonntage — das Flugdeng um 17.45 Uhr nach Berlin.

#### 7-Uhr-Ladenichiuß vor Pfingften

#### Der alte Unfug beginnt wieder

Der Senat hat genehmigt, daß die offenen Berkaufsgeschäfte im Gebiet der Freien Stadt Danzig an den Tagen Donnerstag, den 5., und Freitag, den 6. Juni 1980, bis 19 Uhr abends offen gehalten werden können. Die achtkündige Arbeitszeit darf nicht überschritten werden.

Damit ist dem unverständigen Drängen der Ladenbesiker wieder einmal nachgegeben worden. Ruken bringt der 7-llhr-Ladenschluß natürlich niemand; denn wer bis 6 11hr seine Einfäuse nicht getätigt hat, wird das auch bis 7 11hr nicht tun, und schließlich wird niemand mehr kaufen, als er braucht, auch beim 7-llhr-Ladenschluß nicht, am allerwenigsten die Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten, die ohnehin seden Pfennig einzeln umdrehen müssen. Dagegen bringt der 7-llhr-Ladenschluß den Angestellten der Geschäfte erhelslichen Schaden. Wenn auch der Achtstundentag eingehalten werden muß, so kommen sie doch eine Stunde später von der Arbeitsstelle, die sie abends sicherlich besser zur Erholung verwenden könnten.

#### 1 nier Wetterbericht

Unbeständig, n' lig, teils aufflarend, stellenweise Reigung zu Riederschlägen, milb

Allgemeine Itebersicht: Der hohe Luftdruck über Nordsfandinavien und Finnland hat sich noch verstärft und zugleich eine Ausbreitung des russischen Hochdruckseites nach Westen dis zur Weichsel bewirkt. Auch der westliche Teil des Hochdruckrückens hat sich unter Verstärfung südwärts und bis nach Island ausgebreitet. Ueber Frankreich und dem Mittelmeer wandert dagegen ein Störungssystem ostwärts, das im Alpengebiet und Italien verbreitete und ständige Regenfälle verursacht.

Borhersage für morgen: Bolfig, teils aufflarend, ftellenweise Reigung an Nieberichlägen, schwachwindig aus bitlichen Richtungen, mild.

Andiichten für Sonntag: Unbeständig. Otarimum des gestrigen Tages: 14,0. — Minimum der letten Nacht: 9,7.

## Aus aller Welt

#### Franenmord in Herne

Die fehlenben Schuhe

In der Toreinfahrt eines Baufes in Berne wurde gestern früh eine weibliche Person tot aufgefunden. Die Bürgemale und Fingernagelipuren am Balfe wiefen auf einen gewaltfamen Tob fin. Bic festgestellt murbe, handelt es fich um die Bijahrige gefchiebene Chefrau Elifabeth Lupp, die in verfchiebenen Birticaften in Berne geleben murbe, mo fie Dannerbefanntichaft fuchte. Auffallend ift, daß bei ber Toten die Zonhe fehlen. Auf die Ermittlung des Täters ift eine Belohnung von 500 Mart ausgefest.

Der frühere außerordentliche Staatsanwalt Rechtsanwalt Dr. Rhonheimer in Burich murbe geftern Racht bei ber Mudfehr in feine Wohnung im Garten erschoffen. Als Tater tommt ein wegen Betruges verurteilter Raufmann in Be-tracht, bessen Gegenpartei Moncheimer im Prozes vertrat.

#### 16 facher Meineid

Benfationsprozeg in Roln

Am Donnerstag begann vor dem Ablner Schwurgericht ein großer Prozeg gegen den Bürgermeifter bes Dorfes Ronigshoven im Iinkarheintichen Braunfohlengeblet namens Struben, feinen Umia- und Gemeindediener, einen Badermeister und eine Anzahl Frauen wegen 16fachen Meineids.

Die Angeklagien haben sich vor girka 10 Jahren gufammengetan, um einen politifden Begner namens Babfen, ber auf ber äußerften Linken ftand, ins Gefängnis gu bringen. Bahsen hatte den Bürgermeister der Korruption mit Lebensmitteln befdulbigt. Etruben beftritt die gegen ihn erhobenen Beschulbigungen unter Gid. Babsen wurde daraufbin au 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Auch die Mitangetlagten haben unter Meineid bestritten, an der Storruption beteiligt gewesen zu fein. Endlich, nach 10 Jahren, gelang es Babfen die Angelegenheit nor die Beschworenen du bringen. - Der Prozeg dürfte mehrere Tage bauern.

#### Juwelenhändler im D-Zug bestohlen

Er hatte nichts gemerkt

Ein Juwelenhändler aus Pforzheim ift geftern im D-Bug Frantfurt a. M.-Berlin ichwer bestohlen worben. Aus einer Lebertasche murben ihm Jumelen im Werte von 100 000 Mart entwendet. Der Jumelier fuhr in einem Abteil ameiter Rlaffe, in bem fich außer ihm ein gutgelleideter Dame und eine Frau befanden. In Merfeburg verlich bas Paar das Abieil. Als der Jumelter in Berlin angefommen mar, bemertte er, daß der Boden feiner Sandtafche mit einem fcarfen Meter angeschnitten war und die Juwelen geraubt worden waren.

#### Bestimmungsmensucen bach steafbac

" unfinniges Urfeil revidiert

Die Frage, ob Bestimmungsmensuren als Zweifampf mit tödlichen Baffen im Ginne des Strafgesches gu bewerten find, unterlag gestern der nochmaligen Entscheidung der Straffammer des Landgerichtes Berlin. Es fiandelte fich um die Anklage gegen 10 Mitglieder der Berliner Burichenfchaft Teutonia, die in der erften Inftang vom Schöffengericht aus Rechtsgrunden, weil eine Schuld "nicht erwiesen" fei, freigesprochen worden waren. Im Urteil war dabei ausdrücklich hervorgehoben worden, daß das Schöffengericht fich mit diefem Freifpruch in einen bewußten und gewollten Gegenjat jum Reichsgericht gestellt habe. In der gestrigen Be-rufungsverhandlung hob die Straffammer das freisprechende Urteil des Schöffengerichtes auf und verurteilte famtliche Sindenten megen Zweifampfes au je drei Monaten Festungs- ! haft. Das Urieil murde von den zahlreichen Sindenten im Buhörerraum mit Fußicharren beantwortet, mas ber Borfibenbe icharf rügte.

#### Schweres Bauunglück in Neunork

Fünf Toie, fünfzehn Berlegte

Das vier Stod hohe Stahlgeruft eines Reubaues in ber inneren Stadt von Reunort brach jufammen. Gine Anjahl Bauarbeiter murbe mit in die Liefe geriffen. Fünf Arbeiter follen getötet, 15 verlegt fein.

#### Ende der Scheckfälfchungen?

Mifter Thomas Smith aus Evefham in England hat eine Erfindung gemacht, die geeignet fein burfte, die allerorten verübten Schedfälfchungen reftlos auszurotten. Er benutt fleine Photographien, die bas Bilb bes Unterzeichners tragen und auf ben betreffenben Sched ober Bechfel geflebt merben. Die Unterfcrift wird quer burch bas Bild gefcrieben.



Mister Smith will auf diese Beise erreichen, daß eine Scheck. fälldung nahezu unmöglich wird. Es ift wohl ein Leichtes, eine Unterfdrift nachauahmen, burfte jedoch auf beträchtliche Schwierlgkeiten stoßen, zugleich auch das Bild des Betreffenden zu beschaffen. Die Ersindung ist Gegenstand lebhafter Erörterungen in englischen Bankkreisen. — Unser Bild zeigt Mifter Smith beim Gebrauch feiner neuen Erfindung.

#### Massenepidemie in einem Bataillon

Eine Massenepidemic brach am Donnerstag im 3. Ba-taillon des 28. Pionierregiments in Mont Pellier aus. Beinahe fämtliche Goldaten bes Bataillons flagten über furchtbare Rollfanfalle. Ginige hundert Dlann mußten in ber jum Sofpital umgewandelten Bitabelle in Pflege genommen werden. Die Untersuchung hat ergeben, daß in dem Mittageffen einige verdorbene Nahrungsmittel Ber-wendung gefunden hatten. Das Besinden der Erfrankten foll jedoch gu feinerlei Beforgniffen Anlag geben.

#### Jufammenftoß zwischen Wafferflugzeug und Auto

Gun Tote, feche Schwerverlette

Als ein Bafferflugzeug in Duimpere (Chile) landen wollte, frieg es mit bem Araftmagen des Burgermeifters aufammen. Der Bilot und vier junge Madden murben getotet und feche andere Berfonen ichmer verlebt.

Beftern nachmittag ftiegen in ber Nahe bes Flugplages Leinan in der Tichechoflowafei zwei Militarfluggenge aufammen. 3mei Offigiere murben getotet, einer fam mit Berlebungen banon.

#### Explosion in einer Teuerwerksfahrik

Bier Gebäude ber Newengland Firemerfe Co. in Thomp: fonville (Connecticut), von denen amei mit Feuerwerts. torpern für ben Nationalfeiertag am 4. Juli angefülltwaren, murben durch eine Reihe von Explosionen derftort. Eine Person wurde dabei verlett. Die Explosionen ersichtterten die gange Umgebung und wurden in einem Umfreis von über 20 Rilometer verfpurt,

#### Aus dem Fenfter geftürzt

Gin Frankfurier Gelehrter töblich verungludt

Der seit einigen Bochen in Bad Homburg gur Aur weilende Frankfurter Universitätsprofessor Dr. Bulter ift gestorn Nacht aus einem Fenster ber Homburger Flersheim-Stiftung gestürgt. Man vermutet, daß er beim Deffnen des Fenfters das Bleichgewicht verloren hat. Professor Bulber Bog fich bei dem Sturs ichwere innere Berlehungen gu, benen er gestern vormittag im Rrantenhaus erlag. Der Gelehrte stand im 45. Lebensjahre und mar außerordentlicher Professor der Boologie und erfter Affiftent am Frantfurter goologifden Institut. Außerdem mar er Mitherausgeber ber Beitschrift für missenschaftliche Biologic.

#### Mit dem Auto in den Mühlgraben

Tot aufgefunben

Gestern früh fand man an der Chaussee Lödnis-Prenglau in einem Mühlgraben ein umgestürztes Automobil. Nach Bergung des Bagens aus dem einen Meter tiefen Bach fand man im Innern des Autos deffen Besitzer Kaufmann Erich Bendt aus Stettin ertrunten auf. Der Berunglückte hatte vergebens verfucht, mit einem Tafchenmeffer bas Berbed bes Wagens ju burchichneiben.

Die Briesheimer Gluggeughallen verfteigert. Bei der geftern nachmittag erfolgten Berfteigerung gingen bie Blugzeughallen auf dem Griesheimer Gand bei Darmftadt für den Betrag von 100 200 Franks in den Besit eines Mulhaufener Berfteigerere über. Die Salle in Spenerdorf in ber Pfals murbe ebenfalls verfteigert.



#### Programm am Connabend

10.15: Edulfunstunde, Seimatkundliche Meibe, Elnzelbilder ans der Welchichte des Ermlandes, Vebrer Radau, Braunsberg.—11.30: Shallylatien.—13.15—14.15: Mittagskonzeri.—14.80: Baitelstunde für unfere Aleinen: Charlotte Schmidtte.Goerits.—15.15 bis 18.15: Unterhaltungsmusik. Funkenfemble. Leitung: Walter Aelch.—16.45: Literarische Augendstunde. Aus dem Cortes-Roman: Der Eroberer, von Nichard Grledenthal. Sprecher: Waltber Ditendorff.—17.20—17.55: Uebertragung aus Grünau. Auffabrt des Deutschen Nuder-Verbandes auläslich des 9. olnmpischen Kongresses. Am Mitrophon: Erich Maak und A. v. Mesnicek.—17.55: Prosgrammankündigung in Elperantosprache.—18.45: Weltmarkberichte: Mansmann A. Prins.—18.35: Himschau: Life Lewinneck.—18.45: Der Ausbau der deutschen Neichsverwaltung seit 1870: Regierungssrat Dr. Korallus.—19.10: 2000 Jahre Musik auf der Schallplatte. Direktor Ludwig Koch.—19.40: Metterdienst.—19.45-21.10: Konzert. Aus der Blütezeit der Komantik. Hunforchester. Diregent: Erich Seidler. Solistin: Margarethe Rosendain (Klavier).—21.40: Abendsunterbaltung mit Victor Hands. Ein Einsamer bei einer Maibowle.—Ca. 22.20: Wetterdienst, Bressenachrichten, Sportberichte.—Anschließend dis O.30: Uebertragung aus Verlin: "Halb und Halb." Tanzmusik und Kabarett.

## Eine Frau allein

Mein Lebensroman / Von Agnes Smedley

(Aus dem Englischen übersetzt von Julian Gumperz) (Copyright 1929 by Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M.)

34. Fortsetzung

Ich war stold auf sie. Ihr Beruf war für mich ebenso chrenhaft, wie der einer verheirateten Frau, - fie verdiente ihr Brot auf die gleiche Beife, nur daß es ihr beffer ging und fie mehr Rechte über ihren eigenen Rorper und ihre Geele bejaß. Rein Mann magte es, fie gu mißhandeln, nur Tony haite sie einmal geschlagen, als ob sie seine Frau sei. Bürde irgendein Mann sie auffordern, ihm "die Kleider, die er ihr gekaust hatte," zurückzugeben, so konnte sie ihn hinauswersen, — was keine verheiraiete Frau sich erstein lauben durfte. Schlug ein Mann fie, konnte fie die Polizei rufen, — was einer verheirateten Frau ebenfalls unmöglich mar. Gie mar eben nicht verpflichtet, irgend einem Manne zu gehorchen. Dieje Unabhängigkeit vom Mann mar für mich ber Dasitab für Anstand und Gelbstachtung, und ein Beben wie bas ihre mar taufendmal einer Beirat norzugiehen. Doch mas mich selbst betraf, — ich munschte sit mich weber bies Leben noch eine Heirat.

Wir sprachen oft stundenlang zusammen. Sie konnte es nicht begreisen, warum ich plötzlich das Baby an mich ge-nommen und nach einer kurzen Auseinandersetzung mit meinem Bater das Haus verlassen hatte. Auch ich konnte cs ihr nicht klar machen, weil ich mich darin selber nicht verstand. Trobdem hörte sie ausmerksam und schweigend meinen plumpen und unbeholfenen Erflärungsversuchen au. Ich wurde ja auch mal wieber auruckfehren, fagte ich ihr, mobei mich allerdings ein felhames, beichamenbes Gefühl überfam, denn tief in mir rufte die febergeugung, bag ich niemals zurnätehren werde. Ungeduld, Unrube und Erbitterung durchströmten mich und machten meine Borte und mein Besen hart. Liebe, Zärtlichkeit und Pflichten, das waren Angelegenheiten für Frauen und Schwächlinge. Ich aber wollte nichts damit ju tun haben.

"Doch mas ift mit Begirice und ben beiden Jungens?"

fragte fie.

Beatrice, erklärte ich, follte fowieso balb auf eine Ranch . in Rem Megito geben, und jest murbe fie eben eimas

früher geben. Sie sei ja übrigens schon auf dem Bege dorthin. Der Bater werbe George und Dan nach dem meltlichen Oflahoma bringen, mo man aus den Anaben Manner machen murbe, wie es jo icon in den Buchern beißt. Darauf fagen mir beibe fdmeigend ba, denn unfere Bebanten hatten die beiben Graber bort erreicht. Bielleicht dachte fie auch an Sam, an das einsame Saus auf dem harten Boden, mit dem er nun allein rang. Mein Bater werde dorthin gehen, fuhr meine Stimme fort, und bei Sam bleiben — als ob dadurch etwas bester werde.

Eine lange Beit blidten wir hinaus auf die flache Front des gegenüberliegenden Gebandes. Das Leben mar jo felt. fam, ich fonnte es nicht verfteben, nicht begreifen, marum bestimmte Dinge waren und andere nicht. Warum waren wir zum Beispiel immer arm gewesen. In diesem Augen-blick haßte ich alles, mich selbst am meisten, weil ich als Fran zur Belt gekommen war, auch Helen, wegen ihres weigens, das mir ein Gesühl der Schuld aufzwang; haßte

meine Bruder und meine Schwefter, weil ihre Eriftens mir eine Verantwortung aufbürdete, die ich ablehnte; hatte meine Eltern, weil sie mich in die Welt gesett hatten, ohne dak ich sie darum gebeten hatte. Warum hatten sie mich nicht allein dort im Richts gelassen!

Diefe Gefühle fetten fich in mir gu einem Biberftanb gegen alles um, was mich an Brüber und Schwester, an Berantwortung und Bilichten hatte erinnern tonnen. Bie hinter einem bichten, buntlen Borbang icob ich den Bebanten ron mir, bag ich überhaupt eine Familie hatte. Bas bedenieten fie mir benn, argumentierte ich, mas gingen sie mich mehr an als andere Menschen? Doch . . . da waren Georges Augen, die mir folgten, Augen, die bertrauensvoll auf mich gerichtet waren . . . Bas follte er ohne mich ansfangen . . . Seine ichwachen Sanbe hatten boch fo oft in den meinen gerubt!

"Bas willft du nun beginnen?" Helen fragte bereits gum

ameifen Male.

"Ich will lernen." "Lernen! Bas benn?"

Ich weiß nicht . . . nur leinen."

Für uns beide bedeutete "Bernen" irgendeinen vagen Luxus — etwas, mas mir nicht fannten: was mit Lefen und Nichtstun zusammenhing. Nur reiche Mädchen ober Mädchen, die schwächlich find und nichts anderes tun können erlauben es fich, einem folden Lugus au fronen; andere bekommen für folde Buniche "eins hinter die Ohren". Ich hatte einmal einen gebildeten Mann gefannt, doch ber batte Tuberfulose. Robert Hampion war ja auch gebildet, doch vielleicht war er reich oder frant ober es war sonft etwas mit ihm nicht in Ordnung.

"Du folltest eimas lernen, womit du spoter Gelb ver-

bienen kannft," meinte Belen. "Ich habe genug Geld und fann verdienen, um dir eine Beile gu helfen. nur nicht'für febr lange."

Bir befprachen den Plan und befchloffen, ich folle Stenographie lernen. So ging ich also am nächsten Tag in ein fleines Städtchen füdlich Denver, um bort meinen neuen Beruf zu beginnen. Helen gestattete mir nicht, in der gleichen Stadt mit ihr gu bleiben.

Die folgenden Monate gehören du den unangenehmften, die ich erlebt habe. Wenn ich vorüberging, lächelten die Madden in der Schule einander gu, oder taufchten Bemerfungen aus. Bar ich doch ungeschickt und rauh. Außerbem fprach ich ichlecht - vielleicht lächelten fie besmegen. Bielleicht aber auch wegen meiner Kleidung . . . Ich kam mir felbst komisch vor in der schönen Blufe, die Belen mir geschenkt hatte.

Belen in Denver besuchen, bedeutete aus einem buntlen Land in ein Land voll Sonnenfchein geben, boch als ich das erstemal hintam, war fie beremeifelt und unglüdlich. Sam war dagemejen und hatte ihr das Baby weggenommen. Langfam gelang es'mir, die Gefdichte aus ben Studen gufammengufegen, die ich borte, denn fie fprach nicht gern über Sam. Sie hatte ihm gefagt, fle wolle das Babn be-halten und es in eine Schule ichiden, sobald es alt genug dazu fei. Als Antwort batte er furchtbare Sachen über fie und ihr Leben gefagt, - hatte fich dann mitten im Bort umgewandt, die Arme gegen die Wand geworfen und fein Benicht in ihnen vergraben. Noch einmal habe er fie gebeten, ibn au heiraten. Und wieder habe fie es abgelehnt. Doch feitdem das Baby fort mar, maren ihre Arme leer, und oft ging fie in ihrem Bimmer umber und weinte. Ihre Stimme war schwer, als fie sagte, fie wiffe nicht, wie fie bie Ginsam= feit jest aushalten werbe.

Sie und ich waren mahrend diefer Zeit oft beisammen. Ich hörte ihren telephonischen Unterhaltungen mit Männern zu, und einmal tam auch einer su uns sum Lunch. Sie ftellte mich einem altlichen Mann mit ergrauendem Baar, ber etwas ftotterte, vor. Er war ber Berausgeber eines Magazins und wollte mid in feinem Buro anftellen.

Jeht begann ich für ihn au arbeiten. An ber Schreibmaidine träumte ich — wie gewöhnlich weit über das Mögliche hinaus - von dem Gelb, das ich mir erfparen werde, von ben Rleidern, die ich meinen Brubern und Beatrice ichiden wollte. Ich traumte von diesem netten, alten Rebatteur, der mich wie eine Tochter behandeln und mir helfen wollte, mich su bilden. Eines Tages, als er mich bat, länger zu bleiben und für ihn noch eine Extraarbeit zu tun. fühlte ich mich fehr geschmeichelt, da er mich statt einer der anderen ersahreneren Stenotypistinnen ausgesucht hatte.

(Fortsetzung folgt)

Das moderne Gift

## Kotain-Zentrale Brüffel

Abwehrmaßnahmen ohne Erfolg – Eine ganze Schule infiziert

Ein junges Mädden, die zwanzigfahrige Tangerin Dade-leine Carriang, frarb vor einigen Tagen in Bruffel auf tragifche Beile. Gie murbe tot, völlig unbelleibet, in der Bobnung eines befannten Rechtsanwaltes ber Cladt aufgejunden.

Die Urfache diefes geheimnisvollen Borfalles? Das moberne Bift, bas Rofain mar fonib! In gang Belgien beichaf. tigt man fich im Unichlug an diefe Tragodie mit den furchtbaren Wirkungen des unheimlichen weißen Pulvers. Alle Blätter bringen spaltenlange Artifel über die große Jahl von Kokain-Tragödien, die sich in der letzten Zeit in der belgischen Hauptstadt obspielten, und man forscht nach den Gründen, die es ermöglichen, daß Brüssel nach dem Kriege eine der Zentralen des Nauschgisthandels wurde. Die belgischen Behörden haben sich entschlossen, ernsthaft eiwas gesen die im Lande wütende Kokain-Wanie du unternehmen.

#### Die Bahl ber Tobesopfer, die die Raufchgiftiucht in Bruffel in ben vergangenen fünf Jahren erforderte, beläuft sich auf mehr als ein Dugend.

läuft sich auf mehr als ein Duzend.
In allen Kaffcehäusern, in allen Nachtlokalen, selbst auf der Straße und an den Bahnhösen suchen gewissenlose Händern das "Coco", wie man in den französisch sprechenden Ländern iagt, on den Wann zu bringen. In einem bekannten Tanzisokal machte auch Wadeleine Carriaux das erste Mal die Bekanntschaft mit dem zerstörenden Gist. Das junge Mädschen war die Freundin eines bekannten kubistischen Malers in Brüssel namens Stobbaeris, dessen Bilder in vielen Gaslerten des Landes hängen. Seit einigen Wochen war dem Maler eine seltsame Beränderung im Wesen des jungen Wädchens aufgefallen. Sie ging oft allein auß; sie war zerstreut; ihre Augen hatten einen starten Glanz. Und eines Tages, oder vielmehr eines Nachts, geschah das längst Erwartete: Madeleine kam nicht zurück; sie verschwand plözslich. Niemand von ihren vielen Bekannten hat sie mehr lebend zu sehen bekommen. Endlich, nach qualvollem Warten wurde der Maler in der dritten Nacht an das Telephon gerusen. Sein Freund, der junge Rechtsanwalt Lannon, war am Apparat. "Komm sofort zu mir!" rief er mit verzweiselster Stimme. "Es ist ein Unglück geschehen . . ."
Stobbaeris stützte sich in eine Autotare und suhr in die

Stobbaerte fturgte fich in eine Autotage und fuhr in die Bohnung bes Rechtsanwaltes.

#### Ein fonderbarer Anblid erwartete ben Maler bort.

Und ber Tur taumelte eine junge Frau, die Deutsche Bilbegard Hartwig. hinter ihr kam, ebenfalls berauscht und schwankend, der Rechtsanwalt zum Vorschein. Er drückt das Taschentuch vor die Rase; sein Blick war starr; seine Stimme klang gebrochen. Hilbegard Hartwig führte den Waler in ein Zimmer, in dem ein menschlicher Körper am Voden kag. Stobbaerts schrie auf vor Entsehen und praste aurud. Es mar Madeleine, feine Freundin, völlig nacht, mit erloidienen Augen, tot . . . . Ein Papier mit weißem Bul-

Birflich ein Unfall? Die Bruffeler Polizei vermochte es nicht au glauben. Der Rechtsanwalt murbe in Baft genom-men. Gilbegard Bartwig manberte in eine Rervenfeilanftalt, um eine Entwöhnungefur burchjumachen. Gin junges, blühendes Leben ist dahin; zwei Menschenleben sind in Gefahr, vielleicht für immer vernichtet.

Radien, Verhaftungen und Untersuchungen

#### fegien in der belgischen Sauptstadt und in anderen Orien bes Lanbes ein.

Die Grenze mird ftrengftens überwacht. Ob ce Erfolg haben wird, barf man bezweifeln. Ben ber Teufel Rofain einmal in ben Krallen halt, ben gibt er nicht jo leicht wieder

Bor fünf Jahren erregte ein anderer tragischer Rall, der cbenfalls ein blugendes Menichenleben jum Opfer forderte, gerabe darum befonderes Muffehen in Belgien, meil alle Abwehrmafnahmen keinen Erfolg gehabt hatten.

Gin fechzehnjähriger Onmnafiaft, Charles Suberle, ber ein Bruffeler Internat besuchte, machte mahrend feiner Fe-rien die Befannticaft mit dem toblichen Rauschgift. Innerhalb weniger Wochen mar die ganze Schule infiziert. Man ichnupfte unbeimlich abends, wenn die Lehrer forigegangen waren; man ftahl no unterfclug Belber, um fich bas notwendige Geld jum Untauf des Kotains zu verschaffen. Bald befam der Reftor Bind von der Cache. Das Gift murbe fortgenommen und die Schüler murden ermahnt und aufgetlärt. Alles mar vergebens. Drei Bochen

#### nach der Reinigungsaktion fand man den Gymnafilasten Ouberle tot in feinem Bette auf.

Gine ju ftarte Dofis best teuflischen weißen Bulvers hatte jeinem jungen, hoffnungevollen Leben ein Ende bereitet . . .

Der Rampf gegen die von der Rotainsucht Befallenen ift fost ausfichtslos. Ber bem modernen Raufchgift einmal verfallen ift, der ift fo gut wie verloren. Rur Borbengung, Unidiablichmachung der gemiffenlofen Sandler fann helfen. Die belgijchen Behörden haben nun endlich ein eigenes Degernat gur Befämpfung ber Raufchgifte gegrundet. Es ift su hoffen, daß das Birfen biefer Organisation auch in Bruf-fel nicht ohne Erfolg bleiben wird. Sunderttaufende von Müttern und Batern, die um bas Schidfal ihrer Rinder bangen, ermarten es.

#### Goldmachers Glück und Ende

Gin "Meifter ber Atomgertrummerung"

Bieder einmal ift ein Goldmacher verhaftet worden, diesmal in Duffelborf. Es ift ber 80 Jahre alte frubere Farber Being Aurschildgen, deffen Spezialität die fünftliche Berftellung von Gold und Radium mar. Aurschilden hat von Intereffetten beträchtliche Gelbmittel erhalten, um feine "Berinche" in seinem "Laboratorium" fortseben zu konnen. Diese Berlinche gingen so vor sich, daß in eine mit Sand und Baffer gefüllte Glasflafche eleftrifcher Strom geleitet murbe. Durch Atomgertrummerung follte Gold und Radium ge-wennen werden. Teilmeife murben die Berfuche und Demonftrationen in dem Gefretariat ber Duffelborfer Ortegrupve ber Deutschnationalen Bolfspartei unternommen.

Ihr Gefreiar, Graf Berponcher, hatte es fich gur befon-beren Aufgabe gemacht, die Gelbgeber gu merben. Als bei der gangen Atomgertrummerungsaftion nur jene paar Goldfürnden ans deutschnationale Tageslicht famen, die gang vifenbar vorher in die geheimnisvolle Bauberflaiche hineinpraftigiert morben maren, zeigten die Entfaufchten ben Goldmacher megen Betruges an. Die Behörden begrugten in Inridildaen einen alten Befannten, der bereits im Jahre !

1922/28 ale Aldomift aufgetreten und bald darauf als Schwindler entlarut worden war. Er ift bamale für geiftes. frant erflart worden. Der diesmal durch ihn angerichtete Schaden dürfte in die Dunderttaufende geben.

#### Flugzeug ftürzt in eine Kinderschar

3mei Tote, ein Schwerverlegter

In Arafau ereignete fich gestern mahrend ber glugvor: führungen fitr die Schuljugend eine jurchtbare Alngzeug: fataftrophe. Ein Fluggeng stürzte an einer Stelle ab, an ber fich mehrere Schulfinder befanden. Der Pilot und ein 14jahriger Anabe murben getotet, mahrent einem Goule fnaben die Beine abgeichnitten murben.

#### R 100 cüftet zur Kanadafahet

Eine Probefahrt

Das Luftichiff "R. 100", das demnächst feine erfte Reife über ben Dzean nach Ranaba antreten foll, tehrte am Donnerstagnachmittag von einer 21ftfindigen Probefahrt nach Cardington gurud. Die Schiffslettung ift mit den Leiftungen des Schiffes gufrieden und gab der Erwartung Ausdruck, daß bie Reife über den großen Teich ichon in allernächter Zeit angetreien werden tann. Vorerst follen an dem Schiff noch einige technische Berbefferungen vorgenommen werben.

## BESEITIGEN DIE ORIGINALPULVER MIT DEM HANN ERHÄLTLICH IN DEN ÅPOTHEKEN DIE NUR ECHTEN MIT DEM HAHN.

#### Neue Erkrankungen in Lübeck

Das Säuglingefterben - Gine furchtbare Statiftit

Die Bahl der an dem Calmeite-Berjahren erfranften Rinder in Lubed hat fich um zwei erhöht, fo daß insgefamt 89 Kinder erfranft find. Gin Rind ift ingwischen mieber hergestellt. Reue Todesfälle find nicht eingetreten. Seute werden aus Paris zwei Sachverstandige des Pasteurschen Instituts eintressen, um Untersuchungen über die Ursache des Fehlichlags mit dem Calmette-Berfahren anguftellen.

Rach einer gestern mittag vom Lübeder Gelundheitsamt ausgegebenen Statiftit beträgt die Bahl der nach den Calmette-Impfungen gestorbenen Cauglinge 19, nicht wie ge-melbet murbe, 20. Darunter befinden fich brei, bei benen nicht mit Bestimmtheit die Ginwirfung des Calmette-Ber-fabrens festgestellt werden fonnte. Erfrantt find 56 Rinder. vier bavon ichmer, auf bem Bege ber Befferung befinden fich 13, in argilicher Beobachtung 58 Sanglinge. Unbefannt ift der Befundheitszustand von 34, gefund find 61 Sauglinge.

#### Die weiße Schmach

Trot aller Aufliärung for-bert auch heute noch bie Lynchinftig in ben Bereinigten Staaten immer neue Opfer. In ben allermeiften Fällen richtet sich die Bolfs-wut gegen Reger, wie neu-lich in Texas, wo ein Reger beschuldigt worden mar, sich an einer weißen Frau vergangen au haben. Der Meger mar nach dem Befang. nis gebracht morden, boch forderte die verheite Bolismenge fturmifch feine Berausgabe. Als die Wefang-nisverwaltung es ablebnte, ffürmte die Dlenge das Bebaube und fredte es in Brand. Als ichliehlich bie verfohlte Leiche bes Negers gefunden murde, murde fie hinter einem Auto durch





bie Straßen der Stadt geschleift. Unser Bilb zeigt linfs das ausgebrannte Gejängnis, rechts die Menge in den Straken por dem Gebäude. Der herbeigerufenen Feuerwehr murben die Schläuche durchschnitten, um die Löschung des Brandes

## Ein Pilgerschiff in Flammen

Broker Schiffsbrand por Diiddah - 100 Eingeborene verbrannt?

Der Baffagierbampfer "Uffa" ber frangofifden Fabre-Line ift por bem Sajen von Djibbah in Brand geraten. Das Echilf hatte 1500 Meffa-Pilger an Bord, die es von Djiddah, bem Safen von Metta, am Roten Meer nach ihrer Beimat gurud: befördern follte. Da ce im Laufe ber Racht nicht gelang, bes Branbes Berr zu werden, mußte bas Schiff verlaffen werden.

Gin Telegramm, bas bei bem Marfeiller Biro ber Gelell: ichaft einlief, besagt, daß alle Bilger gerettet werden konnten. In anderen Welbungen heißt es bagegen, bag annähernd 100 ber im Zwifchenbed eingepferchten Gingeborenen ein Opfer ber Flammen geworben ober in ben Fluien ertrunten

#### Auch die zweite Tochter widerruft

Der Bornimer Blutichandeprozeh

Nach einer einstündigen Pauje nahm gestern vormittag der Projeg in Berlin gegen ben Bornimer Umtevorfteber Frenzel feinen Fortgang. Bor dem Berichtsgebaude und im Sigungsfaal jelbit maren wieder Polizeibeamte poftiert, um Bmifdenfälle gu verhuten.

Die Berhandlung begann mit der Bernehmung der zweit-älteften Tochter des Angeflagten, ber 19jabrigen Sildegarb Frengel, die im Ermittlungsverfahren ebenfo mie ihre Schwester Gertrud erft ben Bater belaftet, bann aber ihre Aussagen miberrufen hatte. Die Beugin verneinte bie Frage bes Borfipenben, ob ihr Bater jemals mit ihr in Bertehr gestanden habe ober judringlich geworben fei, mit aller Entichiebenheit. Gie habe ihre erften belaftenben Ausfagen gemacht, weil fie feinerzeit Frau Pfarrer Schent gegenitber ihren Bater beidulbigt hatte und fie dann fpater Ungft hatte, bagealle thre Lugen heraustamen und fie beftraft

#### Es stimmte nicht?

Gine Ertlärung Direftor Lugaires

Der Direftor bes internationalen Institutes für geistige Bufammenarbeit, Julien Luchaires, übermittelt B.T.B. aus Paris eine Erflärung, wonach er erft aus Blättermelbungen bon feiner angeblichen, ihm felbst bisher nicht befannten Demiffion und den ehrrührigen Anflagen erfahren hat, die gegen ihn und feine Angehörigen erhoben werden. All bas, fo erklärt Luchaires, seien in boswilliger Absicht vorgebrachte Berleumdungen, gegen deren Urheber und Berbreiter er gerichtlich vorgehen werde.

Die Lage auf der Beche Auguste Biftoria. Bur Betriebelage auf der Beche Anguste Biftoria in Suls bei Redlinghaufen wird von der Verwaltung über den Stand am Donnerstag, dem 22. Mai, vormittags, mitgeteilt, dag das Beben bes Baffers mittels Fordermaschinen eingestellt

merben fonnte, jo daß das Baffer nunmehr nur noch burch Bumpen entfernt wirb. Man nimmt bereits die Reinigung ber Bedie in Angriff und beabsichtigt, am Freitag, dem 23. Mai, mit Teilen ber Belegichaft wieber einzusahren. Man rechnet ferner damit, in verhältnismäßig furger Beit wieber die alte Forberung gu erreichen.

#### Die Reise zum Verlobten

Reuer Mädchenhändlertrick entdeckt

Einem neuen Trid des internationalen Dlabchenhanbels find die frangofifden Behorden auf die Epur gefommen. Biele ber nach Gubamerita fahrenden Dampfer treten bie Ausreife vom frangofifchen Goien St. Nagaire an. Infolgebeffen ift dort eine besondere Boligeiftelle damit betraut, den jungen Madden, deren Paffage bezahlt ift, ihre besonbere Aufmerksamteit au schenken. Go murde man kuralich auf eine Schar junger Polinnen ausmerksam, die sich nach ihrer Angabe eingeschifft hatten, um in Buenos Aires und anderen fübamerifanifchen Stabten von ben jungen Leuten, mit benen fie verlobt maren, in Empfang genommen gu merben. Tros diefer Erflärung hielt man es für angezeigt, fich bei den von den jungen Madden angegebenen Abreffen nahere Aufflärung zu verschaffen.

Dabei ergab fich, bag die jungen Madchen in verrufene Baufer verichleppt werben jollien.

Die Angabe, bag fie jenseits bes Dzeans von ihren Ber: lobien erwartet würden, mar nur unter dem Drud ber Mäddenhändler erfolgi.

Die Madden waren ju diefem 3med auch mit Liebesbriefen verfeben, die aus den verschiedenen Gtabten batiert maren, und beren gartlicher Stil bestimmt mar, jeden Berbacht gu entkräften. Aber auch diese zärklichen Liebesbrieschen des angeblichen Verlobten versehlten bei den mistrauischen Poslizisten ihren Zweck. Die Unterjuchung ergab denn auch, daß diefe Briefchen von Leuten ftammten, die die Madchen nie gesehen hatten, und zu dem 3med der Täuschung non den Leitern der Organisation geliefert worden maren. Die Agenten diefer Seelenverfäufer jenfeits bes Atlantit und hauptlächlich in Savanna machen fich fein Gewiffen baraus. den Madchen, die ihnen auf den Leim geben, die Che und ein gutes Leben ju versprechen. Heberdies arbeitet man auch noch mit falichen Baffen, die dem 3mede dienen follen, zeit= raubende Formalitäten qu vermeiden. Rach diefer Ent-beding wird man jest in St. Ragaire noch ftrenger ale bisher den Berbrechern auf die Finger feben.

Gine Militäriliegerlandung auf dem Dade. Bei einem nächtlichen Uebungöfluge ift ein Militarfluggeug bes 22. Fliegerregiments (Chartres) infolge einer Motorpanne auf bem Dache eines Butshofes gelandet. Der Bilot murd: bei der Notlandung ichwer verlett.

# rt. Jumen » /p

#### Endsviel um die Bundessußballmeisterschaft

Um Sonntag in Murnberg

Wem wird in Rürnberg der große Wurf gelingen? Die Entscheidung fällt zwischen dem Süddentichen Verbandsmeister Mürnberg. Ost und dem Nordwestdeutschen Meister Wahren feld 1919. Beibe Manuschaften treten in
stärtster Besetung an und garantieren durch ihre bisherigen Ersolge sür einen großartigen Kamps. Altona-Bahrenseld
ist als Nordwestdeutscher Meister der Nachsulger des vorherigen Bundesmeisters "Lordeer" Hamburg. Wahrenseld schlug
in der Vorrunde um die Aundesmeisterschaft den Witteldeutsichen Meister Steinach (Thür. Bald) 7:1. Nürnberg-Ost
mußte harte Proben bestehen, um bis zum Endsptel durchzusommen. Der vorsährige Süddeutsche Meister Weiden ließ
sich erst nach schwerem Kamps 2:4 (2:1) schlagen, ebenso
unterlag in der Vorrunde um die Kundesmeisterschaft der
Ostbeutsche Weister Kostebrau (Lausich) gegen Nürnberg nur
knapp 1:2. Wird Vahrenseld auch "Lordeer" Hamburgs
Nachsolger als Kundesmeister, oder erringt der süddeutsche
Bertreter den höchsten Titel? Darum geht es am Sonntag
im Nürnberger Stadion.
Das Endspiel um die Kundesmeisterschaft wird von nach-

Das Endspiel um die Bundesmeisterschaft wird von nachstehenden Sendern übertragen: München, Augsburg, Kaisierslautern, Nürnberg, Deutschlandsender Königswusterhausen, Breslau, Gletwib, Leipzig, Dresden, Berlin, Magdeburg, Stettin, Köln Aachen, Langenberg, Plünster, Hamburg, Bresmen, Flensburg, Hannover, Kiel, Franksurt a. M., Kassel.

Das Spiel beginnt 16.00 Uhr. In der Halbzeitpause wird eine Schilberung des bisherigen Verlaufs des Spieles durchzegeben. Beginn der 2. Halbzeit 17.00 Uhr. Einige Sender übertragen das ganze Spiel. die meisten Sender die zweite Halbzeit, einschließlich Schilderung des Spielverlauses der ersten Halbzeit. Sprecher Dr. Ernst-Köln.

#### Bandball-Länderspiel Deutschland-Desterreich

In Magdeburg steht am Sonntag ein handballsportlicher Hochgenuß bevor. Desterreichs Handballmannschaft ist Gast und stellt mit seiner temperamentvollen und technisch hochentwickelten Spielweise die deutsche Ländermannschaft vor eine schwere Aufgabe. Die deutsche Mannschaft wird alles daran setzen, um durch Eiser und gutes Stellungsspiel den Desterreichern die Wage zu halten. Das Probespiel der Deutschen gegen die gute thüringische Arcismannschaft, das die Ländermannschaft 18:4 gewann, berechtigt zu den besten Hossungen. Während die österreichische Mannschaft nur aus Wiener Spielern zusammengesetzt ist, spielen in der deut-Biener Spielern gujammengefest ift, fpiclen in der deut- ichen Landermannschaft:

Befede, Apeli (Bernburg), Engelhardil (Magdesburg), Babbe (Leipzig), Rose (Bernburg); Boffmann (Berlin), Weidlich (Peine), Nohne (Halle); Engelshardi II (Magdeburg), Großmann (Jena); Wöhls mann (Salle).

Im Mitimoch, bem 28. Dlai, fpielt die öfterreichische Landermannschaft gegen die Städtemannschaft Leipzig, und am 80. Mai gegen die Kreismannschaft ber Lausit in Weifimaffer.

#### Luftfahrt-Werbewoche in Danzig

Begelfluge bei Brentan

In nachfter Boche veranftaltet der Deutiche Luftfahrtverband (TPB.) im ganzen Reich zur Förderung des Flug-gedankens eine Werbewoche, deren Durchführung in Danzig die Arbeitsgemeinschaft Danziger Luftfahrtvereinigungen

die Arbeitsgemeinschaft Vanziger Luftsgeringungen sibernommen hat.

Bur Einleitung trifft diesen Sonnabend Staalsminister Dominikung, der Vorsitzende des TW. mit dem Versfehresslugzeug auf dem hiesigen Flughasen ein, um im großen Saal des Studentenhauses einen Vortrag "Neber die Vedeutung des deutschen Alugisten Flugsports" zu halten. Zu seiner Begrüßung sliegt ihm das Sportslugzeug "Adastra" bis zur Grenze entgegen. Während des Empstanges spielt die Aapelle der Schuppolizei. "Adastra" wird Schaus und Aundslüge ausstühren.

Schaus und Rundflüge ausführen.
Im Sonntagmittag findet ein Platsonzert der Orchesterspereinigung auf dem Langenmarkt und im Anschluß daran ein solches der Zollfapelle auf dem Heumarkt statt. Während

ber Aonzerte werben fielige und frembe Sportmafchinen Schau- und Aunstillige zeigen und Rundflüge ausführen. Um himmelfahrtatage werben im (Belande Hochftrieß-

Brentan Se a elf lüge ausgesührt; in der Messehalle sindet eine Flugzeugmodellschau statt, wozu die Jolltapelle konzertieren wird. Wit einem Fliegerball am Sonnabend im Joppoter Aurhaus sindet die Verbewoche ihren Abschlüße. Ein Junters-Kabinenflugzeug und die Sportmaschine "Astra" stehen zu sehr billigen Preisen zu Nundslügen über

Dangig gur Berfügung.

#### Die Zwischenrunde kann steigen

Preugen gegen Ganfa 2:0 (1:0)

Der Sieg ist dem Spielverlauf nach gerechtserigt. Der Sieger stellte die besserspielende Stürmerreihe.
Durch frastvollen Schuß des Mittelläusers fällt das erste Tor. Die zweite Galbzeit sieht vorerst Sanja start in Front, zum Ausgleich reicht es aber trot der acht Ecten nicht. Fünf Minuten vor Schluß nimmt Senf den Ball auf und fann nach furzem Dribbeln zum zweiten Male den guten Hanlasturmert ihrerminden tormart überminden.

#### Internationale Suppallipiele in Danzig

Warfchauer Arbeiterfußballmannichaft fpielt gegen Ohran.

Die erste Fußballmannschaft bes Arbeitersportllubs "Stra" (Barschau), wird am 31. Mai und 1. Juni in Danzigs Mausern weilen. Sie ist seinigen Jahren die führende Mannsschaft der Warschauer Arbeitersportler. Als mehrjähriger Bezirksmeister gelang es der "Stra"-Maufischaft, dor einigen Wochen die bereits in Danzig befannte Mannschaft des Berseins "Ruch" mit 3:0 zu schlagen.

Den beiden hiesigen Bereinen "Freie Turnerschaft Langsuhr" und Turns und Sportverein "Fichte"-Ohra ist es gelungen, die Warschauer zu Spielen in Tanzig zu verpflichten.

Die erste "Fichte"-Ets brachte er sertig, den Kreismeister "Vorwärts"-Königsberg mit einer Riederlage nach Hause zu schieden; Langsuhrs erste Fußballmannschaft dürste als Bezirksneister, sowohl wie aus dem Kreisborrundenspiel gegen Instersburg bestens befannt sein.

Der erste dieser interessanten Kämpse sindet am Sonnabend,

Der erste bieser interessanten Rampse findet am Sonnabend, bem 31. Mai, abende 6%Uhr, in Ohra gegen "Fichte" statt; wogegen Langfuhre Elf ben Gasten am Sonntag, bem 1. Juni, nachmitiags 4 Uhr, gegenübertreten wirb. Der Rachwuchs ber beiben hiefigen Bereine, bie ersten Jugenbmannschaften, werben sich vor bem sonntäglichen Treffen gegen Warschau meffen.

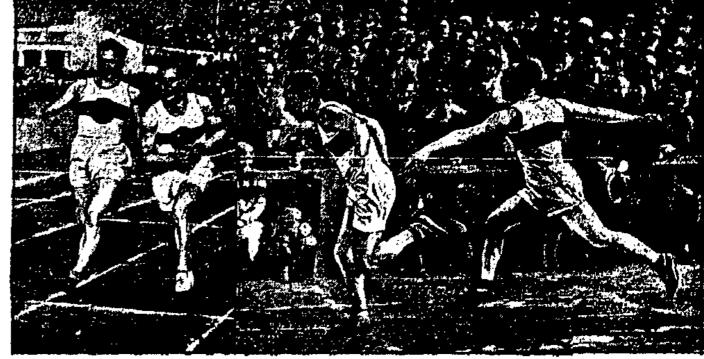
Der Bezirksfußballausschuß hat anläglich biefer Lanberspiele für Sonniag, ben 1. Juni, nachmittags, Spielverbot für alle anberen Mannschaften ertaffen.

#### Die hentigen Zwifdenrundenfpiele

6 Uhr: Preugen gegen B.= u. G.-B. 6.55 Uhr: 1919 Neufahrmaffer gegen Sportclub Boppot.

#### Deutsche Staffettenmannschaft läuft am fonelliten

Auf dem gur Beit in Ber-fin stattfindenden Kongreß der Internationalen Amateur-Aibletit-Feberation,an bem 23 Nationen teilnehmen, ist auch die neue Welts rekordliste aufgestellt wor-den. Deutschland ist auf ihr dreimal vertreten, und zwar in der 4×100-m-Staffel für Mationalmannschaften durch die Mannschaft Jonath, Houben und Körning, und in der 4×100-m=Staffel sür Vereinsmannschaften durch den S. C. Charlottenburg (Körnig, Grosser, Nathan, Schlößfe), beibe mit der Restorbeit nam 40.8: serner forbgeit von 40,8; ferner



noch im Angelstoßen mit der von Emil Sirichfeld erzielten Leistung von 16,04 m. Unfer Bild zeigt die deutsche Welt-refordstaffel für Nationalmannschaften beim Stabwechel; von links nach rechts: Jonath, Corts, Körnig, Houben.

#### Vor der legten Ctappe

Am Sonniag Hamburg—Berlin

Die Denischlandrundsahrt wurde am Donnerstag mit der 0. Etappe von Vieleseld nach dem 266 Kilometer entsernten Hamburg sortgesetzt und hat damit nahezu ihr Ende erreicht. Gesantklassement der vorletzen Etappe: 1. Buse-Verlin 74,15,06, 79 Punkte; 2. Stöpel-Verlin 74,16,42, 85 Punkte; 8. Tich-Verlin 74,19,57, 78 Punkte; 4. Thierbach-Dresden 74,22,29, 63 Punkte; 5. Manthey-Verlin 74,27,16, 61 Punkte; 6. Siegel-Verslau 74,83,55, 75 Punkte; 7. Memold-Schweinssurt 74,40,12,8, 67 Punkte; 8. Ussak-Verlin 75,03,12, 32 Punkte; 9. Bulla-Vien 75,19,36, 59 Punkte; 10. Koch-Aldsseld 75,22,49, 41 Pünkte; 11. Tomasini-Viedbaden 76,03,57, 32 Punkte; 12. Nitsche-Verlin 76,10,03, 44 Punkte; 13. Unger-Schönheide 76,17,41, 26 Punkte; 14. Karl Kohl-Verlin 76,27,26, 27 Punkte; 15. Olbörter-Stettin 76,27,52, 20 Punkte.

Um Sonntag jällt nummehr die Entscheidung, bei den nur geringen Zeitunterschieden zwischen den ersten vier Fahrern sind auf der ganzen Strede Hamburg—Verlin spannende Kämpse zu erwarten.

Rämpfe au erwarten.

Muf ein zehnjähriges Bestehen kann die Teutsche Hochsichule für Leibesübungen zurücklicken. Sie wurde am 15. Mai 1920 in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert in der alten Aula der Berliner Universität gegründet.

#### Wer wandert mit den Naturfreunden?

Die Naturfreunde führen am Sonntag wiederum eine ihrer Berbewanderungen durch. Die Banderung führt nach Polen. Abfahrt 5.50 1bhr vom Sauptbahnhof bis Rahmel-Sagorich. (Pag und 3lvin nicht vergeffen.)...

Das herrliche Schmelgtal, früher ein fehr befuchtes Bandergebiet ber Danziger, wird durchftreift bis Stara-Bila. Ueber Lenfit gehte burch den Arudwalb nach bem Raiferquell, dann am Forsthaus Taubenwasser vorüber nach Olivá. Behgeit 5-6 Stunden, Raftgeit 5 Stunden. Gubrer Artus.

#### Poisdam - Beclin

Am 25. Mai

Der Meldeschluß für den traditionellen Staffellauf hat ein überraschendes Ergebnis gebracht, es sind acht Mannschaften mehr als im Vorjahre, insgesamt 120, eingetragen worden. Auf der 25 Kilometer langen Strecke wird auch diesmal ein großer Kampf zwischen dem Vorjahresieger C. E. Charlottenburg und der Rekordmannschaft des Deutsichen Sportklubs erwartet.

#### Der Bürgerkönig

25 Jahre Reinhardt:Bühnen

Der junge Schauspieler, der sich nach Heinen Anfängen unter Brahm- sum "Mephisto" und "Nichael Kramer" berausspielt, gründet, da er nebenbet dichtet, mit Kollegen wie Kankler, Biensfeldt, Gülstorss ein "Studio". Die Nachtrorstellungen im "Künstlerhaus", die seine Parodien mit viel Schmiß unter die Leute bringen, sollen Christian Morgenstern die Mittel zur Gesundung verschaffen. Da man keinen besseren Namen sindet, nennt man diese Beranstaltungen "Schall und Ranch". Fin unbekannter Saal unter den Linden wird in das "Kleine Theater" verwandelt. Max Reinshardt sieß der junge Schauspieler. Max Reinshardt sieß der junge Schauspieler. Max Reinshardt war da

hardt hieß der junge Schauspieler. Wax Reinharors erne Bühne war da .

Beithin sind alle Zusahrten mit cleganten Limousinen verstopst. Großer Autoforso in der Schumannstraße. Bor I Jahren unterschrieb Reinhardt den Bertrag, der ihn zum Direktor des "Deutschen Theater" machte. Fledermaus-Festvorstellung, Eintritt zum Einheitspreis von 30 Mark. Der Aurstürstendamm ist in Fräcken und Grand-Toiletten vertreten. Prosessor Reinhardt, von seinen Schlössern in Bien und Salzburg im Fluge herbeigeeilt, nimmt weltmännisch gerrührt, die ihm gebrachten Ovationen entgegen . . .

venlagt im Fluge herbeigetit, nummt weltmannisch geristrt, die ihm gebrachten Ovationen entgegen .

"Echall und Rauch" — "Fledermaus-Feitvorstellung" —
dadwichten liegt ein Stäck Theaters . . . und Weltgeschichte.
Als Reinhardt 1905 die Leitung übernogn, beberrschie
inwer noch der von Brahm freierte Raturalismus den
Kühneufill. Aber das Kämpferische, das einst den aufgeblafenen Sput einer verlegenen Antissenwert dum Teusel gejaat hatte, mächte einem kertsen Konfervontissmus Plat.
Neinhardt Mahren vorgezogen. Phontasie, Harde. Musit
ban Kainralismus. Ani Schefeiveares voantkriiche Wärchenden Rainralismus. Ani Schefeiveares voantkriiche Märchen
mernachtstraum" schu einer größten Konsieren hes "Sommernachtstraum" schu einer größten Regieiaten.
Seine Vorliebe. Opern zu inszenieren (eiwa die Uraussührung der Anstendung der Kurderschieben des "Konsenkvolter" und der "Ariadrec"), und die
ihn auch deute wieder mit Opern- und Tonssiunflichen keitieren läßt, harafteristert ihn ichärter als ein langer
Kommendar. Die um die Jahrbundertwende aufsommende
Kommendar. Die um die Jahrbundertwende aufsommende
Kommendar. Die um die Jahrbundertwende aufsommende
Kollung – iehr freunklichen Die ille vorgeriums. Kunst als Selbstimen
Eellung – iehr freunklichen Die ille vorgeriums. Kunst als Selbstimen
Eellung – iehr freunklichen Die ille vorgesienen. Der
Autor des Werleitsche, die Knachterige vernachtenderen, den keiner gestellung ind von Das Heiges von Doerspielen

125 Jahre Universität Laiden. Die Universität kajan beging am

bensuntauglichen Bürgertums.

(l'art pour l'art) ist unfruchtbares Eisterikertum. Das Mysterium "Jedermann" mit echiem Dom und Glodengeläut, die ästhetisierenden Pantomimen "Sumurun" und "Mirastel" wurden Reinhardt zum Beltersolg. Auch seine "Artissten" wine "Phäa" von heute sind Glanzleistungen des Theasters), der opernhaft, barod. Seine ungehenre Initiative stampste geradezu in Berlin und Bien Theater aus der Erde. Aber der Spielplan seiner Bühnen ist erstarrt, konsventionell, höchstens amüsant. Gibt er einmal gesellschaftstritische Stücke wie "Die Berbrecher", so iut er das aus dem Liberaliön us der Vorkiegsjahre heraus. Reinfardt war Schauspieler, und das Theater sängt für ihn beim Schausspieler an, beim Einzelmenschen. Dieser Individualismus der Regie entspricht auch seiner kunstpolitischen Einstellung, und nicht zusällig sind gerade aus seiner Schule besonders prononzierte Stars hervorgegangen.

Daß iein Publikum sich nur aus der "Gesellschaft" rekrustiert, dafür sorgen schon die hohen Eintrittspreise. Reinskardt, in unerlahmter Schassenstraft, hat immer noch eine sastiniezende Art, Theater zu spielen, aber seine programmatische Entwickung ist vor 10 Jahren stehen geblieben. An der Bewegung des proletarischen Theaters, der Zeitbühne, geht der Schloßbesiber und Prosessor vorüber. Die Jugend versagt ihm beute die Gesolgschaft. Seine Gestalt, eingeprägt in die Geschichte des Theaters, wird genannt werden, wenn man die Bilhelminische Epoche studiert: Individualismus, Liberalismus, Romantif — wie sein großer Bewuns derer auf dem Stuhle der Aritis, Kerr. Er ist einer der sehen, großen, hundertprozentigen Theatermenschen, ein Fanatiser der Bühne und nur der Bühne, deren Apparatur er beherrschi wie sein anderer. Ein König in seinem Reich das nicht mehr von heute ist.

#### Hans Geimm: "Der Tag im Licht"

Opern-Uranfiührung am Renen Stadttheater in Rurnberg

Sans Grimm, der in München lebende, aus Franken stamsmende Komponist, ist insbesondere durch seinen "Zaubers
geiger" vielerorts bekannt geworden. In seiner phantastisichen Oper "Der Tag im Licht" erweist er sich als melodiens
seliger Musikant, der ganz im Fahrmasser der Neuromantik
sich bewegt und vor lauter Musikiersreude auch einmal zur Gefühlsduselei ausschlägt. Tabei versteht er den Orchesters
klang schmelzend zu gestalten, gibt den Sängern große und
dankbare Partien, und man müßte für diese Oper sich freudig
einsehen, wäre sie nicht gar zu unproblematisch, gar zu ans
genehm dahinplätschernd.
Der Beifall, der sicherlich in erster Livie der ausgezeichs

Der Beifall, der sicherlich in erster Linie ber ausgezeicheneten Aufsührung unter Bertil Bebelbergers musikalischer Leitung galt, war jehr herzlich.

Maria Orifas Testament. Maria Orsfa hinterließ ein Testament aus dem Jahre 1925. Die Künstlerin hat ihren Bruder und ihre Nichte zu Universalerben eingesetzt. Es heißi in dem Testament weiter, daß Maria Orsfa nur habe gesund werden wollen, um den Willen zum Sterben auszubringen. Diese und ähnliche Borte des Testaments, sowie ihre letzen Borte vor ihrer Sterbestunde "Ich möchte Ruhe haben" betrachtet die Staatsanwaltschaft als absoluten Beweis für Selbstmord. Auf eine Obduktion der Leiche der Künstlerin ist infolgedessen verzichtet worden.

Bille-Denkmal in Berlin. Am 9. August, dem Todestag Heinrich Zilles, wird Zille im Garten eines Theaters am Kottbuser Tor in Berlin D. ein Denkmal erhalten. Da das Denkmal auf drei Seiten von Mietskasernen umgeben ist, wird die Erinnerungsstätte durchans in seinem "Millioh" gelegen fein. .

Karl Guglow als revolutionärer Klassiker. Das Grusinische Theater aus Tistis, das unter Leitung seines Direktors Wardishamow, eines Stanislawstis-Schülers, gegenwärtig in Moslau gastiert, errang mit einer Aussuhrung von Karl Guhtows "Uriel Acosta" in grusinischer Sprache einen stürmischen Ersolg. Diese 1847 entstandene, in viele Sprachen übersehte Tragödie der Gewissensfreiheit, die in den Spielplantraditionen auch der russischen Bühne einen sesten Plat behauptet hat, scheint, wie dieser Ersolg zeigt, die in die heutigen Sowjettage nichts von ihrer Wirkungstrast eingebüßt zu haben.

# Ciesets, das tötet

Roman von A. H. Frank

24. Fortfegung

Leo Jatobiobn fab den Freund erichroden an:

"Ich verfuche, bir auch in beinen Bedenten gu folgen aber ich glaube, bu tennft ben Gall noch nicht genugenb. Es geht hier einfach um das Leben der Mutter, - und bas ift feine Redensart, - benn bas Dlabchen murbe, und mare cs eine Minute vor ber Nieberkunft, ins Wasser geben. Diese Geburt wurde die Mutter gerftoren, sie wurde auch die Mutter des Mäbchens seelisch vernichten, — du tennst doch die Ansichten so alter Leute gang genau. — Bielleicht murde überdies ber Bater, - nichts liegt mir ferner, als einen Menichen bieles Ralibers au iconen, - ichwerer Bebrangnis ausgesett merben, ohne dag bamit irgendmem genütt werden funte. Alles fpricht dafür, bag ber Eingriff das weitaus geringere Uebel ist."

Dr. Beroloheimer fchüttelte den Ropf: "Nach biefen Gesichispunkten wurde die Bahl der Mbtreibungen ins Unermegliche wachfen. Gewiß, gewiß, ich fann nur immer fagen, die wirklich Begüterten ichaffen die Leibesfrucht noch aus viel geringfügigeren Grunden, aus Ermägungen der Tauglichfeit jum Sport oder aus irgendwelchen Modegrunden fort, - aber ich fann, nur auf diefe Mofive geftüst, die Abtreibung boch nicht gang vor mir felbft verantworten. Du darift es mir nicht verübeln, wenn ich felbft beinen ernften Befürchtungen nicht enticheibenbe Bebentung zubillige, — die Menschen überlegen es sich auch meist erstaunlich lange, bevor sie den einzig richtigen Aus- weg aus einer unabanderlichen Misere finden."

Dr. Batobfohn fab ben Freund entfest an. In feinem Blid lag Schmers und Versweiflung fo intensiv und groß und unikberwindbar, daß dem Arzt alles Unausgesprochene plötlich bewust wurde. Leo Jatobsohn fragte ganz ftiff:

"Gibt es bonn gar keinen Lusweg:
"Es gibt nur die Schranke meines eigenen Gewissens, Lev, die es zu überbrücken gilt. Ich kabe jeht das Gestihl, daß es nicht nur für das Mädchen, sondern für dich selbst alles zu bedeuten hat, daß ich eingreise. Du weißt, daß mir nichts so fremd ist wie Neugier. Du mußt mir aber klar und offen lagen, ob für bich die Gewiftheit beiner Wefühle fo groß ift, daß bu bann - fpater einmal - bas Madden -" Er fah ben Freund lange an und erganzie: "Du verftehft

Leo Jakobsogn lehnte sich nach rudwärts. Dann, gang ploglich, fentte er feinen Ropf nach vorne, und ein bebenbes Weinen erfaßte ibn.

Der Arat ftrich ibm wie einem Rind über ben Ropi. Er fagte gang tlar und entichloffen:

"Es ift felbstverständlich, daß ich es unter diesen Um-ftanden auf mich nehme. Es ware heller Wahnwis, bas Leben ameier Meniden wegen eines noch ungeborenen gu gerftören."

Dr. Leo Jakobsohn verließ ben Ordinationsraum, er ging burd bas bicht vollbefeste Wartegimmer und trat bann auf die Strafe binaus. In aller Trofilofigfeit diefer verbitterten Wegend empfand er doch die nahe Alunng einer Zuversicht.

Als er Juicha am Montagabend nach dem Forigeben aus dem Buro fraf, berichtete er ihr furg.

Inica Lehner fab dem Rommenden mit einem ftarken Angligefühl entgegen. Sie dachte nicht baran, daß fie förperlich murbe leiben miffen, aber in ihr war doch die Rurcht vor einer Bergewaltigung der Ratur unbewußt lebendig. Freilich, es blieb ihr ja feine Bahl.

Als fie gu Dr. Berolsheimer fam, befand fie fich in einer fieberhaften Erregung, fo daß fie taum auf die Fragen bes Argies zu antworten vermochte.

Die Untersuchung ergab eine volle Bestätigung ihrer Be-

fürchtungen.

"Sie haben Angit, Fraulein?" fragte ber Arat. Juicha nicte. Der Arst fagte fehr bebächtig:

"Den Kopf wird es nicht foften. Bohl ift ber Einariff nicht gang ungefährlich. Und bas Gefet berbietet ihn mit großer Strenge und schwerer Strafdrohung. Aber schließlich sieben Sie ja bas Recht über Ihren eigenen Körper! Kommen Sie also, wenn Sie es sich nicht noch anbers überlegen, übermorgen um die gleiche Beit ju mir. Ich muß noch einen Rollegen herbeiziehen, denn allein mache ich bas unter keinen Umftanden. Und Gie muffen bafür forgen, daß Gie nachher gleich in einem Wagen nach Saufe fahren können. Gelbst: verständlich bleiben Gie bann einige Tage im Beit. Aber überlegen Sie fich alles noch einmal! Und - gründlich!" -

Viel weniger Umftande als im Falle Juscha Lehner ergaben sich für Else Merten und Lut Fink.

Der Chauffeur, ber noch immer ftellenlos mar, hatte fich von einem Freund ein paar Abressen von Frauen geben laffen, beren Gewerbe es war, unwilltommenen Schwanger= ichaiten ein raiches Ende gu bereiten. Es ftellte fich heraus, daß unter diesen Adressen sich auch die einer Frau Mühlmann befand, die in Lut Fints nachfter Rabe in einem Gartenbans mobnie.

Ling Fint fuchte fie auf. Es mar eine Frau von etma fünfzig Jahren, groß, stark, mit einem roten, wohlwollenden

"Frau Mühlmann, Sie find mir von einem Freund empjohlen worden, beffen Braut einmal Ihre bilfe in Unfpruch genommen bat!"

"Bas Ste nicht fagen! — Bie heißt benn Ihr Freund,"

"Schulde! Frit Schulze!"

"Na — Schulzes gibt es ja genug. Da habe ich wohl einem jungen Schulze ins Leben hineingeholfen?"
"Nee — bas nun gerade nicht!"
Die Fran zwinkerte mit den kleinen Augen:

"Ach so — ich verstehe! Sie ham wohl auch Bech gebabt?" "Ja nu — wie das icon fo geht! Sie wiffen ja felber, Fin Mahlmann, daß fich nich alles immer fo glatt macht wie man's möchte!"

"Das foll borkommen! — Bann is es benn paffiert?"

"Bor 'n bischen über zwei Monaten, glaub ich." "Na, 's is ja weiter nich schlimm, aber Sie wissen doch, daß das mas Sie meinen, verboten is?"

"Weiß ich. Aber mogu mar'n benn die Gefete da, wenn man fie nich übertreten follte!"

"Das is ja wohl richtig. Aber gefährlich is die Sache boch! Biffen Sie, die Polizei, die hat ja sonst nischt zu tun, als sich um solche Dinge su fümmern. Die is bollisch hinterber, und wenn fie einen ichnappen, is es bos! Da kommt man por die Geschworenen!"

"Müssen sie einen denn schnappen, Frau Mühlmann? Sie jagen es boch keinem und ich ooch nich. Da kann ich bic Sand für ins Feuer legen!"

"Das ift felbstverständlich - wenn ich da nicht ficher bin,

"n mach ich nischt. Itnb bann — wie es es benn bamit?"

Die Fran machte mit dem Danmen und bem Beigefinger bas befannte Beiden.

"Na, fehr bide is es bei uns nicht, Mutter Müblmann, bas fonnen Sie fich benten. Ich bin ein ftellenlofer Wagenjührer, und fie hat natürlich ooch nischt."

"Das is folimm. Denn für nifcht is nifcht!"

"Da jage ich nischt gegen. Soviel werden wir schliehlich noch aufammenbringen!"

"Alber bas muß ich vorher haben, versteht sich! Denn auf Bump geht bas nicht — einklagen tann man fo was ja nich!
— Es find auch nur fünfzig Märker —"

"Wern bas icon machen. Und wann find Sie gu Saufe, Mutter Dublmann?"



Die Fran zwinkerte mit den kleinen Augen, "Sie haben wohl auch Pech gehabt?"

"36 bin immer an Saufel"

"Ich frage nur, weil nämlich das Madden nich immer weg fann. Sie is bei ihrem Bater, und ber is fehr mißtraunisch."

"Wann je kommt is se ba! Aber ich jag es noch einmal: ben Nand halten. Denn itzun bas nich geschieft, dann fliegen wir etlig rin, ich und bas Dlabchen und - voch Sie!".

"Sie brauchen teine Ungft zu haben. Mutter Mühlmann, wir werden icon nicht ausplandern!"

Lut Bint hatte also Elfe gu verftandigen. Es war nicht gang leicht, benn fdreiben tonnte er nicht, und bas ftunbenlange Auflauern mar febr langweilig und führte felten at etwas. Aber noch mehr Kopfgerbrechen machte dem Chauffenr

bie Frage, wo er die fünfgig Dart hernehmen follte. Benn die Witwe schon vorhanden gewesen wäre, die er für seine sinflige Selbständigkeit brauchtel Aber damit klappte es nicht recht: Witwen gab es genug, die scharf auf einen so sessen Aurschen waren aber es stellte sich immer heraus, das sie wohl 'n vaar Ainder, aber tein Vermögen hatten. Wenigstens nicht die fünf, feche Taufende, die gur Gelbstän-bigfeit gehörten. Gein Bermögen belief fich augenblidlich auf etwas über gehn Mart; damit fonnte Mutter Diffilmann nicht befriedigt werden, abgesehendavon, bag er bie paar Pjennige felber brauchte. -- -

Rut Fint batte infofern Glud, ale am Nachmittag nach feiner Unterredung mit Gran Dinhlmann Elfe Merten au ihm tam. Sie hatte fich unter irgendeinem Borwand von an Saufe weggestohlen und fonnte nun bis jum Albend

Das Madden fah diesmal nicht jo verheult aus wie bei ihrem letten Befuch; Elje Merten hatte fich mit bem, mas ihr Lut in Ansficht ftellte, getroftet und fich menig Gedanten um die Bufunft gemacht,

Lut Fint ergablte ihr von feinem Befuch bei Mutter

Mühlmann.

"Du bift doch einverftanden, Elfe?"

"Bas foll ich den fonft tun? Es bleibt mir doch nifcht anderes übrig, wenn ich nicht will, daß mich Bater totfclägt."

"Sehr richtig. Du bift eben ein bernfinftiges Mabchen. Aber haft du dir ichon überlegt, wo du die fünfaig Märker hernehmen willft, die wir der Alten in den Rachen ichmeißen

Elfe Merten blidte etwas betreten vor fich bin:

"Ich weiß es nich. Iwanzig Mark babe ich in meiner Sparbudje, aber wenn Bater danach fragt . . . Und wo joll ich den Reft hernehmen?"

"Das is schlimm. Ich hab nämlich ooch nischt! Alber bein Alter muß doch Geld hinten haben!" "Aber, da kann ich doch nich zu - das hab ich dir ja ichon

"Du fannft nich gu - weil du ein fleines Schaf bift. Du führst doch bem Bater die Wirtidaft - haft bu bir bena ba gar nifcht gemacht?"

"Bater rechnet mir doch jeden Pfennich nach."

Lut Bint bachte einen Angenblid nach:

"Der Alte hat ja wohl ein Sparkoffenbuch aber damit is nich viel angufangen, denn wenn man da was abhebt, wird es reingeschrieben, und die Weichichte ift im nächften Angen: blick beraus. - hat er denn fein Bargelb im Bans?"

"Doch. Aber bas hat er in seiner Brieftasche, die er meift bei sich trägt. Und wieviel bas ift, bas tann ich auch nich fagen. Bang wenig fann es nich fein, benn Bater is ichon monatelang nich mehr auf ber Sparfaffe gewesen, fonft wußt ich's, weil er doch da unter Tags hingehen mußte."

"Da mußt bu dich an die Brieflasche halten, Elfe!"
"Ich fann doch Batern nifcht flauen!"

"Ich fag es ja, bu bift ein Schaf! Wer hilft denn bem Alten das Geld verdienen? Du doch! Du arbettest im Garten mit, du besorgft ihm die Wirtschaft. Da gehört boch bas, was er verdient, auch bir, und es is dein gutes Recht, au nehmen, was du brauchft, befonders in fo einem Fall. Du mußt das Weld vorher haben, benn die alte Duhlmann rührt teinen Finger, ehe die fünfgig Marfer nich berappt find!"

"Ach Gott - ach Gott! Wie foll ich das machen? Wo Vater boch fo aufpaßt!" --

Aber Glfe Merten brachte es doch fertig, und es ging fogar leichter, als fie fich bas gedacht hatte. Um aleichen Abend noch fam ihr Bater ziemlich fpat nach Saufe. Elfe, bie icon an Bett lag, borte an den ichweren Schritten bes alten Merten, daß er wieder fiber den Durft gefrunfen hatte. Sie wartete ab, bis der Bater in fein Bett getorfelt mar und bis fie ibn fonarden forte. Dann ftand fie leife auf und schlich fich mit nackten Füßen in das Wohnzimmer hin-unter. Um Aleiderspind stedte der Schlüffel. Im Spind hing der Rod des alten Merten, und in der rechten Brufttafche stedte die Brieftaiche.

(Fortsehung folgt)

## Die nackte Frau von Termonde

#### Die Leiche aus der Schelde - Dreimal beerdigt - Ein rätselhaftes Berbrechen

In Flandern, am Ufer der Schelbe, liegt das fleine | Städichen Termonde. Sier machte vor einigen Bochen ein Fifcher in einer Schleufe einen graufigen Fund. Inmitten von Wasserpflanzen schwamm der Körper einer Frau, völlig nadt und im Buftande ftarter Bermejung. Der Fifcher be-nadrichtigte sofort die Polizei. Die Porbtommission begab fich an Ort und Stelle.

Die Leiche trug nicht einen Jeben von einem Aleid, auch teinen Ring ober eine Tatowierung, die sonst häufig die Ibentissierung von Toten ermöglicht, war vorhanden. Die Leichenschau ergab, daß die Frau das dreißigste Lebendsahr noch nicht überschritten haben konnte. Etwa fünf oder sechs Tage mochte der Körper im Wasser gelegen haben. Als man die Frau in die Schelde warf, muß der Tod bereits eingestreten gemeint sein Gin Proch des Kildarotes eine Schmere treten gemesen sein. Gin Bruch bes Rudgrates, eine schwere Bunde unterhalb bes Galfes lieferte die Indigien hinfichtlich ber Tobesurfache:

#### Mord, wahriceinlich durch Erlchlagen mit einer Agt.

Um Rorper wies die Tote mehrere Mefferichnitte auf. Es hatte ben Anichein, als ob ber Morber fein Opfer gerftiideln wollte, aus irgendwelchen Grunden aber fpater feinen Plan aufgegeben hatte.

Die Person der Toten? — Die Staatsanwaltschaft von Termonde mußte nichts darüber, auch niemand von den Bewohnern der Gegend kannte die Ermordete. Es wurde eine Ausschreibung erlaffen, die gegenwärtig in allen flan-brifchen Orien an ben Plafaifaulen angeschlagen ift. Bald nach ber Veröffentlichung ber Nachricht melbeten

fich in Termonde gablreiche Zeugen. Sie gaben an,

bag bie Tote einem jungen Mäbchen ber Stadt fehr abnlich fabe, bas feit einiger Beit fpurlos verichwunden ift.

Es sollte eine Kellnerin sein. Ihre Arbeitgeberin, die Wirtin eines Kassechauses, wurde vorgeladen, die inzwischen bestattete Leiche wieder ausgegraben. Die Wirtin erklärte mit Bestimmtheit, daß die Tote nicht mit der verschwundenen Kellnerin identisch sei. Wenige Tage darauf meldete sich auch das Mädchen selbst, die Spur wurde ausgegeben, die Internation begreicht Tote wieder beerdigt.

Es verging teine Boche, als es in Termonde und Belc eine neue Sensation gab. Ein Mann aus dem Dorfe Diegem meldete fich und behauptete, die Tote fei feine Schwagerin, die vor Bochen das Saus verlaffen hatte, ohne gurückutehren. Wieder murde die Leiche ausgegraben, wieder erwies sich die Bermutung als falsch. Der Frrtum mit der verschwundenen Schwägerin klärte sich bald auf. Sie lebte vergnügt in Mecheln, wo sie einen Liebhaber gefunden hatte.

Am Tage nach diefer Nachricht traf bei ber Staats. anwaltschaft eine nene alarmierende Melbung ein. Ter Bürgermeifter von Terdouck in der Rabe von Gent erftattete Bericht, daß in seinem Ort eine Frau feit einigen Wochen verschwunden fei. Diefes Mal schienen fich die Bermutungen gu bestätigen. Man entdedte feine Spur von ber Berichollenen, ihr Signalement ftimmte mit dem ber Leiche aus der Schelde in vielen Puntten überein. In anderen ergaben fich aber auch Biberfprüche.

Nach forgfältiger Untersuchung, nach Vernehmung von Dugenben von Bengen gab bie Staatsanwaltichaft auch diese Spur auf.

Es ergab fich als diemlich ficher, daß die verschollene Frau von Terdouck auch bente noch am Leben ift und sich nur aus irgendwelchen Gründen verborgen halt.

Die Leiche ber Frau aus der Schelbe, die man ein drittes Mal zur Befichtigung mit den Beugen ausgegraben hatte, wurde ein drittes Mal auf dem Friedhof von Bele beigesest. Wahrscheinlich endgültig, denn es ist nicht zu erwarten, daß fich neue Beugen in der mufteriofen Angelegenheit melben werben. Der Staatsanwalt von Termonde arbeitet noch immer fieberhaft, wie es beißt, und die Polizet foricht im Geheimen. Db man das Geheimnis diefes ratfelhaften Berbrechens luften, ob diefer icandliche Mord feine Suhne finden mirb?

#### Trockensis aus der Wüfte

Zweimal kälter als Waffereis.

Bur Berftellung von Gis braucht man heute nicht mehr allein bas Baffer, fondern auch die Rohlenfaure, die in fefter Form bas fogenannte Roblenfaureeis liefert. In ben ausgedehnten Buftenftrecken in Colorado und Utah hat man nun neuerdings Stellen entbedt, an benen bie Rohlenfaure im Naturzustand austritt, fo daß hier der komplizierte Berstellungsprozes ber Rohlenjäure aus Rofs megfiele. Das Trodeneis, das fich aus biejer natürlichen Rohlenfäure gewinnen läßt, ift nicht nur zweimal talter als das Baffereis, iondern fcmilat auch langfamer und eignet fich baber befonbers für Rühlzwede.

#### Brabiftorifche Bewäfferungsanlagen

In Arizona befinden fich die Ueberreste ausgedehnter Bemafferungsanlagen, Schöpfung einer langft ausgeftorbenen Urraffe. Die Anlagen haben gigantische Proportionen, jo baß hunderte der modernsten Maschinenbagger monatelana daran hatten arbeiten muffen. Die Erbauer, die noch fein-Metallwerkzeuge hatten, dürften Jahrzehnte dazu gebrau."

## Gewerkschaftliches und Soziales

#### Reform oder Zerftörung?

Bum Rrantentaffenprogramm ber Arbeitgebervereinigung

Es werden nicht nur Häuser gebaut, sondern auch ruis niert, weil Umbauten meist schwieriger sind als Rensbauten. Ein Baumeister, der ein Haus von Grund auf umstrempeln will, muß sich seine Pseiser und Träger genau ansehen, bevor er sie heransbricht und durch andere Sinken oder Durchslige erseht. Er muß rechtzeitig die Vedentung eines oft schwind and überslässigen oder unzwedzmäßigen Baltens oder Riegels erkennen, sons stürzt dem Ahnungslosen eines Tages das Haus über dem Appfausmen, Solche

#### ahnungslofe und deswegen unheimtiche Baumeister find die Reformer der Arbeitgebervereinigung,

die die Krankenversicherung verbessern wollen. Sie haben feine flaren Borstellungen und Kenntnisse von der Bedeutung wichtiger Stütpunkte der Arankenversicherung. Würde man ihnen den Gesallen erweisen und ihre Resormvorschläge durchsichen, dann täte die Arankenversicherung gut, wenn sie sich vorher in die Lebensversicherung ausnehmen ließe, denn sie riskiert sasi ihre Existend. Kein Bunder, wenn die Vorschläge der Vereinigung von den Fach-leuten der Arankenversicherung rundweg abgelehnt werden. Die Artist der Kenner ist sür die "Resormer" der Vereinigung geradezu vernichtend.

Was fordert die Vereinigung? Sie will, wie Inndikus Tr. Podzech es in den "T. N. N." darstellt, sparen, und zwar durch stärkere Selbstbeteiligung der Versichersten an den Kosten, durch obligatorische Einsührung von vier Wartetagen, durch Begreuzung der Beistragshöchst sähe und des Arankengeldes. Bei ihrer Forderung auf obligatorische

#### Beteiligung ber Berficherten mit 25 Prozent an ben Roften für Arzneien und Geilmittel

vernst sie sich zu Unrecht auf die Aussührungen des geschästsgührenden Vorsihenden des Hauptverbandes auf der Arestauer Tagung. Dort war, wie Lehmann seistellt, tediglich vorgeschlagen worden, Sahungsvorschriften zuzustassen, die eine Beteiligung an den Arzts, Arzuels und Heilsmittelkosten bis zu 25 Prozent vorsehen, und zwar in Form der Erhebung einer Gebühr für den Arankenschen, also eine fakult at i ve Ginrichtung, die die Nasse nur dann schaffen sollte, wenn sie mit anderen Mitteln, namentlich durch die Renord ung des kasse nur dann die nie sihren Etat nicht im Gleichgewicht halten konnte. Für den Hauftwerband war siets die Hauptsache die Renordnung des kassenschaftlichen Tienstes, um die die Vereinigung dei ihren Resormvorschlägen einen großen Bogen wacht. Käme es zu dieser Newordnung nach den Vorschlägen des Hauptverbandes, dann hätte sicherlich keine Kasse es wörig, durch Kostenbeteisigung der Versicherten eine Bremse vorrichtung einzubanen...

#### Mit vier Bartetagen

glaubt man eine große Ersparnis zu erzielen. Doch gibt man sich dabei übereilten Hoffnungen hin. Die Einzelheiten der Berechnung kann sich die Vereinigung in den Jachvrganen der Krankenkassen vorrechnen lassen.

Die Denkschrift fordert eine Lodlösung von der bisheris gen Krankengeld politil. Rrankengeld soll nur noch für die Arbeitstage, nicht mehr für die Kalendertage gezahlt werden. Dabei steht unter den Kennern der Berhältnisse icst, daß die Zahlung des Arankengeldes für Raslendertage aus rein praktischen Erwägungen beibehalten werden muß. Der Hauptverband hat durch Umfrage festgesstellt, daß noch nicht 10 Prozent aller Aranksheitsfälle am Sonntag enden. Die Arankschung zwischen Weihnachten und Neujahr, die iatsächlich zusgenommen hat, hat ihren Grund lediglich in der Schließung vieler Betriebe mährend dieser Zeit und in der damit versbundenen Lohnkürzung.

Die Deutschrift führt die Ausgabensteigerung bei ben Raffen auf großere

#### Begehrlichteit ber Berficherten gurud.

Auch die Bereinigung tann nicht lengnen, daß diese Ausgaben zur Förderung des Gesundheitszustandes wesentlich beigetragen haben. Tropbem möchte sie ben wirklichen Taibestand umtehren, benn sie wundert sich, daß man über

einen guten Gesundheitszustand berichten kann und dak tropdem die Ansgaben für die Arankenversicherung steigen. Nicht obwohl der Gesundheitszustand sich besiert, steizgen die Ansgaben, sondern weil die Arankenversicherung heute ganz anderes leistet als in den Jahren unmittelzbar vor dem Arieg; deshalb besserer Gesundheitszustand, längeres Lebensalter, sinkende Sänglingssterblichkeit, mehr Höngiene, mehr Körverkultur. Die Vereinigung hat von all diesen Dingen keine rechte Vorstellung. Indere ist ihre Denkschift nicht zu erklären. Diese Denkschift ist für die Vereinigung kein Besähigungsnachweis für soziaspolitische Resormarbeit. Mit ihren Vorschlägen kann die Arankenverssicherung niemals resormiert, sondern höchkens ruiniert werden.

Der Heuervertrag der Seeleute. Der 9. Ausschuß des Reichstags besaßte sich mit dem Entwurs eines Gesehes über das Internationale Uebereinkommen über den Heuervertrag der Schisseute. In der Abstimmung wurde das Abkommen gegen die Stimmen der Nechtsparteien und der Kommunisten angenommen.



#### Die imposante "Straße der Sundert Brunnen"

auf ber Internationalen Spgienc. ausstellung in Dresben.

#### Berlin - Sig ber Gemerhichaftsinternationale? Borbereitungen dum Internationalen Gewertichafts.

fongreg in Stocholm

Der Borftand des Internationalen Gewerkschaftsbundes besafte sich am Dienstag und Mittwoch in Amsterdam mit der Borbereitung des Stocholmer internationalen Gewerkschaftsfongreises.

Da der Präsident des JBB., Citrine, wegen Arantheit verhindert ist, wird Jonhaux den Stockholmer Kongreß leiten. Die Monsernz der Berusssefretariate wird von Wertens-Velgien, der Ausschiss von Leivart präsidert wers den. Als Präsident der JGB. wird von den Engländern wiederum Citrine vorgeschlagen werden. Bon der englischen und schwedischen Landeszentrale wurde die Verlegung des Sites der Gewerfichaftsinternationale nach Berlin besantragt, während die belgische Landeszentrale beantragte, den Sit in Amsterdam zu belassen. Der Borstand nahm von einer Siellungnahme Abstand und überließ die Entsscheing dem Stockholmer Kongreß.

Der Dentsche Landarbeiterverband hat im Jahre 1929 rund 200 Tarisbewegungen durchsühren müssen. 130 Fälle betrasen ausschließlich Lohnangelegenheiten. Der Erfolg war in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse des versangenen Jahres befriedigend. Für die an den Bewegungen beteiligten männlichen Versonen konnte der Lohn pro Vlann und Woche um 98 Pfennig, für die Frauen um 1,17 Mark je Woche erhöht werden. Die abgeschlossenen Tarise erstrecken sich über 286 698 Betriebe mit 1 259 687 männlichen und 765 277 weiblichen Beschäftigten. Der Versband hat dur Durchsührung der Bewegungen 184 799 Wark auswenden müssen.

50jähriges Inbiläum des Reichsverbandes der Dentisten. Vom 26. bis 29. Mai 1930 seiert der Reichsverband Deutsscher Dentisten in Berlin sein 50jähriges Stiftungssest. Zu dieser Feier haben sich bereits die Detegierten aller deutschen Landes und Provinzialverbände sowie einige tausend Dentisten aus allen Teilen Deutschlands als Teilnehmer augemeldet. Auch Danzig wird vertreten sein. Ebenso werden Vertretungen der im Europabund der Denstisten zusammengeschlossenen übrigen europäischen Denstisten-Verbände erwartet.

# 

Danzigs größtes Schuhhaus einzig in seiner Leistung, unübertroffen in der Auswahl



Belge - rosé - rostbraun - haseinuß, geflochten, mit beige Quartier

2350

Pergament
mit haselnuß und Wasserschlange Garnitur

1590

Violettbeige
mit sand Einsatz

Damen-Waschselden-Strümpte
Doppelsoble, Hochferse,
in allen Modefarben

Damenstrumpte, la Waschsoide, echt. Naht, echt. Minderung, Doppelsohle, Hochferse, in v. mod. Farb., Schlagerpreis

Alleinverkauf: <u>"FROI</u>" Danziger Schuh-A.G. <u>Langgasse 73</u>, Tel. 23931-32

## Rund um das deutsche Schankstättengesek

Was es an Uenderungen bringt — Alkoholfreunde und -gegner

Uns wird gefdrieben:

Der Deutsche Reichstag fat das Schankftötlengesetz ver-abichiedet, das mit dem 1. Juli d. 3. in Kraft tritt. Gaft ichien es, daß durch die beste Regierungefrije und die bereits drohende Reichstagsauflösung der Gesehentwurs wieder ein-mal auf unbestimmte Beit unter den Tisch fallen sollte. Ga hätte weiter nicht Bunder genommen, ist das Gesen bech schon seit 1892 geplani. Wenn das Sprichwort: "Bas lange mährt, wird endlich gut", (Vültigkeit hätte, müßte das Schanfstättengesetz ein geradezn hervorragendes (Veselz sein. Dem ist leider nicht fo. Gewiß, es bringt gegenüber den bestehen-den Zuständen fleine Berbesserungen. Leider sind dieselben von ioviel Möglichkeiten abhängig, daß in der Praxis nicht allanviel dabei heraus fommen wird.

#### einheitliche Teftiegung ber Polizeiftunde auf 1 Uhr nachte,

ift gewiß icon ein wesentlicher Fortichritt. Man wird nur gespannt fein burfen, mer alles von der Ausnahme Gebrauch machen mird, die im Gefet vorgejeben ift. Go wird uon den Ausführungsbestimmungen ber einzelnen Länderregierungen Entscheidendes abhängen. Immerbin bricht' Reichsrecht ja Landesrecht, so daß eine tatjächliche Berfangerung nur für ganz große Städte mit Fremdenversehr in Frage sommen dürfte. Im übrigen darf die Reglung der Polizeistunde, wie sie im Gesetz seigelegt worden ist, auch den Gastwirten in vieler Hinsicht nicht ungelegen kommen, bleibt ihnen boch noch Beit genug, jum Studium ber Ar-beiterschut Bestimmungen, die fie nach Meinung bes Abg. Abiter nicht hatten.

Daß Herr Röster als Prasident des Gastwirte-Berbandes nicht in der Lage ift sich sachlich mit dem Entwurf auseinander gu feben, mare noch verftanblich, immerbin hat er bas hohe Saus mit einer Birte-Berfammlung verwechfelt, Bedauerlich bleibt

#### ber Jubel und Beifall

ber eima 50 Abgeordneten, die mahrend feinen Ausführungen im Saale anwesend maren. Es ift leider für einen Teil der Abgeordneten bezeichnend, daß fie nach Ablauf ber Redeseit Kösters "stürmisch" verlangten, daß er "Beiterreden" solle. Die Berliner Zeitungen brachten die Berichte dieser Sibungen dann auch unter Bezeichnungen wie "Fröhliche Schankbebatte" usw. Angenehm sielen dagegen die Aussührungen des Abg. D. Dr. Kahle auf. Die Behandlung die das Gesetz ersahren hatte, gab ihm Aulaß zu einer Einleistung die sie sieher als ein Arntest aufzusallen sein dürfte Er tung, die sicher als ein Protest aufzufassen sein dürfte. Er jagte eiwa folgendes: "Für mich hat dieser Entwurf auch nicht eine einzige heitere Seite. Schon der Zusammenhang

#### Alfoholismus und Berbrechen

ichließt das für mich aus. Mir haben fich aus meiner Lebensarbeit diese seelischen Zusammenhänge zwischen Alfoholis-mas und Verbrechen tief eingeprägt, obwohl sie statistisch nicht erfaßbar find. Mit tiefem Ernit stehe ich diefer Masterie gegenüber. Die Bett, wo die Trunfenheit lediglich ein milbernber Umftand war, ift vorfiber. Das neue Strafgeleg trifft eine icharfe Reglung bezüglich ber Trunfheitsvergeben.

Much Gen. Sollmann icheint es den Alfoholfreunden bes Reichstages angetan zu haben. Herr Röster bezeichnete ihn als "Führer der Abstinenten im Reichstage". Ein Titel, der ihm nur zur Ehre gereichen sann. Sollmann hat fürzlich in einer Rundfunfrede treisend sich mit der Alsoholfrage anseinandergesett. Seine Ausführungen bei ben Beratungen im Reichstag beigten befondere Bragnang. Das maßte jelbft herr Rofter anerfennen, indem er erflarie, daß Coll-

#### gegenüber ben Birten und ihren Büniden fich lonal und verftändig gezeigt

hat. herr Sollmann hat fich auf den Boben der Tatfachen gestellt, und nur das gesordert, was im Angenblick der jetigen Zusammensetzung des Meichstages in erreichen ist. Das seine persönlichen Wünsche weit über das Erreichte hinaus geben ist befannt. Er saste das in den Worten du-fammen: Wenn einmal 100 oder 200 Abstinenten im Reichstag fagen, könnte das Gefet ichon anders ansiehen. Der Juruf: "die mählen mir nicht", kam sicher aus den Kreifen, die als Bertreter des Braufapitale die Belange des deutschen Volkes dorf abjolut nicht vertreten wollen. Das die Mög-lichkeit, au 100 Tagen im Jahr den Alkoholverkauf zu unter-binden, vorhanden ist, ist gewiß erfreulich. Leider hängt auch hier zu viel von den Bestimmungen der einzelnen Länder ab. Bie ichlimm die Berhaltniffe liegen, wies ber Abg. Collmann in geradesu erfcutternden Bahlen nach. Bit doch die Jahl der Alfoholfranken in den Frrenanstalten im Laufe ber letten 7 Jahre um 12 000 auf 19 000 gestiegen. Mit weit

#### über 100 000 Allfoholfranken

hatte man im Reich ju rechnen. Wenn man ferner bedenft, hätte man im Reich zu rechnen. Wenn man ferner veventt, das im Steuerjahr 1928/29 das deutsche Bolf nicht weniger als 4 Milliarden 977 Millionen sür alfoholische Getränke ausgegeben hat, bleibt es bedauerlich, das der Neichstag nicht bessere Arbeit an diesem Gesetz geleistet hat. In beklagen ist noch die wenig objektive Berichterstattung vieler Zeitungen, und es ist nicht verwunderlich, wenn Abgeordnete, die sich warm für den Gesehentwurf einsetzen, in der schmutzigsten Molfe ausgezissen murden, wie der Abs. Straibmann, sten Weise angegriffen wurden, wie der Abs. Straihmann, der eine Positarte erhielt mit der Buidrist: Moge Gott Ihnen bas Augenlicht nehmen, weil Gie für bas Gefets gestimmt haben, Sie Lump.

#### Kommunistischer Störungsversuch in der Frauenkundgebung in Zoppot

Gin Bild Rofa Luzemburgs geftohlen

Gestern abend fam es in der Frauenkundgebung der Sozialbemofratischen Partei anläßlich des Internationalen irauentages in Joppot wiederum zu Störungsversuchen durch ein Aufgebot von Kommunisten. Während des Vorsirages der Genossin. Gertrud Düby wurden von kommunitischer Geite Zwischenruse gemacht, Lärm geschlagen und gesungen. Die Versammlungsleiterin sorderte die Störenstriede auf den Toolean Aufgestelle Aufgestelle Störenstriede auf den Toolean Aufgestelle Aufgestell friede auf, den Caal gu verlaffen. Diefer Unordnung murbe iedoch nicht Folge geleiftet, fo daß man genötigt war, eingu= greifen. Dabei begannen die Kommunisten eine Schlägerei, mußten jedoch die Tätlichkeiten bald einstellen, jo daß in furzer Zeit die Ruhe wiederhergestellt mar.

Mit welchen verwerslichen Mitteln die Kommunisten versinch en, Misstimmung in die Versammlung zu tragen, beweist, daß sie vor Beginn der Versammlung in einem underwachten Augenblick das am Neduerpust angebrachte Vild der aroken sväalistischen Vorkämpferin Rosa Luxemburg stahlen. Tas Bild war nicht wieder auszusinden, muß also von den Kommunisten beiseite geschafft worden sein.

Im übrigen war die Aundgebung gut besucht. Die Renerin, Genoifin Dubn, fand mit ihren Aussuhrungen lebhaiten Beifall.

#### Große Rundgebungen in Danzigs Umgegend

Morgen abend, 7 Uhr, findet in Müggenhahl aus Inlak des Internationalen Frauentages eine Frauenkundschung statt, auf der die Genossin Gertrud Müller (Dansial) su dem Thema "Der Weg aus Elend und Not" spricht. Eine gleiche Aundgebung sindet am Sonntag, dem 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Schöneberg im Vokal Wilhelm statt. Mednerin ist die Genossin Alawi fows fi (Danzig). Im selben Tage spricht die Genossin Gertrud Düby (Schweiz) in einer Frauenkundgebung in Steegen, nachmittags 4 Uhr. im Pokal Werner. Ebenfalls spricht am Monsing, dem 26. Mai, abends 7½ Uhr, im "Prauster Hog", die Wenossin Gertrud Düby über das Thema "Der Weg aus Elend und Not" in einer großen Frauenversammlung in Praust. Auf allen Veranstaltungen werden die Borträge durch Rezitationen. Musik und Gesangsvorträge umrahmt.

Ein "Fest im Grünen" bei ber Freien Boltsbühne. Um den Schluß der Spielzeit für alle Mitglieder der Freien Vollsbühne öhlich und der Jahreszeit entsprechend zu gestalten, was im beschränkten Raume des Stadttheaters nicht möglich ist, hat die Leisung der "Freien Vollsbühne" für Sonntag, den 1. Juni, "Ein Fest im Grünen" vorgeichen, das im Klein-Hammer-Park stattsindet. Aus der für dieses Fest geschassenen Freilichtbühne wird ein Prosamm geboten. das die Mitglieder vier Stunden in fröhlichster Stimmung sessen. das die Mitglieder vier Stunden in fröhlichster chöne Galathee" und den Schwant mit Gesang "Noltes Wochensche" ausweist. Heinz Brede, der für die künstlerische und Kapellmeister Lesing, der sür die musikalische Leitung zeichnet und Ersolg. Den Konzerteil sührt die Kapelle der Schukpolizei unter veriönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Stieberih aus. Nach Schluß des Festprogramms, um 9½ Uhr, ist den tanzlustigen Mits Echluß des Festprogramms, um 9% Uhr, ist den tanzlustigen Mitsgliedern Gelegenheit gegeben, sich im Saale zu unterhalten. Ginstrittsfarten 1.20 Gulden täglich im Büro der Freien Vollsbuhne,

Um Beiligenbrunn. Der Senat hat beldfoffen, dem Teil bes St. Michaelmeges vom Seiligenbrunner Beg bis jum Balbe die neue Strafenbezeichnung "Am heiligenbrunn" ju

Polizeibericht vom 29. Mai 1980. Fest genommen wurden 21 Personen, darunter 8 wegen Körperverletzung, 2 nogen Abtreibung, 1 wegen Zuhälterei, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 8 wegen Pakvergehens, 8 wegen Trunkenheit, 2 wegen Obdachlosigkeit, 2 in Polizeihaft, saut Festnahmenotis.

#### Wann beginnt die geistige Existenz des Menschen?

Intelligengprufungen an Sänglingen

15 Minuten nach der Geburt hat man in America ein= gehende Intelligengorfifungen mit Rengeborenen porgenommen, um den Beginn der Gehirnfunktionen sestzusstellen. Dr. Paul H. Fursen von der amerikanischen kathoslischen Universität erstattete der "Bereinigung sür die Fortschritte der Wissenschaft" Bericht über diese Experimente. Es wurden 62 Neugeborene im Alter von 15 Misser bie nnten bis zu 14 Tagen geprüft, um Klarheit zu schaffen, in welchem Lebensstadium die Intelligenz der Neugeborenen zu sunktionieren beginnt. Säuglinge geben befanntlich ihre geistige Anteilnahme dadurch zu ertennen, daß fie mit ihre geistige Anteilnahme dadurch zu erkennen, daß sie mit den Augen der Bewegung eines Gegenstandes solgen, mit Händen und Füßen einen Gegenstand, der in Reichweite gebracht wird, zu sassen versuchen, auf den Klang einer Glocke reagteren usw. Die Rückschlüsse, die sich aus den an den jüngsten Reugeborenen vorgenommenen einsachsten Versuchen ergaben, sast Dr. Fursen in der These zusammen, daß das Kind bei der Geburt nicht als Einheitsorgamismus im geistigen Sinne gelten kann. Im Laufe der Jeit vervollkommnet sich der Säugling, wie die Ersahrung lehrt, zu einem geschlossenen intellektuellen Ganzen. Der Faktor, der diese Entwicklung bewirkt, ist nach Dr. Fursen vermutlich in der Ausstüllung der Nervenstränge mit Nersvenmark zu suchen. venmart du fuchen.

#### Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen

Eingang. Am 22. Mai: Holl. S. "Genzielte" (69) von (768) von Lübed, Ieer für Bam. Welterplatte; deutsch. D. "Tentonia" dagt" (409) von Riga, Ieer für Lenczat, Dasenkanal; sinn, T. "Smut" (1882) von Finaldet mit Schweselkies sir Vennta & Siea, sür Kommerensdors; schwed. D. "Gilsboda" (1383) von Mismar, Ieer, sür Kommerensdors; schwed. D. "Gilsboda" (1383) von Mismar, Ieer, sür Kom. Westerplatte; Iett. D. "Viesturs" (345) von Holdes, Ieer, sür Kom. Westerplatte; dan. M.-S. "Horaeldresminde" (57) von Gbingen, Ieer, sür Ganswindt, Marinelostenlager; dan. D. "Vendia" (1897) von Renne, Ieer, sür Boln.-Vand. Kaiserbasen; sän. D. "Vendia" (1897) von Renne, Ieer, sür Boln.-Vand. Kaiserbasen; Tam Breibezirf; dan. M.-Sch. "Gamma" (1991) von Allinge, Ieer, sür Ganswindt, Walsoll; deutsch. M.-S. "Karl" (72) von Göingen, Ieer, sür Bergenste, Westerplatte; dän. D. "Ultis Kolm" (1800) von Kovenhagen, Ieer, sür Als, Beichselmünder Beden; engl. D. "Valspaschanal; dan. D. "Danseltt" (724) von Neustadt, Ieer, sür Bergenste, Gelag. Legan; dän. D. "Niels Edbesen" (1892) von Kovenhagen mit Bost und Kastagieren und Gütern sür U. B.G., von Kovenhagen mit Bost und Kastagieren sür Keinhold. Gasenstanal; deutsch. D. "Branz Kudoll" (1860) von Stettin, Ieer, sür Bam, neuer Weichselbahnhof; deutsch. D. "Raa. Lotte Blumenthal" (189) von Kiel, Ieer, sür Bergenste, Westerplatte; deutsch. D. "Einer Geschenfanal; dan. M.-S. "Hella" (57) von Bredertspund, Ieer, sür Ganswindt, Marinetoblenlager; dän. M.-Sch. "Erit" (168) von Etetin, Leer, sür Bergenste, Oldbag.

Am 23. Mai: Lett, D. Balva" (1845) von Motterdam, Icer, für Bam. Allbag; ichweb. D. "Lillo" (200) von Malmö, Ieer, für Bam, Besterplatte; dän. M.S. "Meptun" (148) von Obense, Ieer, für Ganswindt. Marinefoblenlager; schwed. D. "Frida" (356) von Lemvig, Icer, für Behnke & Steg, Westerplatte; lett. D. "Florentins", Ieer, für Behnke & Steg, Kaiserhafen.

leer, sür Behnke & Steg, Aaserhafen.

Ausgang. Am 22. Mai: Deutsch. D. "Stethin" (797) nach Bayonne mit Kohlen sür Balt. Transv.-A. H. ". newer Weichschaften bof; beutsch. D. ". ". "Christel Binnen" (1548) nach Miga mit Kohlen sür Behnke & Sieg, Kaiserhafen; beutsch. D. "hernösand" (569) nach Keval mit Golz sür Bergenske, Bergsord-Alissof; beutsch. D. "August Schwed. D. "Bertis" (498) nach Diterbaeten mit Volze sür Begenske, Deiensand; schwed. D. "Bertis" (498) nach Diterbaeten mit Volzen sür Behnke & Sieg, Freibezirk; deutsch. D. "Anni Arbens" (564) nach Miborg mit Kohlen sür Bolne. Saiborg mit Kohlen sür Artus. Weichse mit Pednete Weite" (585) nach Wiborg mit Kohlen sür Artus. Weichse mit Getreide sür Bergenske, Paltoil; Danz. D. "Geil" (598) nach Answerven mit Dolz sür Gitern sür Behnke & Sieg, Kaiserbasen; deutsch. D. "Artel" (598) nach Answerven mit Dolz sür Gitern sür Behnke & Sieg, Kaiserbasen; deutsch. D. "Keinz Ferdinand" (598) nach Oerns. Matsfeilenbeden; deutsch. D. "Geinz Ferdinand" (598) nach Oerns. Hatsfeilenbeden; deutsch. D. "Geinz Ferdinand" (598) nach Oerns. Dora Ahrens" (529) nach Goole mit Sleepers sür Sodimann, Ganstrug; schwed. D. "Kisa" (681) nach Leepers sür Sodimann, Ganstrug; schwed. D. "Kisa" (681) nach Leepers sür Sodimann, Ganstrug; schwed. D. "Kisa" (681) nach Leepers sür Sodimann, Ganstrug; schwed. D. "Kisa" (681) nach Leepers sür Sodimann, Ganstrug; schwed. D. "Kisa" (681) nach Civern sür Sedingsors mit Kohlen sür Bespite Weichschift" (1067) nach Dellingsors mit Kohlen sür Bespite & Sieg, Areibezirit; sinn, D. "Emut" (982) uach Königsberg mit Schweielsties sür Behnke & Sieg, Konternur mit Kohlen sür Bennternschort.

Königsberg mit Schweielsties sür Behnke & Sieg. Kommerchsdort, ichwed. D. "Mora" (736) nach Gotenburg mit Kohlen sür Bam, Kreibezirt.

#### Letzte Nadiriditen

#### "Graf Zeppelin" vor der Weiterfahrt nach Rio de Saneiro

Samburg, 28. 5. Gin bei ber SamburgeAmerifa-Linie and Pernambuco eingegangenes Telegramm von 2 Uhr früh (Oriszeit) meldet, daß das Luftschiff "Graf Zeppelin" um 3 Uhr früh Oriszeit (8½ Uhr vormittags M.E.A.) zur Weitersahrt nach Kio de Janeiro aufsteigen wird.

Pernambuco, 28. 5. Unmittelbar nach der Landung des Luftschiffes richtete Dr. Edener an die brafilianische Prese folgende Botschaft: Ich begrüße das große brassisianische Bolt und wünsche ihm Frieden und Wohlsahrt, Die ich für alle Lölfer beiber ameritanifden Rontinente ers hoffe. Ich holfe, daß diese erfolgreiche Fahrt von Ihnen als feierliche Bezeugung ber Berbrüberung zwifchen Deuisch= land und ben beiben amerifanischen Rontinenten aufgefaßt werben wirb.

#### Drei französische Schüler vermist

Baris, 23. 5. Am vergangenen Gonntag wollten brei Schiller ber Sybrographischen Anstalt von Nantes in einem Rutter bon Croifte (Loire inférieure) nach Rantes fegeln. Gie find jedoch bisher bort nicht eingetroffen. Da auch alle Radjforschungen nach ihrem Berbteib vergeblich geblieben find, nimmt man an, daß fie ums Leben gefommen find.

#### Aus dem Osten

#### Schweres Flugzeugunglück bei Kattowik

Gin Toter, ein Schwerverlegter

Bei einer Schanflugveranstaltung ereignete fich am gestrigen Donnerstag auf dem Flugplat Rattowit ein ichweres Plugsengunglick. Der Kampfflicger Bialn aus Krafan stürzte, nachdem er eine Viertelstunde lang Flugskunstsiche in der Luft ausgesührt hatte, plöblich ab. 30 Weter über dem Erdboden versuchte der Pilot noch, die Maiching abstanzan war ihm aber nicht aufan. Majchine abzusaugen, was ihm aber nicht gelang. Bei bem Abstarz wurden zwei Schüler von den Tragslächen gestreift, einer wurde auf der Stelle gelötet, der audere schwer verletzt. Der Pilot murde in ichwer verlebtem Buftande ins Arantenhaus geichaift.

#### Polnische Soldaten überfielen litauische Vörfler

Die litauische Regierung beschwert fich beim Bolterbund

Wie aus Rowno gemeldet wird, hat die Utanifche Regierung wegen eines Borfalles, der fich am Sonntag in dem auf der polnischen Seite der polnisch-litauischen Demarkationslinie liegenden Dorf Tmitrowla zugetragen hat, eine Protestnote an den Bölferbund gerichtet. Nach litauischer Darstellung überfiel der polnische Unteroffizier Vilkoussi mit 24 Soldaten 41) bei einem Tanzvergnügen versammelte Dorfbewohner und jagte sie auseinander. Die Soldaten sollen dabel eiwa 100 Schuß abgegeben und schließlich eine Bombe in das Lokal geschleubert haben. Zwei junge Leute des Dorfes sollen verleit, einer in der Nacht darauf gestors fom sein Man ausen Managen fall ben fein. Am anderen Morgen foll der polnifche Sauptmann Bugler eine Untersuchung vorgenommen haben, in deren Berlauf er vier junge Lente des Dorfes wegen augeblicher Auflehnung gegen die Staatsgewalt verhaften ließ.

#### Nabeln und Glasicherben verschlucht

Ginen jeltjamen Selbstmordverfuch unternahm in Matto: wib der deutsche Staatsangehörige Bermann Seifert, der aus Sachien stammt und zuleht in Prestau wohnhaft war. Er hatte vor kurzem die polnische Grenze ohne Ausweis siberschriften, um in Polen Arbeit zu suchen. Seiserl verschluckte zunächtt zwei größere Nadeln und frank dann ein Quantum Wasser, das er mit gestoßenem Glas vermischt hatte. Seifert wurde in hoffnungslosem Buftand in das Bogutichuser Arantenhans eingeliefert.

#### Seine drei Kinder ermordet

Im Dorfe Racuniai ermordete der Landwirt Soffein in einem Anfall geiftiger Umnachtung feine brei Rinder im Alter bis gn 5 Jahren. Dann ftellte er fich ber Polizei.

#### 650 Arbeiter werden entlaffen

Dowohl bisher fast ein Drittel der Belegichaft von den ber Rybnifer Cteinfohlen-Gesellichaft gehörigen Emma. Anna- und Momergrube redugiert wurde und in ber Boche mei bis drei Feierschichten versahren werden, soll in diesem Monat von neuem eine größere Arbeiterentlassung auf obisgen Gruben vorgenommen werden, und zwar gelangen am 31. Mai auf der Römergrube 820 Mann, der Unnagrube 180 und der Emmagrube 150 Nann zur Entlassung, was selbsteverständlich verursacht, daß unter den Arbeitern tieserbitzterte Stimmung gerricht terte Stimmung herricht.

#### Ein polnischer "eiserner Gustab"

Im Antichwagen von Holland nach Polen

Die Grengstation 3bonfann-Bentichen mar der Schauplat eines ungewöhnlichen Ereigniffes. Iteber Deutschland fam der polnische Emigrant aus Solland St efan Gaczepader polnische Emigrant auß Holland St ef an Saczepaniak in einem Autschwagen gesahren, auf dem sich seine Frau und secht kleine Kinder besanden. Szezepaniak erklärte, daß ihn die holländischen Rehörden außgewiesen hätten. Da er nicht genligend Geld für die Eisenbahnsahrt nach
Polen hatte, kaufte er sür daß lette Geld Pserd und Wagen,
lud seine Familie und die bescheidenen Nöbel darauf und
machte sich auf den Weg nach Polen. Die Reise von Holland
bis zur polnischen Grenze dauerte 8 Wochen. Die Grenzbehörden erhoben von Szczepaniak keinerlei Zoll und die
Bevölkerung veranstaltete eine Sammlung sür Szczepaniak,
der sich sodann nach seiner Heimatstadt Kostrannia begab.

Goingen (Gounia). Gelbft mord durch Ertran-ten verübte der lettijche Matroje Berbert Kreffis von dem in der hiefigen Reede liegenden Doppelichraubendampser "Windau", indem er von Bord ins Meer sprang. Vei K., dessen Leiche trot angestrengten Suchens noch nicht geborgen werden konnte, machten sich Anzeichen einer Geisteskrankheit bemerkbar. Dieser Umstand dürste ihn in den Tod getries

Chwen (Ewiccie). Ein Raubüberfall murde Dienstag vormittag an der Gifenbahnbrude auf ber Chauffee Terespol-Przechomo hiefigen Kreifes auf ben Malerlehrling Jozef Klapcznnift aus Bukowiec verübt. Unter Vothaltung von Revolvern verlangten die Banditen Geld. A. hatte nur 4,80 Bloin bei fich, die die Ränber an fich nahmen Gie flüch teten bann, ohne ihm etwas angutun.

#### Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

#### Der Kohlenumschlag

im Danziger Safen in der Zeit vom 12. bis 18. Mai

Der Umichlag in der letten Berichtswoche war mit 114 488 Tonnen um 3616 Tonnen größer als in der Vorwoche. Bon 41 Gabrzeugen, die den Safen feewarts verfleften, waren bestimmt: 19 nach Schweben, 11 nach Dänemart, je 8 nach Norwegen und Lettland, 2 nach Finnland, je ins nach Frankreich, Jialien und Belgien. Der polnische Roblenexport im April betrug 875 000 Tonnen gegen 1 20,7000 Tonnen im gleichen Monat des Borjahres. Er war auf (Kund einiger Abschlusse in Standinavien immerhin um ca. 40 000 Tonnen höher als im Märd d. 3.

Frachiquoten: 8000 Tonnen nach Niga 4/-, 1560 Tonnen nach Wasa 5/-, 2200 Tonnen nach Jacobitad 5/-, 2000 Tonnen nach Traugiund 5/8, 1700 Tonnen nach Kotta 5/-, 5000 Tonnen nach Halborg 5/8, 1600 Tonnen nach Gestingfors 4/-, 1500 Tonnen nach Kalborg 5/8, 1600 Tonnen nach Gent 5/-, 8000 Tonnen nach Lorient 6/0, 8100 Tonnen nach Havre 5/-.

Durchschnitztich wurden täglich über (Volingen 6 Fahrzenge mit 7081 Fannen und Char Pannie 11 Schille wit 1916)

mit 7081 Tonnen und fiber Dangig 14 Schiffe mit 13 498 Tonnen abgefertigt. Der Gefamtumichlag über Glingen betrug in berfelben Beit 49 572 Tonnen.

Polnifche Berhandlungen mit den öfterreichilchen Bers liderungsgesellichaften. Wie ber "Bageta Sandlowa" aus Bien gemelbet wirb, nehmen bie Berhandlangen über Die Balorifierung der auf dem Gebiete Galigiens ausgestellten Ufferreichifden Bortriegspolicen einen günftigen Berlauf. Der Wesamtwert der Policen belaufe fich auf ichabungeweife 10 Millionen Bloty. In die gegenwärtigen Berhandlungen soll auch die Frage der weiteren Befäligung der öfterreichischen Berficherungsgefellschaften in Wolen einbezogen

Staatliche Finanzierung des Bauwesens in Polen. Nach Mitteilung des Prafidenten der staatlichen Landeswirtschafts-

banf, Dr. Gorecti, werden von ber polnischen Regierung in ber laufenben Baufaifon insgesamt rund 132 Millionen Bloin für die Belebung ber Bantaligfeit our Beringung gestellt merben. Und gwar werden in der erften Salfte ber Sation eima 82 Millionen Bloty aus ben Architjonds ber Landeswirtichaftsbant bam, aus Mitteln bes Arbeitsminifteriums verwendet werden, mahrend in ber gweiten Balite der Ertrag der neuen Innenanleife in Sohe von 50 Millionen Blotn ben Banunbernehmungen augeführt werben foll. Der Gefamtbetrag von 132 Millionen Blotn ftelle das 3weifache der im vorigen Jahre ausgeworfenen Mittel dar,

#### Gesteigerter ruffischer Export über Danzig

Rach Angaben ber Danziger Abieilung ber Cowjethanbels-vertreiung in Bolen find im erften Salbjahr 1929/30 burch bie Sowjethandeleveriretung in Tanzig Waren im Werte von 205 200 Tollar verlauft worben, womit eine gan; betrüchtliche Eleigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (118344 Dollar) erreicht wurde. Im einzelnen wurden berstauft: Leinluchen für 138000 Tollar, Jündhöfzer für 26400 Dollar, Mohn für 16500 Tollar, Roggen für 10000 Dollar, Sonvenblamenfuchen für 8600 Dollar ufw. Hierzu tommen bie Abichliffe im ruffichen Colzerporthandel, Die bis jum 10. Marg b. 3. ben Beirag bon 1 795 183 Tollar erreicht hatten.

Gine beutiche Firma baut ben Memeler Safen aus. Nach Mitteilungen des Ittautichen Bertehreminifteriums ift bei dem Weithewerb um die Bergebung der Bauarbeiten im Memeler Safen die deutsche Firma Wanfi & Frentag als Sieger hervorgegangen, die für die Ausführung der Arbeiten die billigfte Offerte (5,2 Millionen Lit) eingereicht hatte. Mit diefer Firma foll nunmehr ein Abfommen getroffen merben.

Das beutsche Befet über bie Galligfeit ber aufgewerteten Shpothefen. Rachbem fürglich bei Beratung bes Buftigetats im Saushaltsausichuß bes Reichstags bon fogialbemolratischer Seite bie beschleunigte Reglung ber Falligleit ber aufgewerte-ten Sypotheten verlangt worben ift, hat nunmehr bas Reichs-

labinett ben längit angefündigten Gefebentwurf berabiciebet und bem Reichstat jugeleitet. Es handelt fich bei ben Auf-wertungsbupoiheten, bie nach bem geltenben Aufwertungsgefet bor bem 1. Januar 1932 nicht gurudverlangt werben ton-nen, um eine Gesamtsumme bon etwa 6 Milliarben. Man fürchtet mit Recht, daß die Mobilifierung einer fo' gewaltigen Kapitalmasse innerhalb eines turzen Zeitraumes zu starten wirtschaftlichen Erichütterungen führen konnte. Dieser Gefahr foll burch gefehliche Eingriffe borgebeugt werben.

#### Un den Börfen wurden notiert:

#### Für Devisea:

In Dangig am 22. Mai. 100 Reichsmark 122,70-123,00, 100 3loty 57,63-57,77, Eched Conbon 25,0025-25,0025, telegr. Ans;ahlungen: Barichan 100 Bloty 57 60-57,75, London 1 Pjund Sterling 25,005-25,005.

3n Barican am 22. Mai. Belgien 124 52 — 124,83 — 121 21; Solland 358,66 — 359,58 — 357,76; London 43,85 1/2 - 43.46½ - 43,21½; Nennorf 8,908 - 8.928 - 8.888; Paris 34,97½ — 35,06 — 34,89; Prag 26,44 — 26,50 — 26 98; Schweig 172,60 - 173,03 - 172,17; Bien 125,76 -126 07 — 125,45; Italien 46,78 — 46,90 — 46,66; im Freisberkehr Berlin 212,85.

#### Un den Produtten-Börfen

In Berlin am 22. Mai. Weigen 289-201, Roggen 169 bis 177, Futter= und Industriegerste 168—182, Safer 151 bis 161, Weizenmehl 32,00-40,25, Roggenmehl 23,50-25 50, Beigenfleie 8 25-9,00, Roggenfleie 8,50-9,50 Reichsmart ab märk. Stationen. — Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen, Mai —, Juli 304—304½, September 268¾—268½ Brief. Noggen, Mai 117—178. Juli 180½—179½ (gestern 182—183½—183) September 182—181½ Brief. Hai 162, Juli 170—168½ Brief, September 170—160½ Brief.

In Thorn am 22. Mai. Butsweigen 40-40,50, Martiweiden 30-39,50, Moggen 16,50-17, Gutagerste 20-21, Marftgerfte 17,50-18.50, Safer 16-18,50, Beigenmehl 62 bis 66, Roggenmehl 31,50, Weigenflete 15-16, Roggenmehl 12 bis 13. Allgemeintendens fintend.

#### Versammlungsanzeiger

SPO., Bollstansfraktion. Heute, Freitag, abend 7 Uhr: Dringende Fraktions. lieung im Fraktionszimmer,

SP.D., 8. Nezirf, Niederstadt, Freitag. den St. Mai 1980, abends 7 libr, im Lofal Kuhborsti, Gr. Smwatbengasse 18: Wishliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vorirag der Abg. Genossin Falk. 2. Verickt vom Parteilag. 3. Kalsenbericht vom 1. Duartal 1930, 4 Bezirksange-legenbeiten

Coa. Arbeiteringend Langinhr. Sente, 18,30 Uhr: Treffen am Seim gum Spa-giergang mit Ballfpielen.

Co. Arbeiteringenb Obra. Senic, abends 7 Uhr, im neuen Seim: Bichtige Funftionärversammlung. Das Erscheinen sämtlicher Funktionäre ist notwendig.

Sog, Arbeiteringend Kablbude, Sonn-abend, den M. Mai, abends 7 Uhr, im Ingendheim: Bolkstangabend, Erscheinen aller Jugendgenoffen erforderlich, Gäste wiltsammen.

SPD., Schönbaum. Sonnabend, 24. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Abg, Gen. Nau.

Col. Arbeiteringend, Ridelsmalde, Connabend, den 24. Mai, beim Genoffen Babriel. Berfammlung, Referent Gen.

Sot. Arbeiteringend, Dochteit, Sonn-nbend, ben 24. Mal, abends 7 Uhr, beim Gen, Kindel: Berfammlung, Referent: Gen. Duitschau.

CDD. 2, Begirt. Am Conning, dem 25. Mai, veranstaltet der Begirk einen Morgenswasseranna mit Musikbegleitung nach Dreildweinstöple. Abmarich vänktlich 8 Uhr vom Deumarkt (Normaluhr). Für Velustigung der Kinder ihr gesorgt. Bareieigenossen und Freunde sind berglich einsallahen. Der Begirteporftand. geladen.

EVD. 1. Bezirk. Die Varteigenosien des 1. Bezirks baben beschlossen, sich am Morgenspaziergang des 2. Bezirks am Sonntag, dem 25. Mai zu befetligen. Ubmaric vünktlich vom Heumarkt (Nor-maluhr). Der Bezirksvorstand.

A.A. u. A.B. "Solibarität", Oribaruvve Tanzia. Sonutag. den 25. Mai: Tages-tour Turmberg – Mariensee. Absabrt Ilbr. Poln. Fabrradfarten und Pah

#### Nachlaß= Auktion Milchtannengaffe 1, 11 It.

Montag, den 26. Mai. vormittags 10 Mbr.

werde ich im Auftrage ben bortfelbst be-findlichen Rachlatz, bestebend aus gutem Mobilier und anderen Sachen bffentlich meistbiciend versteigern:

iehr anten Ankleideschrank m. Aristallsiviegel, sehr aut exhaltene Garnityren, Ep. Salons, Riers n. and. Tische. Halnsitrade, Schreidisch. mehrere ante Aleisder. n. Käichelmtänke, ante Plisschafte. lonane. Sofaß. Sansavoiheke, Kanceliofa, Beitstellen, Bald-n. Nachtstische, Kauchkich, Kollwand.

elektrifche Kriftall-Prismenkrone und andere Beleuchtungskörper, Stühle. Spiegel mit Sinfen u. andere. Meners Lexiton, Schreibtifclampe,

großen, sehr guten Belourteppic und andere. Flurgarderabe. Bilber. Sand. n Birlicafislacen, Borzellaus n. andere Gegenftande n. a. m. Befichligung nur am Autlionstage

! Einnde porber. Danzigs größtes und bekannteftes Auktionsunternehmen

## Siegmund Weinberg

> bereidigter

öffentlich angeltellter gerichtlich vereibigter Sachverkandiger iar Mobiliar und Sanabalinngen für die Gerichie der Gr. Stadt Danzig Buro: Altit. Graben 48. 1 Er. Tel. 266 23

Herren- u. Damenwäsche wird in erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt im Wäsche-Ateller Giese Altst. Graben 38

## **AUGUST BEBEL**

## DieFrau

#### und der Sozialismus



Jubiläumsausgabe / In Leinen gebunden, 560 Seiten / Aus Anlaß des Internationalen Frauentages für Parteimitglieder Vorzugspreis von 7.50 statt 9.40 G

Buchhandlung Danziger Volksstimme Paradiesgasse Nr. 32

#### Mrs Cunquitatadiani 11 uus Ethorijalaajierei |

Sonnabend, von 8-12 Uhr vormittags: Bectauf von frifchen Schweineföhfen, Niphchen, Flomen and augetem

Schlachthaf neb. Freibank Eingang San ggarter BBall

#### Tilsiter Vollfettkäse

in einzelnen Broten pro Pid. 70 u. 75 P gibt gegen Postnachnahme ab hier ab

Moikerei Tannsee bei Neuteich (Danzig)

## Grabsteine

für den Friedhof liefert

**Gerhard Christoph** Karthauser Straße Nr. 6-8 Zweites deschäft vor dem Hengarter Tor

Großes Lager fertiger Grabsteine Grabkästen r. Krematoriumsteine Lasse nicht reisen

## Zeitungsausgabe

Die "Danziger Volksstimme" liegt in der

Erfrischungshalle Breitenbachbrücke luh.: Stuttkowski, Danzis

zum Verkauf aus

#### Verlag Danziger Volksstimme

## Verkäufe

Billig empfehle ich nein, merten Runddaft am Freitag n Sonnabenh prima Freijde Rauch, und Burit.

Waten. Bruno Soppe. Robidladter, batergajie 60.

#### von **1** Gulden wöchentlich an erhalten Sie

die Ware sofort mit Konfektion, Wasche, Textilwaren, Schuhe, Bettfedern und sämtliche

Bekleidungsstäcke Altst. Graben 66b Flureingang, parterre Alffiādi. Graben 87. Ang. u. 6651 a. Erv. Jafobswall 28. pir.

#### Krawatten!

#### Krawatten!

Unsere letzten billigen Tagel Noch mehr herabgesetste Preise

Krawatten, Selbstbinder von 50 P an Fliegen, Schmetterlinge von **30** P an

## Krawatten-Total - Ausverkauf

#### Nähmaschine Alavier u. Rohrverlaufen -Beift.Ball. 43, 2 Tr. plattenkoffer bei Robbe, von 1 bis 3

Dei Robbe, von 1 bis 3 au faufen gefucht. Uhr oder 6 Uhr abends Ang. u. 6649 a. d. Paterhon mit 30 guten Platt., Benbahnhof.

mit 32 guten Blatt., in sebr gut. Zuffd., f. 60 G. au verkauf. Iunkerg. 6, Laden. Singenber

Stieglis, Beifig und Grünling n verkaufen. Jungferng. 16, II.

#### Ankäufe

Schwarze Emofinge boie für ichlante gi gur au faufen gef. Angeb. mit Preis u. 6647 a. d. Erv.

Suche Liegeftuhl au faufen. Ang. mit Br. unt. 584 an Hil. Anton-Möller-Beg 8 Bleine gebr. Raber pon Sportmagen au faufen gefucht. Angebote unt. 6638

an die Exped. Gut erhalten, eifern Beitgeftell mit Mair, au faufer gelucht. Angeb unter 6686 an d. Erved.

#### Gebrauchte gut erhalt. Rolle an faufen gefuct. Ang. unt. 6855 an die

Exped. d. Bollsfilmm Gasenimidler für Schweißapparat ju faufen gefucht. Augeb, unfer 6637 an die Erpeb.

Ranfe Dibbel aller Art iowie Büch. i. d. Morgen: Deichäft. su auten Breifen. Dobrid,

## Wohn.-Tausch

Ang. u. 6659 a. Erv.

Taulde m. Bohng., beft. aus 2 H. Bim.,

Tauide fonn. Sinbe.

Rabin., helle Kücke gegen 9 Simmer od. gleiche, Angeb. unt. 6642 an die Erved.

Taniche 215 Zimmer, Balton. Nähe Tab. Mon., gegen gleiche oder gröbere, Angeb, unt. 6644 a. d. Exv.

Tanice ar. Siube, Lab., Küche, Entr., Kell., Bod., a. bell, a. al. od 2-3. Wohn., neurenoviert. Langs garter Ball.

## Sabrräber Juhrumente, Mufik Tansche Stube Ka-u. Photoapparate u. binett, Küche, Entr., andere Sachen tauft "Bücheranelle" Babnb., geg. 2 3. m. Alistädt. Graben 63. jämtl. Inbehör, Ang. unt. 6860 a. d. Exp.

Rähchen zu faufen gefuci. Lifchlerg. 86. Laben

## Stellengesuche

Sohn achibar. Eltern juckt eine Stelle als Elfern Entr. geg. 2 Jim. v. elle als Schiblis nach Danz. Deinz Ang. u. 6640 a. Erv. Laufburide. Being Battich, Obra. Ra-daunenftraße 87.

(Boloniarin) jucht Beschäftigung. Ang. unt. 6652 an die Exped.

Empjehle mich als Glausplätterin in und aufer dem Baetel. Steind 31.

#### Tanide: Sinbe. Sabinett. Aude u. 3n-behör. all. bell. Ric-berstadt, geg. größer. 2—3 Zimmer. Ang. unt. 6639 a. d. Exp. Innge Fran f. Be-icafig. 4. Bedien, ob a. Garderobenfr. ob. Baroft. a. Reinmach. Ang. u. 6641 a. Exp.

Buperlall. Dabden v. Lande, 20 J., j. Beschäft, als Kelln, ob. Aufw. j. d. gs. Lag. Ang. u. 6654. Anpänd, ordil. Fran in mittl. Jahr. luchi

Freundl. Rabinett für Dame 3. vermiet. Schleniengolie 13, II. Möbl. Zimmer

Morgen= ober zu vermieten.

Zu vermieten

## Damen-Mäntel und Kleider

Fast ohne Anzahlung geben wir die Ware sofort mit

Herren-Anzüge u. Mäntel Schuhe, Sprechapparate Textilwaren, Arbeiter-Konfektion, Herren Artikel

## ORNZIG, Milchkannengasse Hr. 15

Möblieried Bimmer mit fep. Gingang a. 1. 6. an vermicten. Mallgaife 20b. II. Beugarater Eingang. Tobiasg. 22. 2. Eta.

Sev. fl. frdl. möbl. Bimm. an peuf. Be-amt, od. berufst, an-ltänd. Mann. a. auft. berufst. Frl. 3. verm. Ribtergafte 6. II. r.

Georg Schulz Köliche Galfe 6, 1 Tr. Unli. jung. berufet

Madmen v. Frau fd. laubere Schlaflielle. Latichewiti. Dintergalie 17, vir. Jung. aultd. Mann geleg. in Dag. ober Näheres nachmittags. Fimermacherboi. Eg. buffdmiede 2a. 2

#### Saubere Schlafstelle jür herrn frei. Soild 4, vir.,

Bwei fanbere Schlaf fellen au vermieten. Muf Bunich mit Be-

Rammbau 22, ] Ordenilicher junger Mann findet fanberes Logis, Sohe Seigen 34. Sof. Borderhaus. 1 Trv.

Nest. alleinst. Bitwe sucht ält. Frau als Mitbewohn, v. sosort od. 1. 6. Schultz. Nd. Nähe ber Sa.ben Allee

faub. Schlafftelle Tanice Stube, Küche u. Stall, Gas. alles bell, gra. Stub., Ab. ab. 2 Jimmer. Ang. uni. 6848 a. d. Exp. St. Michaelsweg 4, 1 Tr. Toreingang

laubere Schlafftelle. Replaff. Büttela. b, Sinterbaus.

billig repariert. Tiidlergaile 86. Laden.

Politermertitätte Baid. u. Plattanft.

Empfehl. mein. Frifter: u. Haarichneibefalon für Damen und Herren.

Mufit für alle Geft. an berufst. Dame ober lichkeiten filhrt billig Berrn ju vermieten aus, auch außerhalb. aus, auch außerhalb. ? N. Plenitowiti. Jungfergasse 15, II.

Juyser Mann findet

2 anftanb. junge Leute find. von jofort ob. spat, in gutem Borbergimmer faub. Schlafftelle Jung. Chevaar lucht aum 1. 6. ob. fpater

awangeir. 1-2-3im-merwohn, mit alleiniger Ruce. Angeb. unt. 6684 a. d. Exp.

Jung, Chepaar mit Rind lucht leer, 3im, mit Riiche ob. Roch-

#### Verschiedenes

Ubren und Schmud werden fauber und

Aufarbeit v. Polfter. laden in u. ang. d. Daule, a. ausw., bil. Cobiasacije 82. Hof.

Gardinenipannerei M. Schaumann. Schilin, Falfoof, empf. sich zu bill. Br.

Seigen 6/4, Dof. vir. Gute Bed., bill. Preife Fr. M. Agmann Heubube, Dammitr. 29

Elegante behrock-, frack-, Smokina-Anzûne frackwesten, Zylinderhüte werd, verliehen Breitgasse 128/29 Feinste Maß-

schneiderei Elegante Herrenartikal

Bollieriaden werd, faub. u. billig aufgearbeitet. Tobiasgalle 82. Hof

Sonnii, 20. 5., Trauring verloren. Un-benfen, ges. A. L. 3. 3. 17., bitle geg. Betobnung abaugeben. F. Lebuert. Tildlergaffe 48. pir.

#### Eleg. Damen- u. **Frauenhüte**

in großer Auswahl. Umprell. fom Mevaraturen all. Art werben angenommen. Renmann. Buggeidait, Biegengaffe 12.

Junge Ragen in neufchenten Trowiti Bufarengaffe 120.

#### **Heute neu!**

Politisch-satirische Zeitschrift

Erscheint alle 14 Tage Preis 40 Pfennige

Alle Trägerinnen nehmen Bestellungen entgegen

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Am Spendhaus 6

#### Bestellschein

Liefern Sie sofort den "Wahren Jacob" zum Preise von 40 P, alle 14 Tage

#### Danziger Nachrichten

#### Die Dentschnationalen werden entlarvi

Eine Erffärung bes bon ben Deutschnationalen aus-geschloffenen Abg. Maijen

Bir batten bereits am Dienstag mitgeteilt, daß in der deutschnationalen Boltstagsfraktion die Absicht bestände, ben widerspenstigen Abg. Manen auszuschließen. Nunmehr liegt ein entsprechender einstimmig gesaßter Beschluß der Fraktion vor, wonach der Abg. Napen "wegen seines die Partei schwer schäfigenden Verhaltens bei der Senatorens wahl" ausgeschlissen wird. Es wird weiter zugegeben, daß Mayen seine Opposition gegen die Wahl Riepes zum Senator vor allem deshalb betrieben habe, weil er selbst nicht als Senator gestallt worden war. Senator aufgestellt worden mar. Als besonders schädlich wird ihm angerechnet, daß er Abgeordnete der Ben-trumsfraktion veranlagt hat, sich seiner Stimments haltung anguschließen.

Abg. Manen überfendet uns dagu folgende Erflarung gur

Beröffenilichung:

Hus ber Breffe erfahre ich foeben von meinem Ausschluß aus der deutschnationalen Graftion und lefe mit Erstaunen eine Begrundung, die die fachlichen Grundlagen für mein Berhalten aus parteipolitifchen Grinden verichweigt, um die gange Angelegenheit - anicheinend in der Absicht, mich in ber öffentlichen Meinung zu treffen - auf verfonliche Motive au bafferen.

Dies ermedt ben Ginbrud, ale follte bamit bas Bert ber Bernichtung meiner politifden und wirticaftlichaburger. liden Exifteng begonnen werben, bas mir einer ber beutichs nationalen Abgeordneten für ben Gall meiner Unboimakige feit anläglich ber Senatswahl freigebig angebrobt hat.

Bur Richtigstellung fei daber folgendes bemerft: Es ift unwahr, daß ich Albgeordnete ber Zentrums. iraftion veranlagt habe, bei ber Wahl zweier bentichnationaler Senatoren nicht mitzustimmen, mabr ift ba-gegen, bag dem einzelnen Abgeordneten bie Abstimmung feinem Gemiffen gemäß überlaffen blieb. Die in der Erflärung gemeinten Abgeordneten werben das begengen.

ll u wahr ist ferner, daß ich vor Drohungen nicht zurud. ichente. (Was für Drohungen, mit dem Revolver viel-(eid)t?)

Babr ift, daß ich mir meine verfassungerechtliche Freiheit für die Abstimmung vorbehielt für den Rall, daß die D.N.B.B. es nach wie por ablehne, einen Bertreter bes Denifchen Gewertschaftsbundes für den Senat gu benennen,

Auf meine Berfon tam es dabei gar nicht an; ber D.G.B. hat genug fähige Köpfe. Ich wurde lediglich als lange jähriger Abgeordneter und als 1. Vertrauensmann des D.G.B. vorgeschlagen und habe felbst immer wieder und wieder beiont, daß an meiner Berson die Regierung nicht icheitern solle. Mir lag nur daran, der Bewegung des D.G.B. Ginfluß und Mitarbeit zu sichern, zumal die driftlich-nationale Arbeitnehmerschaft vor Belaftungen und realtionaren Magnahmen bangte. Ich fampfte für die Be-wegung ohne Rücksicht auf mich und ohne meinen Borteil

Benn somit das oben Gesagte der D.N.B.P. die Grund-lage für den Beschluß meines Ausschlusses entzieht, bin ich doch weit entfernt bavon, gegen ben Befcluß Ginfpruch gu erheben, vielmehr empfinde ich ihn als eine Erlöfung aus einem Gewiffensswang, ben früher abzuschlitteln mich immer noch ein Glanbenbreft an die Partei hinderte. Nachbem ich nun nach diefem legten Borfall reftlos ertannt habe, bab Diefe Bariei ffir Arbeiter und Angeltellte im opferfrenbigen Sinne nichts übrig hat, und baburd mit dem in Borbehalten critisten sozialen Gedanken auch den wahren nationalen Gedanken schädigt, bleibt für mich so wie fo in dieser Partei fein Lebensraum mehr. Ebmund Danen.

#### Gewerkschaften und Streikbrecher

Chabenerjagtlage von Streifbrechern

3mei Fliesenleger, die im Juni 1929 wegen Streifbruchs aus ihrer Gemerkichaft ausgeschloffen murben, hatten bet einem der beftreiften Unternehmer - einer Augsburger Baufirma - Stellung angenommen und berblieben in diesem Beirieb bis der Streif beendet war und weitere drei Gliefenleger au dem Unternehmer in Arbeit traten. Die letteren drei organifierten Bliefenleger verlangten alsbald aber ihre Entlaffungspapiere mit ber Begrunbung, "daß im Betrieb etwas nicht in Ordnung fei". Der gur fraglichen Beit vielbeschäftigte und mit Auftragen überhäufte Bauunternehmer, ber aus bem gangen Cachverhalt ents nehmen tonnte, bag es fich bier lediglich um einen Bontott von Streifbrechern handle, fab fich infolgebeffen vor die Alternative gestellt, entweber feine brei organifierten ober die smei aus der Organisation ausgeschloffenen Arbeiter au entlaffen.

Unter dem Drud der Berhältniffe entichied er fich für die lettere Magnahme, mas dur Folge hatte, daß die beiden ansgeschloffenen Fliesenleger, die natürlich feine Arbeit finden konnten, da fein ehrenhafter Arbeiter mit Streitbrechern zusammenarbeitet, gegen die drei Gewerkschaftler aus § 826 BGB. auf Schabenersatz klagten, weil diese sie aus politischen Motiven in sittenwidziger Weise von ihrem Arbeitsplat verbrängt und fomit abfictlich ihre Eriftens gefährdet hätten.

Ihre Alage murbe jedoch von famtlichen Inftangen und jest auch bom Reichsarbeitsgericht mit folgender Begründung abgewiesen: Die Frage, ob es fittenwidrig ift, andere Arbeitnehmer aus ihrer Arbeitsstelle hinaussudrängen, ift, wie die Frage bes Berftoges gegen Die guten Sitten überhaupt, immer nach ben Umftanben bes einzelnen Falles zu prüfen. Benn die beflagten Arbeitnehmer porliegenbenfalls nach dem vorausgegangenen Streit fich meigerten, mit ben Streikbrechern ausammenquarbeiten, fo fann diefes Berhalten nicht als fitten = widrig angesehen werden. Insoweit befinden sich die betreffenden Arbeitnehmer im Einklang mit ben Un= sichten ihrer Berufsgenoffen, gegebenenfalls mit der allgemeinen Anschauung.

Bornotierungen für Feriensonderzüge. Die Vornotierung für die Feriensonderguge für Ende Juni und Monat Juli werden vom Norddeutschen Llond, Hohes Tor, am Freitag, dem 30. Mai 1930, vorgenommen. Die Fahrplan-Seftchen au den Gerienfonderzügen werden am Montag, bem 26. Mai,

Die Erstaufführung ber Oper "Schwanenweiß" bon Julius Beismann, die für tommenden Montag vorbereitet wird, steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Kunt und Oberspielleiter Waldburg. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen: Küper (Titelpartie), Raslag-Sarten, Brüggemann, Jensen, Betsel, Mansord, Hüskötter und die Herren: Busch, Dr. Lorenzi, Straube, Albert, Wehner. In der Operette wird "Die Tanzgräsin" von Robert Stolzwiebereitet; im Schauspiel der Schwank "Ter keusche Wann" und Verne Alereite wird wie Gruss Pach mann" von Franz Arnold und Ernst Bach.

## Korrette Menschen / Won Microbo

Der Maler and Bien

Mein Freund, der Maler, ift in Bien geboren. Schon faul! Maler und Biener, das ift gleichbedeutend mit Schlaminer. Durch die halbe Belt ist der Knabe gestromert, bis ihn ein tüdischer Schickfalsschlag nach Danzig verbannte. Hier hauft er in einem Atelier, bemalt teure Leinwand mit noch teureren Farben, raucht Monopolzigareiten, ist, liebt und trinkt, und im übrigen läßt er Gott den herrn einen guten Mann fein.

Den Behörden ift er icon lange verdächtig.

Da fann ja jeder fommen und behaupten, er ftamme aus Wien. Sahaha, ale ob es nicht genug falfche Paffe in ber Welt gibt. Nec, Freundchen, wir Danziger find helle. Aus-gerechnet aus Wien! Komisch, wieviel Künftler aus Bien stammen wollen. Daß einer in Wien geboren ift und nach Dangig geht, um hier als Maler gu leben, das fann man wirflich jemandem ergablen, der noch Strob in den Stiefeln trägt und fid die Bofen mit ber Aneifgange angieht, aber nicht einem Dangiger Staatsbeamten. Enticuldigen Gie, high einem Sanziger Stautsveumten. Entignivigen Sie, Herr Maler, was halten Sie . . . ahhm . . . von der politischen Lage in — Sowjetrußland? Ei, gucke da, warum werden Sie so rot und verlegen, Herr Maler? Sie kümmern sich 'n Dreck um Außland und Politik, sehr interessant, na, ich werde ihnen mal was sagen, Herr Maler, wir Danziger pflegen mit moskowitischen Spikeln kurzen Prozes zu machen. Michts für ungut, Herr Maler, aber . . . wie, was? Wo foll ich . . . was fagten Sie da von leden? Herr, ein Danziger Staatsbeamter tut das nicht, und außerdem ist die Auffor-berung eine Beleidigung. Merten Sie sich bas, Sie . . . Sie . . . Rommonifte, Gie . .

Wovon leben Sie eigentlich, Freundchen? Sovo! Und das sollen wir in Danzig Ihnen glauben? Seh' mal einer an, halten Sie uns wirklich für so dämlich? Bollen Sie uns wirklich weiß machen, daß von den paar Schilling ein Menfch einen Monat leben kann? Die Arbeitslosen beziehen noch weniger Unterstützung und müssen davon leben, meinen Sie? Nun ja, das sind ja auch Arbeitslose und keine Maler aus Wien. . . hibibi, aus Wien, Herr! . . . nein, Berr Maler, laffen Gie endlich den Unfinn und ichenfen Sie und flaren Bein ein, über furg ober lang friegen mir Sie doch. Werden Sie blog nicht noch frech, Berr. Ich fagte Ihnen ichon, wir pflegen furgen Prozes du machen mit unliebsamen Ausländern. Jamohl. So, und nun geigen Gie mir mal, was Sie angeblich arbeiten. Ich soll mich raussschern? Herr, Sie sprechen mitrinem Danziger Ermittlungssbeamten, das wird Ihnen teuer zu stehen kommen. Mahlzeit, Herr... Herr Maler aus... aus Wien, hahaha.

"Ist dort das Steueramt?" sagt der Maler aus Wien (hibihi!) am Telephon. "Ganz recht, ich bin der Maler aus Wien, ja, ich wollte Ihnen nur mitteilen, daß ich zu der von Ihnen ausgescherer Leit richt zu Ihnen ausgescherer Leit richt zu Ihnen ausgescherer

Ihnen angegebenen Beit nicht gu Ihnen fommen tann, Ich pflege um diese Zeit noch zu schlafen. Seit wann ist es denn fiblich, Leute zwischen 7 und 8 Uhr morgens zur Bernehmung in steuerlichen Dingen aufs Amt zu vestellen? Nein, Herr Steuerbeamter, ich tomme nicht, auf Ihren Rarten ift vor-gedruckt, "in der Beit swifchen 11 und 1 Uhr", Gie ftreichen das einsach auf meiner Aarte aus und schreiben zwischen 7 und 8 Uhr? Gine etwas merkwürdige-Eigenmächtigkeit von Ihnen, Herr Steuerbeamter, entschuldigen Sie, wenn ich das unverschämt finde, aber ich werde uicht kommen."

"Und ich fage Ihnen, Sie werben zwischen 7 und 8 Uhr

morgens bierber aufe Buro fommen," jagt bie Stimme am anderen Ende des Draftes.

Der Maler aus Wien, mein Freund, ift nicht gwijden 7 und 8 Uhr aufs Steneramt gegangen. Ich werde ihm aber die Freundschft kündigen müssen, denn es kann mir doch niemand zumuten, mit einem Menschen zu verkehren, der Anordnungen Danziger Behörden nicht befolgt und angibt, in Wien geboren zu sein und zu allem nuch Maler ist. Weiß id, ob es nicht eines Tages gar heißt, ich billige die Existenz-berechtigung dieses Individuums? Maler, aus Wien! Hahaha...

#### Die Bigarre

"Sa'nje mal, Angetlagter," fragte der Borsibende des Gerichts, "angenommen, Sie hätten die dienstlichen Obsliegenheiten mit jemand aus dem Publikum erledigt und man bietet Ihnen eine Zigarre an, würden Sie die Zigarre

"Nein, auf feinen Fall! Das heißt, Berr Borfipender, ich meine, das fommt darauf an, wenn es nach der bienftlichen Handlung ist und ber die Zigarre Andiesende ansdrücklich versichert, daß es sich um keine Bestechung handeln soll ... ich meine, das geschieht ja täglich auf allen Nemiern und ich glande, daß die wenigsen Beamten solche Zigarre ablehnen ... ich meine, Herr Vorsitzender, jo streng nimmt das wohl niemand ... ich meine ... "
"Ich meine, daß ein korrekter und pslichtbewußter Beamter die Zigarre ablehnen wird," sagt der Vorsitzende scharf.

"Dann, herr Borfitenber, dann find 95 Prozent aller Beamten nicht korrett und pflichtbemußt und die pflichtbewußten und forretten find mahricheinlich Richtraucher."

"Das mag Ihre bedauerliche Auffaffung fein, Angeflagter, ich meine, ein forrefter und pflichtbewufiter Beamter wird alles, was auch nur im Entfernteften nach Beftechung aussehen könnte, höflich aber bestimmt ablehnen."

Der Berteidiger des Angeflagten gibt dem Gericht bu bedenten: "Glaubt denn tatfächlich heute noch jemand, daß man einen Beamten mit einer Bigarre verleiten tann, pflicht. man einen Beamten mit einer Zigarre verletten kann, pflichtwidrig zu handeln? Und insbesondere, wenn die Zigarre
nach der Amtshandlung verabreicht wird? Wie ist es benn,
wenn ein Notar am Festessen einer Gesellschaft teilnimmt,
für die er die Gründungsverträge geschlossen hat? Wie ist
es mit dem Neusahrsgeschenk, das man Ariesträgern zu
geben pflegt? Tars ein Beamter überhaupt noch im Lokal
ein Glas Bier trinken, zu dem ihn ein Freund einladet?
Darf ein Beamter überhaupt eine Gastwirsschaft besuchen?
Wie, wenn der Wirt ihm ein besseres Stüd Fleisch serviert
als dem Tischnachbar?" als bem Tischnachbar?"

Taufend Fragen, auf die nur ein forretter Richter und ein pflichtbemußter Staatsanwalt Antwort weiß. Jeber

andere Sterbliche verjagt. Die Beamtenkorreftheit ift ein feltiames Ding. Gine Bigarre tann bem Beamten Chre und Anschen foften. Flesige Unböslichkeit, Anschnauzen des Aublikums nie und nimmer. "Lassen Se man", heißt es so schön, "der Mann ist zwar saugrob und bärbeisig, aber er ift forreft und tut seine Pflicht, der würde Ihnen auch nicht ein is Tipselchen vom vorzeschriebenen Beg abweichen." Das ist das höchste Lob für einen Beamten. Mir aber erscheint ein Beamter schätzenswerter, der freundlich und höflich ist, und der auch eine gute Bigarre gu murdigen meif.

#### Die Flucht war vergeblich

Seinen Gegner mit dem Meffer getotet und geflüchtet In Stettin verhaftet

Um 24. Auguft v. J. fam es in Prauft su einer Schlägerei, wobei der Arbeiter Bendrowifi durch Meiferstiche fo ichwer verlett wurde, daß er bald barauf verftarb. Der Tater, der Landarbeiter hermann Barnitau, flüchtete und hielt fich verborgen. Doch ber Urm des Gefebes reicht meit. Ctedbrieflich verfolgt, murbe Barnifau vor einigen Monaten in Stettin verhaftet, worauf der Cenat bei der deutiden Behörde den Antrag stellte, den Berhasteten nach Danzig aus-zuliesern. Da Barnitau Danziger Staatsangehöriger ift, wurde dem Antrag entsprochen, und gestern traf der Berhaftete mit dem Swinemfinder Dampfer in Dangig ein. Bon hiefigen Beamten in Empfang genommen, murbe er in das Gerichtsgefängnis gebracht.

#### Kampf um ein Kind

Auflauf in der Sundegaffe

Einen Auflauf gab es am Donnerstag in der Sundegaffe als ein Schupomann ein Auto festhiclt, weil ber Chauffeur ein Rind, das fich in feinem Bagen befand, widerrechtlich entführt haben follte. Inzwischen mar die Großmutter am Wagenschlag angelangt und versuchte, das Rind, einen etwa breifahrigen Anaben, an fich gu nehmen. Dem widersette sich der Wagenführer, der sich als Bater des Rindes zu erkennen gab und behauptete, die Mutter komme ihren Pflichten nicht nach. Inswischen mar die Menge ber Buschauer berart angewachsen, daß bas Iteberfallsommando anrudie. Solieglich überlieg man den weinenden Ruaben dem Bater, nachdem von den Beteiligten bie Berfonalien festgestellt maren. Diefer fuhr ftrats bavon und nur noch einige Neugierige verblieben bei der emporien Schwieger.

#### Pilge- und Beerensammeln bebarf ber Genehmigung

Rene Berordunngen

Im Staatsanziger der Freien Stadt Danzig werden

folgende Berordnungen veröffentlicht:

Mit Gelbstrafe bis zu 4 Gulden wird bestraft, wer unbefugt auf Forstgrundstüden Kräuter, Beeren ober Pilge fammelt, voer, falls er einen Glaubnisichein des Balbeigentumers, deffen Stellvertretere oder Beamten erhalten bat, benfelben beim Cammeln nicht bei fich führt. Die Berfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Die Rachtweide, b. h. bie Beibe in der Beit von Connenuntergang bis Connenaufgang, ift in Baldern und auf un= eingefriedeten Grundstüden unterfagt. Buwiderhandlungen werben mit Gelbstrafe bis gu 20 Gulden oder entfprechender Saft beftraft.

Dienstinbilaum. Um heutigen Sage vollendet der Ariminalbezirfsseiretar Deibtte fein 25. Bolizeibienstjahr. Er wurde am 19. Ceptember 1876 gu Schweffin in Bommern geboren und trat im Jahre 1905 in den Dienft der Danziger Bolizei. Seit 1910 gehört er gur Kriminalpolizei. Nachbem er langere Beit den Kriminalbegirt Beubude jelbständig leitete, erfolgte im Jahre 1920 jeine Beforberung jum Cetretar, am 1. November 1929 jum Begirfsfeiretar, Seit dem Jahre 1926 ift Beibtfe bei ber Condergruppe für Rapitalverbrechen am hiefigen Polizeiprafidium tatig. Dem Jubilar murbe burd den Berein der Ariminalbeamten und jeinen Dienstftellenleiter und die Rollegen ber Condergruppe anläglich feines Dienstjubilaums beionbere Chrungen guteil.

#### Bankleheling um 5000 Bloty geprellt

Diebstahl in ber Bant

Um 5000 Bloin bestohlen wurde ein Banklehrling einer Dangiger Grafbank. Der Lehrling hatte den Auftrag erhalten, eine größere Summe Blotys zu einer anderen Bank gu bringen. Um fich au vergewiffern, daß das Gelb auch stimmt, stellte fich ber Bantlehrling an einen Tifch im Bankvorraum und zählte des Geld nach. Als er beim Bahlen war, trat ein Mann auf ihn zu und richtete an ihn eine Frage. Bei der Beantworfung der Frage drehte ber Lehrling ben Mopf gur Seite. Dabei muß ihm ein ameiter Mann, anicheinend ein Romplige des Fragestellers, ein Badden mit Banknoten im Werte von 5000 Bloty entwendet haben. Als der Lehrling in der anderen Bauf bas Geld aufaählte, fehlten ihm die 5000 Bloty. Bisher tounten bie Diebe nicht gefaßt merben.

## Danziger Schiffslifte

Im Danziger Hafen werden erwartet: Im Danziger Hafen werben erwariei:

Dt. D. "Joa Blumenthal", 22, 5, nachmittags ab Riel, Icer, Bergenofe.

Dt. D. "Asgard", 20. 5. abends ab Landstrona, Erg, Behnfe & Cica. Engl. D. "Baltonia", 28. 5. ab Condon, Guter, United Baltic

Corporation. Dt. D. "Gerba Ferdinand", 28. 5. 18 Uhr von Roftod, Ieer, Reinhold.

Dt. D. "Käte", 22. 5. von Kolberg, leer, Pam. Dt. D. "Kolberg", 22. 5. 18 Uhr ab London, leer, Reinhold. Dän. D. "N. C. Monberg", 22. 5. 18 11hr ab Kopenhagen, leer, Reinhold.

Dt. D. "Rimal", 22. 5. ab Hamburg via Kiel und Gbingen, Güter, Behnte & Sieg. Schwed. D. "Trelleborg", 22. 5. 20 11hr ab Reuftadt, feer, Behnte & Sten.

#### Stanbesamt vom 22. Mai 1930

Todesfälle: Chefrau Margarele Kanzler geb Rog verw. Klein, 69 3. — Witwe Auguste Pieffowill geb. Czech, fast 70 3. — Tochter Ingrid des Expedienten Rurt Gram, 2 Tage. -- Dber-Boitaffistent in Ruhe Carl Horst, 68 J. — Kaufmann Bruno Kojchnitti, 45 3. - Bitme Thereje Gronau geb. Scherwiniti, 79 3.

#### Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel vom 28. Mai 1930

Thorn	21. 5. + 21. 5. + 22. 5. + heute +1.04 +1.08 +0.96 +1.21 +1.43 +0.71	1,52 am 22, 5, \( \pm 1,48 \) 1,48 am 22, 5, \( \pm 1,61 \) 1,04 im 23, 5, \( \pm 1,10 \) gestern heute
Wontauerspike +0.62 Biedel +0.57		Neuhorsterbulch +2,12 -2,10

Berantwortlich für die Redattion: J. B.: Frang Adomat: für Inferate Anton Goofen; beide in Dangig. Drud und Bertag Buchbruderei u. Berlagsgefellichaft m. b. G., Tangla: Um Gvendbaue 6

#### Dr. Möller

verreist vom 29. Mai bis 30. Juni

#### Danziger Stadttheater

Beneralintenbant: Rubolf Schaper. Freifing, 20, Mut. abenba 714 Uhr: preife B (Schaufpiel).

#### Danertarien Serie IV. Bum 4. Male! Die Uffäre Drenfus

Schaulpiel in 6 Milbern von Sans Reb-Ich und Milbelm Berson. In Sene gefeht von Oberfpielleiter Banis Donadi. Bubucubibe: Emil Werner. Berionen wie betannt.

Enbe 10% Ubr. Zonuabend, 24, Mai, abends 74 libr: (Beichkollene Botfiellung für den "Bühnen-volkahund".

Soniag, ben 26. Maj, vorm. 11% libr: Aonaeri inm Neisen der Ariegsblindenschiffe, veraustaliet vom Stadtiheater.Orschester unter astiger Witwirkung der Vielligen Wigen der Positifien Worie Donsti. Dirigent: Generalinnssischer E. Lenn, Vorgentie Generalinnssischer G. Lenn, Vorgentie Generalines in Mehre, Beethoven (Klaviertongert Nr. 1), Corpelius, Vist. Der Vechstein-stonzerischer Häcker, Verlige Gerhard Richter, Gellige. Gerhard Richter, Gellige. Geschlie Graffe 126. Karten an der Theaterfalle: Crabesterische Gerklingen an der Theaterfalle: Trabesterische Gerklingen. 8. Nang Mitte (v. 1.—, 3. Nang Seite u. Stehol. G. 0.50. Sonniag, den 25. Nat, abends 7% Uhr: Sonniag, den 26, Mai, abends 71/2 Uhr: Sauerkarten baben keine Willigkeit. Preise B (Over). Jum 4. Wale: "Jeitchen Gebert, Singlyiel in 6 Aften (9 Bildern) nach Georg Hermanns. Noman von Wolff und M. Idel. Winkt von Lealter kollo.

#### Mannschafts-Ringkämpfe Sportklub Lauenburg

Schw. Ath. Verg. Danzig 01 am Sonnias, den 25. Mai,

nachmittags 4 Uhr. im Lokale "Zur Ostbahn", Ohra

Nach Beendigung der Kämple

Familien - Kränzchen

Freunde des Sports willkommen

Eintritt: Herren 1.- G. Damen 0.75 G

#### Reichsdeutsche

Am Sennabend, dem 24. Mai, ahands 7½ Uhr, findet im "Volkshaus". Heilige-Geist-Gasse 82, Ecke Zwirngasse, eine große Werbeversammlung

statt. wozu wir alle Reichsdeutschen n. Erscheinen aller deutschen Staatsbürger erforderlich.

Redner: Redakteur Adolf Bartel, Konigsberg, Ausweis: Mitgliedskarte oder deutscher Paß.

Bund der Deutschen Staatsbürger in der Freien Stadt Danzig E. V. Sitz Danzig.

P. Lamke, Vorsitzender. Geschäftsstelle: Altstädt. Graben 93.

#### Kurhaus

Bohnsack ist führend

Wenn nach Bohnsack dann in's 🕳

#### Volts Silm Bühne adonimo e

#### Die fidele Herrenpartie

Ein pikantes Erlebnis mit der unvergleichlichen Ba-

Maria Paudler - Fritz Kampers Nerrmann Picha - Walter Rilla usw. - Ferner;

Das wilde Blut

Ein fiberaus spannendes Abenteuer, in der Hauptrolle

der Wolfshund "Winnetou".



**Setanos** gr**oße S**chlager

L Der gefesseite Poio Akte mit Eddy Polo Trommelfauer der Liebe

7 Akte mit Rudolf Klein-Rogge Der Held von Arizona

6 Akte mit Fred Thomson
4. Theobaid auf der Wohnungssuche
2 Akte von Wohnungsamt

5. Deulig-Woche | Att Nepes aus eiler Welt

#### Bonbon-Schulz **seit 1830**

liefert noch immer in alter Weise Bonbons zu billigsten Preisen Ælbert Schulz, Danzig Altstädtischer Graben 109



Das größte Filmdokument aller Zeiten!

## Das Grab der Millionen

Ein Film, der realistisch die ungeheuren Entbehrungen, die selbstlose Aufopferung der Frontkämpfer und die Schrecklichkeit des Maschinenkrieges zeigt.

#### Ein vorzügliches Beiprogramm

Jugendliche haben zur 4- und 6-Uhr-Vorstellung zu halben Preisen Zutritt.

Beginn der Vorführungen: Täglich, auch Sonntags, 4, 6.15 und 8.20 Uhr.

Verkäufe

Anzüge in Tuch und Kammgarn von 14.50

Mantel für Damon u

Herren v. 9.50 b.130 -Kielder in Stoff und Seide v.4.95 bis 98.—

Hosen von 1.95 an

Alle Waren suf Kradit und Kasse

Kauthaus Zydower

Schmiedegaste 23/24 am Holzmarkt

Uhren, von 4,50 G. au, Ringe, Galblett., Ohrringe, fvotfbillig. Tiidlergaffe 86.

Laben.

Trichterl. Grammo. phon m. Blatten u.

Sportwan. au verf. Goncz. St.=Rathar.-Kircheniteia 18/14.

Brownie-Rodat Nr. 2

(Bhotoapparat) mit Zubehör für 15 Glb.

an verfaufen. Angeb. nnt. 6646 a. b. Ext.

Sow, Gebrod-Musua für 85 Guld, su ver-faufen bei Rofa-fomffi, Salbe Allec.

Sofatisch, nukbaum, billig zu perkausen, billig zu Hohe Seigen 31/32, 2 Treppen links.

Sommervoleint

verfaufen. Dundegaile 15. 11.

mittl. Figur, vill. au

But erhaltenes

Fahread

billig si: verkaulen. Jaeger, Langfuhr Elfenitraße 10. vi. l.

Bung! Laubenbefizer!

Glaskisten

aus ca. 13 mm ftart. Holy,

ca. 160 cm lang. Bretter, f. Berlinal. glbt noch ab F. A. Schnibbe Hundegasse 18

Scherengitter

70/250, Rücheneinricht.

dückerregal, Schränte, ische u.a. J. bill. 3. vert.

Borfiabt. Graben 51

Repositorium

und Labenti ch

billig su verkaufen Vliedere Seigen 14

Empl. m. wt. Kund:

idait pr. gut. feltes Fleisch. Bert. Roß-

iclachi., Johannisg. Nr. 55. Eing. Neun-

augengaffe.

Ovititrage 14.

But erhaltener

bin 125.—

#### Dominikswall Holzmarkt

Ab Freitag, dem 23. Mai 1930: Zwei Erstaufführungen!

Zwei Schlager I ANNY ONDRA

Marg. Kupfer, Kowal-Samborski, Alice Hechy in

Das beste Lustspiel der Salson i

Filmtexte von Charlie Roellinghoff Forner: HANS BRAUSEWETTER

Colette Brettel, Eva Speyer, Jack Mylong-Münz in Der Hafenbaron

Die Tragödie einer Waise

Kinderwagen

Verkaufsitellen

der Danziger Volkskimme

Filiale: Schwart, Bapierwaren, Paradiesgoffe 32.

Lapohn, Bapiermaren, Paradiesgaffe 20. Plund, Bapiermaren, Faulgraben 9a. Röblig, Bigarrengeichöft, Schichaugaffe 16.

Beller, Bapiermaren, Schichaugaffe 22.

Reinhardt, Bigarrengeschäft, Stiftswintel 2. Praufe, Bapierwaren, Gr. Badergoffe 12/13.

Baltruid, Babiermaren, Burgitrafe 19a.

Billettichalter, Johannistor, Lange Brude.

Dud, Bapiermaren, Aliftabtifcher Graben 36. Liegow, Zigarrengeichaft, Rammbau 4c. Arciczewiti, Papiermaren, Langgarten 17.

Quiter, Zigarrengeichäft, Allmobengaffe 2. Nitich, Bapiermaren, Gr. Schwalbengaffe 5.

Biefchte, Rolonialwaren, Brofener Beg 52.

Wegrowfti, Rolonialwaren, Betfcowftrage 1.

Soefers Bm., Bigarrengeichaft, Sceftrage 46.

Anitter, Bigarrengeichaft, Gubftrage 48.

Filiale: Demfti, Bigarrengeichaft, Dlivaer Strafe 53/54.

Filiale: Eife, Zigarrengeschaft, Rarthäufer Strafe 113.

Filiale: Mielle, Zigarrengeschäft, An ber Oftbahn.

Kioslen, und Bahnhofebuchhandlungen erhältlich.

Tukballicube. dijd. Sporthofe Sporthofe (Vuncina Marfe Spiellus, a. erh., II. Gr., a. erh., II. Gr., i. Vetigehell (Vuncina Marfe Spiellus, 5 C., werfelb., 5 C., werfelfelb., 5 C., werfelen. Ball. Warienkraße 28 bei Polkerei Warvonft, Gir 80.— Gulden au verfaufen. Ball. Marienkraße 28 bei Polkerei Warvonft, Gir 80.— Gulden au verfaufen. Pagie 19c. III. I. Warienkraße 28 bei Bolkerei Warvonft, Gets a. d. Exp.

Gebr. Rapoport, Papiermaren, Seeftrage 39/41.

Schubert, Papiermaren, Bommeriche Strage 1.

Schaub, Raifers Raffeegeichaft, Aleine Geebabitrage 3.

Abonnementsbestellungen nimmt jebe Berlaufsstelle entgegen,

Verlag Danziger Volksstimme

Ferner ist die Zeitung bei den Stragenverfäusern, in jämtlichen

Saufchulg, Rurgwaren, Bahnhofftrage 7.

Rrumbugel, Erfrijdungshalle, Brunshofer 29eg.

Bapin, Kurzwaren, Aneipab 22.

Filiale: Rlar, Papierwaren, Anton-Möller-Beg &.

Filiale: Strafenbahn. Bartehalle.

Strafenbahn-Wartehalle.

Filiale: Gehrle, Papiermaren, Rordftrage 7.

Torlinffi, Bahnfteig Bröfen.

Gletefan:

Boppot:

Bröfen:

Shiblig:

Seubube:

Reufahrmaffer:

Haertigatiet, Ingarrengeschäft, Breitgasse 37. Paeste, Zigarrengeschäft, 1. Damm 13. Seper, Zigarrengeschäft, Reugarten 22. Zienau, Zigarrengeschäft, Schwarzes Meer 1. Conrab, Zigarrengeschäft, Altstädtischer Graben 106.

Stuttlowfti, Erfrifdungshalle, Breitenbachbrude.

mit Gebermatrage ju (Brennabor), auf er. verfaufen. balten, zu verfaufen. Welzeraafie 7/8, Bestalozzistraße 26, II Eina. Borst. Graben. Die Wünsche unseres ständig steigenden Käuferkreises veranlaßten eine bedeutende Erweite-

rung unseres Unternehmens.

#### Wir haben deshalb in dem Hause Breitgasse Nr. 100

ein Kaufhaus für

Damen., Herrenund Kinder-Bekleidung und Schuhwaren

eröffnet.

Geringe Anzahlung! Große Auswahl!

Kleine Woohenraten! Zeitgemäß niedrige Preise!

ERGESSEN

Herrenkleidung

Bezugsquelle

die gute und reelle

bei Bedarf von

Danzig, Pfefferstadt 38/39 LEtage.

Gediegenes Fachgeschäft für bessere

Herrenbekleidung fertig und nach Maß

Beachten Sie die Vorteile:

Kein Laden, kleine Unkosten

daher billigste Preise für gute Qualitäten

Zur Eröffnung zwanglose Besichtigung unseres Hauses erbeten.

## Kauthaus Konkurrenz

jetji Breitgasse Nr. 100 

#### Steuermanns-Sterbekaffe Mbil. b. Leb. Berl. Minft. Beftprengen

Mattentag

Santag, ben 25. Mai 1930, 104tönia, mit Raften u. Not., 75 G. ju vertaufen. Ehling, Reine Aufnahmegebitht bei Nenaufnahm. Sandweg 70.

Reine Aufnahmegebithr bei Neuaufnahm. Bei Tod durch Unfall doppelte Berfiche-rungssumme. Wochentage Annahme der Beiträge in der Zahlstelle: Pfarrhof 4. Austunft und Neuaufnahmen dortselbst wie bei den Bertrauensmännern der Raffe.

#### edania - Theater Danzig, Schüsseldamm 53/55

Nur noch bis Montag! Der große Wild-West-Film! Tom Mix in

Uer Sohn des goldenen Westens Akte aus den wilden Tagen des

"Pony-Expraß". Bebe Daniels in Die Tochter des Scheichs

Eine wüste Wüsten-Angelegenheit in spannenden und heiteren Akten. Film - Ton - Musik! Jugendliche haben Zutritt! Eintrittspreis 0,50 G

der Hut

kauit ihr bei

billig und gut

Jeder Käufer erhält ein Geschenk

Gin vierraberiger Handwagen billig zu verfaufen, Ravahnke, Brandgalle 9b.

Bandonium.

Babnkorb su verfaufen. 8. Damm 5. 111.

Alappiportmagen vertaufen.

Batergalie 7. Il. Gute Runbidiff-

Rähmeschine billia au verfaufen. Daustor 1, 1.

Singerrunbidiff. **Rähmajdine** verfauft für 60 Gld. Sanber.

Langgarten 9, II, Soi Fabrrab. falt nen, Dra. Belt-

tab, au verlaufen. Langgalie 17, III Guterhalten, Atuberwagen, Men.:Gong, Lamp, f. Glefft, fof. billig au vert. Cand-grube 28a, ptr., Ife.

Baar lange Stiefel. Br. 42. fait neu. bill. au verfauf. Riedere Seigen 15/16. ptr. tung! Bei klein-

sten wöchentlichen Raten Herren-Damen-Kinder-Bekleid., Wäsche, Gardinen Dam.-, Herren-Schune Kreditgeschäft Altst. Graben 4 ir., kein Laden Ecke Holzmarkt

#### EREINIG DANZI passage Theater

Die Namen bürgen für den Erfolg! frilz Kortner – Ruel Egede Missen Paul Richter - Hanni Reinwald in

Beine reinwollene Sporthole

einen weiblichen um Staatsanwalt.

Ferner: Ruth Mix

Rath Mix, der Schrecken von Oklahoma Eine tollkühne Angelegenheit aus U. B. A.

Luxus-Lichtspiele, Zoppot

Emil Jannings - Marlene Districh

in dem großen deutschen Tonfilm

Ein großer Publikumserfolg! Datum bis einschließlich Montag verlängert! , Sie hören und sehen

Claire Rommer Hans Stuwe - Fred Louis Lerch in

Ein Spiel von der und um die Liebe des Walzerkönigs Johann Strauß.

Ferner: Ton-Kurzfilm Flock and Flickies

Sie hören und sehen den inhaltreichsten und ergreifendsten Tonfilm Phantome des Glücks

oder Der Mann in Fesseln

mit Karma Bell Michael Tschechoff

Ekkehard Arendt - Inge Landgut Caston Modet u. a. m, Mord und Sühne, aufgepeitschter-Haß und wilde Verzweiflung und zuletzt die alles versöhnende, alles verzeihende Liebe.

Kater Mum, der Golfspieler

Lupino Laue in der Sommerfrische

## Gloria-Iheater

Filme größten Formats

**Dolly Davis** Otto Wallburg - Ekkehard Arendt in

nach der bekannten Komödie

"Poliche". Ferner: Constance Talmadge

Jean Murat - André Roanne in venus

Der Roman einer modernen Venus, die sich über alle bürgerlichen Vorurteile hinwegsetzt.

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser Liane Haid - Gustav Fröhlich

in dem deutschen Tonnim Der unsterbliche Lump

#### Liebesfahrt Kunst-Lichtspiele, Langfuhr

Der blaue Engel Ferner: J. Kowal-Samborski in Ferner: Land und Leute am Main

Eddia Polo in

Das Geheimnis der Marta Lüders

Ferner: Liebe und Knallbonbons

Sowie Steinbruch im Fränkischen Jura Kara La